

# Dresdner Neueste Nachrichten

Einzelne Preise: Die 26 mm breite Seite kostet 0,35 R.-M.  
im Mittel auf reaktionen Tag 29 mm breit, kostet 2 R.-M., für  
auswärts 2,50 R.-M. — Für die Zeitung für Buchdruckereien und  
Druckereien kann eine Gewähr nicht übernommen werden.

Redaktion, Verlag und Hauptgeschäftsstelle Dresden-M., Ferdinandstr. 4 • Fernruf: 14 194, 20 024, 27 981, 27 982, 27 983 • Teleg.: Neueste Dresden • Postleitzahl: Dresden 2060

Nichtverlangte Einsendungen ohne Rückporto werden weder zurückgesandt noch aufbewahrt. — Im Falle höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Streik haben wir keine Anspruch auf Nachlieferung oder Erfüllung des entsprechenden Auftrags.

Nr. 116

Unabhängige Tageszeitung  
mit Handels- und Industrie-Zeitung

Bezugspreise: Bei freier Zustellung durch Postamt und Postamt monatlich 2,25 R.-M.  
Postleitzahl für Dienst: 2,25 R.-M. für die Dienste: Dienst  
monatlich 2,25 R.-M. Dienst wöchentlich 1,10 R.-M.  
Postleitzahl: Einzelnummer 10 R.-M. Groß-Dresden 15 R.-M.

Teleg.: Neueste Dresden • Postleitzahl: Dresden 2060

Gsonnabend, 19. Mai 1926

XXXVI. Jahrg.

## Japan will die Mandchurie besetzen

Tschang Tsou-lins Rückzugsbeschluß nur ein taktisches Manöver? — Heute Beginn des Prozesses gegen die deutschen Ingenieure in Russland  
Schwere Wahlzusammenstöße in Hamburg

### Gericht oder Theater?

Sonderbericht der Dresdner Neuesten Nachrichten

✓ Moskau, 18. Mai. (Durch United Press)

Der große Schachz-Prozeß, der heute im größten Saale Moskaus seinen Anfang nehmen wird, verspricht, daß herausragende historische Ereignisse in der Geschichte der Sowjetrepublik zu werden. Die Unschuld zahlreicher und drei deutschen Angeklagten werden in Gegenwart von über hundert ausländischen und einheimischen Journalisten und von zahlreichen ausländischen Beobachtern der deutschen, polnischen und französischen Regierung sowie Vertretern anderer Regierungen ihres Alters her beweisen werden. Die wichtigsten Zeugen ausländischen Lohnen durch Anhänger verdeckt werden, und eine Batterie von Filmapparaten wird bereitstehen, um die zweitlos beobachtenden dramatischen Momente aufzunehmen. Über 40 000 Zuhörer und Bauten werden Gelegenheit haben, als Zuschauer dem Prozeß beizumessen, da vorgerichtet ist, täglich 1500 Zuschauer zugelassen, die von Tag bis Tag wechseln sollen, damit die Masse des Volkes keinen Kontakt mit den Vorgängen erhält. Die Verlehung der einschlägigen Urkundeschrift wird den Menschen eröffnen; die Verlehung allein dürfte bereits mehrere Tage in Anspruch nehmen.

### Die Stühlen der Anklage

✓ Moskau, 18. Mai

Der Angeklagte Brataniowski, der Schauspieler hat, deutsche Firmen hätten Bestechungsgelder gegeben, wodurch besonders die Firma Knapp belastet wurde, und der Angeklagte Matow, der den Werdegang der Verschwörerorganisation mit allen Einzelheiten aufgezeigt hat, haben darum ersucht, daß der ihnen zugesetzte Offizialverteidiger Muranew durch einen andern ersetzt werde, da sie befürchteten, Muranew könnte ihre Geständnisse abschwören. Der Verteidiger habe wiederholtermaßen hingewiesen, daß den Angeklagten die Todesstrafe drohe und vermutet, sie im Interesse der anderen Angeklagten zu einer Mildierung der gemachten Aussagen zu bewegen. Der oberste Gerichtshof hat in einer Sonderforschung beschlossen, den Verteidiger Muranew durch einen andern zu ersetzen. Außerdem sei bemerklich, daß sich die Anklage im wesentlichen auf die Aussagen Brataniowskis und Matows stützt.

### Dr. Stresemanns Befinden

Die Besserung hält an

B. Berlin, 18. Mai. (Vig. Drabert)

Über das Befinden des Außenministers wurde uns aus seiner Umgebung am späten Abend erklärt, daß seine Temperatur seien normal, die Verdauungsbeschwerden seien zurückgegangen und die Niere funktioniere besser. Auch habe die Stimmung des Patienten sich wesentlich gebessert. Er habe geschlafen und auch essen können. Das wird man ja immerhin als eine die Genesung fördernde Faktor bezeichnen dürfen. Auch das Bulletin der Berichte möglicht jetzt zum erstenmal von Hoffnung zu sprechen. Es hat folgenden Wortlaut:

Die Regierung im Befinden des Reichsministers Stresemann hält an. Die Tätigkeit der Nieren hat sich weiter gebessert. Temperatur 38,5°, Puls 84. Es ist zu hoffen, daß im weiteren Verlauf des Erkrankens Müdigkeit nicht eintrete. Ges. Prot. Dr. G. Jondel. Sanitätsbeamte Dr. Gieseck. Dr. Schulmann.

Nach wie vor ist die Teilnahme für den erkrankten Minister außerordentlich stark. Immer wieder werden Berichte und Umgebung mit Fragen beantwortet. Der Reichspräsident lädt sich zweimal täglich Bericht erhalten, aber auch fast alle fremden Regierungen lassen sich täglich durch ihre Missionen nach dem Befinden Dr. Stresemanns erkundigen.

### Amerikas Anteilnahme

✓ New York, 18. Mai. Die Blätter veröffentlichen ausführliche Berichte über Stresemanns Erkrankung. Das amerikanische Publikum wird großes

## Drohungen aus Tokio

Telegramm unseres Korrespondenten

✓ London, 18. Mai

Die Nachrichten aus China, die sich noch nie durch besondere Dauerfähigkeit ausgezeichnet haben, geben in diesen Tagen das Bild einer geradezu katastrophalen Verirrung. Während eine angehende Agentur meldet, daß die Vorhut der Südtroopengeschwader sieben Meilen vor Peking erschienen sei und der Rest der Stadt „nur noch eine Frage der Zeit“ sei, berichtet andre, ebenso respektable Quellen, daß die Erfolge der Südtroopengeschwader überschätzt werden, und daß die Nordtruppen noch immer eine ungemein starke Verteidigungsstellung im weiten Umkreis von Peking und Tientsin inne hätten. Der Pekinger Korrespondent der „Times“ liefert sogar, daß General Tschang Tsoulin, entgegen den letzten Nachrichten über seinen Stand im Range befürchteten Abschlag, eine große Offensive auf der sogenannten Front angeordnet habe. Einigenherum zuverlässig steht im Ausland nur die Nachricht, daß eine doppelte Besiegungslinie der Nordtruppen südlich von Tientsin bisher allen Angriffen standgehalten hat und daß sich weiter die Einschätzung noch die Umgebung von Tientsin so leicht durchführen lassen wird, wie die Südtroopengeschwader dies vorausgesetzt hatten, die sich vorgekehrt in Tientsin sein wollten. Damit ist jedoch keineswegs gelagt, daß die Entwicklung im Laufe der nächsten Woche nicht doch zu einem Einsatz der Südtroopengeschwader in Peking führen kann. Die Japaner scheinen mit dieser Möglichkeit so gut zu rechnen, daß sie gestern sämtlichen führenden chinesischen Generälen mitgeteilt haben, sie würden eine Fortsetzung des Bürgerkriegs auf mandchurischem Boden keinesfalls dulden. Japan werde vor einer militärischen Intervention in der Mandchurie nicht zurücktreten und sei entschlossen, alle unüblichen und üblichen chinesischen Truppen, die in der Mandchurie erscheinen würden, zu entwaffnen. Die japanische Presse unterstützt die Erklärung der Regierung und lädt ihr die Parole hinzus: „Hände weg von der Mandchurie!“ Sobald nicht vorgesetzt werden darf, daß die Mandchurie seit vielen Jahrhunderten ein integrierender Teil Chinas ist, in dem die Japaner an sich ebenfalls etwas zu suchen haben wie früher die Russen.

### Japan zum Neuersten entschlossen

Erklärung desstellvertretenden Kriegsministers  
Sonderbericht der Dresdner Neuesten Nachrichten

✓ Tokio, 18. Mai. (Durch United Press)

Derstellvertretende japanische Kriegsminister gewöhnt dem Vertreter der United Press ein Interview, in dem er sich ausführlich an den Wiedergaben aus China äußerte, nach denen infolge der negativen Offensiv der Südtroopengeschwader die Möglichkeit besteht, daß die Mandchurie wenigstens zum Teil hineingezogen werden könnte.

Unterseite am Befinden des deutschen Ministers des

Neuenkundens, wie auch die zahlreichen Anfragen bei deutschen Stellen ergeben.

### Die Teilnahme Englands

Telegramm unseres Korrespondenten

✓ London, 18. Mai

Auf der Londoner deutschen Volkszeitung gestern zahllose Anfragen von englischen Ministern und Parlamentariern über das Befinden Dr. Stresemann ein. U. a. haben sowohl der Ministerpräsident Baldwin als auch der Außenminister Chamberlain persönlich um telefonische Erklärungen in Berlin über den Zustand des Kanzlers. Es zeigt sich jetzt während der Sp

Der Minister bestätigte mit großer Bestimmtheit die Nachricht, daß Japan unter keinen Umständen kämpfe zwischen den chinesischen Nord- und Südtroopengeschwader durchzuführen werde, und darauf vorbereitet sei, in kürzester Zeit jede beliebige Truppengeschwader nach der Mandchurie zu werfen, die erforderlich sein würde, um dort den Frieden aufrechtzuhalten. Vertragsmäßig habe die japanische Regierung das Recht, fünfzigtausend Mann in der Mandchurie und längs der mandchurischen Eisenbahn zu unterhalten; man werde aber nicht agieren, die Zahl solle so erhöht werden, als es notwendig erscheine, und gleichzeitig auch die ganze Mandchurie militärisch zu besetzen. Erforderlichenfalls würden auch kurze japanische Kontingente die Stadt Schantung in der Provinz Tschili, wo die Tschinko-Mukden-Eisenbahn die mandchurische Grenze überquert, besetzen, und die Bahn für südchinesische Transporte sperren.

Nach dies aus Russland eingetroffenen, höchst unbeständigen Meldungen der dortigen japanischen Kommandantur hat Marshall Tschang Tsoulin Peking plötzlich verlassen und sich nach Tientsin begeben. Die Gründe für diese plötzliche Reise sind unbekannt; in informierteren Kreisen standt man, daß der Marshall persönlich die Verteidigung von Tientsin mit den wenigen Streitkräften, die ihm in der Umgebung dieser Stadt noch zur Verfügung stehen, in die Hand genommen will. Daß ja anscheinend von Tientsin wird beträchtliche Verstärkung erhalten, nachdem der Kriegsminister die sofortige Abfahrt eines weiteren Infanterieregiments, eines Dallions Artillerie und eines Flugzeuggeschwaders nach dort genehmigt hat.

\* Sühne für Tsinanfu

Rückgabe Tschang Kaischets

Sonderbericht der Dresdner Neuesten Nachrichten

✓ Hongkong, 18. Mai. (Durch United Press)

Die Regierungsgesetzgebung hat die schweren japanischen Sühneforderungen für die Vorfälle in Tsinan-fu bewilligt. In einer gleichzeitigen Erklärung wird von der Regierung gesagt, daß die vorworfene, daß es ratsam erschienen sei, im Interesse der ungehinderten Weiterführung der bisher erfolglosen Offensive gegen Peking, eine möglichst rasche Einigung mit Japan zu erreichen. Von der japanischen Regierung wurde unter anderem eine formelle Entschuldigung des Generals Tschang Kaischets, Freiheit und Sicherheit des Generals Hayashita sowie der übrigen für die Vorfälle in Tsinanfu verantwortlichen Truppenführer und Einstellung der Feindseligkeiten sowie aller Propaganda in einer zehn Kilometer breiten Zone rings um Tsinanfu und längs der Tsinan-Tschantung-Eisenbahn gefordert.

### Attentat auf einen Henker

✓ New York, 18. Mai. (Durch Kunzpruch)

Gestern früh wurde die Wohnung des Henkers Robert Elliott, die einfach auf Long Island liegt, besetzt. Die Täter drangen jedoch in die Wohnung ein und waren Elliott, seine Frau und seine zwei Kinder aus den Betten. Bericht wurde niemand. Elliott hat Sacco und Vanzetti, die Mördern Ruth Snyder und eine Reihe anderer Verbrecher Delinquente hingerichtet.

Fraktion des Reichsbauministers, welche Kritik und Sympathie an seiner Person in ganz England entgegenbringt. Die Möglichkeit, daß Dr. Stresemann für längere Zeit an der aktiven Teilnahme an der Politik verhindert sein könnte, wird hier mit großer Bedauern verzeichnet. So schreiben die „Times“ in einem Zeitartikel über die deutschen Wahlen: „Wenn heute die deutsche Republik und Verfassung zu einem fiktiven Element in der europäischen Politik geworden ist, das durch Revolutions nicht mehr erschüttert werden kann, so ist dies in erster Linie der Politik Dr. Stresemanns zu verdanken.“ Auf der anderen Seite ist die Teilnahme Englands an der politischen Auseinandersetzung in Sachsen verhindert worden. Aber auch hier finden seine Methoden vielerorts scharfe Kritik, und der Reichspräsident sah sich bereits nach drei Tagen veranlaßt, ihn wieder abzuberufen. Im letzten Reichstag sprach er — auch das aufsprach seiner ganzen immer mehr nach rechts gehenden Einbildung — als Führer derjenigen Gruppe innerhalb der Volkspartei eine Rolle, die in enger Zusammenarbeit mit dem Deutschnationalen die Durchführung des Reichsvertrages gehebt bis zuletzt zu erfüllen suchte. Dieser Versuch scheiterte an dem einmütigen Widerstand auch der der Volkspartei angehörenden liberalen Kreise, nicht zum weniger

### Dr. Heinze †

Zum Vorabend der Reichstagswahl ist der Sohn-Schülerkandidat der Deutschen Volkspartei, Reichs- und Staatsminister a. D. Dr. Heinze, plötzlich einem Herzschlag erlegen, nachdem er erst vor wenigen Tagen noch in einer der großen Kundgebungen seiner Partei gesprochen und sich auch im Abgeordnetenrat aktiv am Wahlkampf beteiligt hatte. Wie Dr. Heinze ist eine der bekanntesten Gestalten des politischen Lebens in Sachsen dahingegangen. Seitdem er als Abgeordneter im Jahre 1909 nach Dresden gekommen war, gehörte er mit einer einzigen kurzen Unterbrechung bis zu seinem Tod einer einzigen parlamentarischen Partei an. Nach einer kurzen Tätigkeit als Stadtverordneter wurde er von den Nationalsozialisten im Jahre 1907 zum ersten Male als Reichstagskandidat aufgestellt und hat dieses Mandat in Sachsen in mehreren heftigen Wahlkämpfen Siegreich gegen die kommunistischen und sozialdemokratischen Kandidaten verteidigt, bis er im Jahre 1912 sein Mandat dem Sozialdemokraten Dr. Graudner überließ, der dann ein Mandat dem Sozialdemokraten Dr. Graudner überließ. In den Jahren 1918 und 1919 war er Mitglied des Sachsischen Landtags.

Als die innenpolitischen Spannungen während des Weltkrieges anwuchsen und die wirtschaftliche Krise sich immer heftiger bemerkbar machte, sohn sich die konserватiven Regierungsräte auch in Sachsen veranlaßt, der Volkskammer einige Konzessionen zu machen, und so wurde denn im Frühjahr 1918 Dr. Heinze, der damals als Berater des türkischen Justizministers in Konstantinopel weilte, zum Nachfolger des fälligen Justizministers Dr. Raeder ernannt. Der Eintritt dieses einen überaus diplomatischen Mannes in ein sonst absolut konserватiv geprägtes Kabinett vermochte die immer stärker werdende innenpolitische Entwicklung natürlich nicht aufzuhalten, und als man sich am 26. Oktober 1918 endlich entschloß, Dr. Heinze mit der Bildung des ersten parlamentarischen Kabinetts in Sachsen an den Auftrag zu vertrauen, war es bereits zu spät und die Revolution nicht mehr zu vermeiden. Nach nur kurzer Amtszeit mußte das Kabinett Heinze am 16. November 1918 den Volksbeauftragten weichen.

Bei den Wahlen zur Nationalversammlung erhielt Dr. Heinze ein Mandat der Deutschen Volkspartei und übernahm die Fraktionsführung dieser Partei bei den Beratungen in Weimar. Nach den Wahlen des Jahres 1920, die eine außerordentliche Stärkung der Deutschen Volkspartei mit sich brachten, wurde Heinze vom Reichspräsidenten Ebert mit der Bildung des neuen Kabinetts beauftragt und dem als damals vergeblich, eine Regierung der Großen Koalition zusammenzubringen. Dieser Versuch scheiterte nicht zum wenigsten aus psychologischen Gründen, da Dr. Heinze während der Beratungen der Nationalversammlung mit außerordentlicher Schärfe gegen den neuen Staat aufgetreten war. Das im November 1922 gebildete Kabinett unter dem nationalen Einfluß stehende Kabinett Cuno schätzte Dr. Heinze als Vizekanzler und Justizminister zu seinen Mitgliedern. Damals trat zum ersten Male in größter Hessenlichkeit die außerordentliche starke Entwicklung Dr. Heinzes nach rechts in Erhebung. Sein politisches Auftreten zur Zeit des Kabinetts Cuno kann wohl von keinem glücklich genannt werden und seine mit großer Schärfe geprägte Formel: „Mark gleich Markt“ trug im Zusammenhang mit der Politik des völlig versagenden Finanzministers Dr. Hermann nicht unweinentlich zu jener grenzenlosen Entwicklung weiterer Volksmassen beim folgenden Zusammenbruch der Mark bei. So war es nur natürlich, daß Dr. Heinze in dem neu gebildeten Kabinett der Großen Koalition unter Dr. Stresemann, das die Wende des deutschen Schicksals brachte, keinen Platz mehr fand. In den folgenden Jahren ist er an markanter politischer Stelle nur noch einmal hervorgetreten: als er im Auftrag der Reichsregierung als Reichskommissar das sozialistisch-kommunistische Kabinett Seigner absegte, wodurch die Bildung einer Sozialrepublik in Sachsen verhindert wurde. Aber auch hier fanden seine Methoden vielerorts scharfe Kritik, und der Reichspräsident sah sich bereits nach drei Tagen veranlaßt, ihn wieder abzuberufen. Im letzten Reichstag sprach er — auch das aufsprach seiner ganzen immer mehr nach rechts gehenden Einbildung — als Führer derjenigen Gruppe innerhalb der Volkspartei eine Rolle, die in enger Zusammenarbeit mit dem Deutschnationalen die Durchführung des Reichsvertrages gehebt bis zuletzt zu erfüllen suchte. Dieser Versuch scheiterte an dem einmütigen Widerstand auch der der Volkspartei angehörenden liberalen Kreise, nicht zum weniger

Den gerade in Sachsen. Mit Dr. Heinz verließ der rechte Flügel der Deutschen Volkspartei einen seiner ausgesetzten Vertreter.

Der Nachfolger des verstorbenen Reichsministers a. D. Dr. Seehaus in der Spionskundschaft der Deutschen Volkspartei für den Wahlkreis Ostfriesland ist der bisherige Reichslandesbeauftragte Dr. Rudolf Gneidler, der seit 1924 in Gemeinschaft mit Heinz die Deutsche Volkspartei Ostfriesland im Reichstage vertrat. Auf den zweiten Platz der östlichen Landtagswahlkämpfen rückt die langjährige führende Bandenabgeordnete Frau Dr. Herrwig-Sanger.

## Rentner und Wähler

\* Elbien, 18. Mai

Die Wahlbewegung erreichte hier ihren Höhepunkt mit einer Versammlung der Demokratischen Partei, in der Reichsrätsitz a. D. Dr. Käls sprach. Ein Blick in den überfüllten Saal zeigt, wie stark von seiner früheren Oberbürgermeisterzeit der Dr. Käls auch heute noch mit Sitzen verbunden ist. Seine Ausführungen waren ein hartes Bekenntnis zu einer Politik der Tat und nicht des Herumredens um die Probleme. Mit besonderer Ausführlichkeit behandelte der Rentner sozialpolitische Fragen, insbesondere die Rentnerversorgung. Die Deutschnationalen, die Deutsche Volkspartei und die Wirtschaftspartei hätten zwar in den Versammlungen der Rentner wiederholt versprochen, auf der Grundlage des demokratischen Rentnertages eine befriedigende Lösung dieser Frage herzuleiten, im Reichstag aber die Behandlung dieses Themas versteckt. Um Wahlkampf läufen diese Parteien jetzt wieder mit der alten Methode des Verprechens. Besonders beflogenswert sei die Haltung der Wirtschaftspartei gewesen, da es sich ja bei der Rentnerversorgung zum überwiegenden Teile um Veteranen des gewerblichen Mittelstandes handle. Wenn die Regierungsparteien gewollt hätten, wäre eine endgültige gesetzliche Regelung mittelbar möglich gewesen. Der Redner gab im übrigen einen umfassenden Überblick über die Aufgaben der deutschen Staats-, Wirtschafts- und Kulturpolitik und sandt mit seinen Ausführungen stürmischen Widerhall in der laufenden Versammlung.

## Reich und Wirtschaft

\* Elbien, 18. Mai

In einer demokratischen Wählerversammlung in Elbien sprach Bandenabgeordneter Professor Dr. Käster (Dresden) über die Grundlagen einer gefundenen Wirtschafts-, Sozial- und Steuerpolitik. Nicht Wohlstand oder Rückgewinnung auf einzelne Interessengruppen, sondern Wirtschaftlichkeit und Bevölkerungswachstum, was für das Gesamtwohl erforderlich sei, müsse die Politik bestimmen. Gerade die Sozialpolitik der Reichsregierung setzt aber erfreulich eine Absehung von diesen gefundenen Grundlagen. Besonders ist, dass insbesondere auch die Wirtschaftspartei eine solche Sozialpolitik missennt. Verfeuerung der Arbeitsschwäche und Abwertung der Preise durch Hochschulpolitik seien dem Handwerk und der Handelswirtschaft nicht dienlich. Richtig ist vielleicht die Erleichterung und Förderung der deutschen Qualitätswirtschaft auf allen Gebieten, woran Arbeitgeber und Arbeitnehmer das gleiche Interesse hätten. Das wirtschaftliche Schicksal des einzelnen sei aufs enste verbunden mit dem der Gesellschaft; die Entscheidung, die das deutsche Volk am 20. Mai zu treffen habe, muss engstens verknüpft mit dem Schicksal des deutschen Volkes in der kommenden Zeit. Es steht nichts, mit großen Worten diese klaren Forderungen zu verbünden und durch Betonung einzelner Forderungen den Blick von der Gesamtlösung abzuheben. Nur wenn das deutsche Volk willig sei zu erfüllen, was im Eingang der Weimarer Verfassung gesagt sei, nur wenn es „einen in seinen Säumen“ und auch einen in seinen verdeckten Ständen und Bevölkerungen, klar und deutlich sich dazu bekannte, zur Gründung der Republik und zur Festigung Freiheit und Gerechtigkeit zu machen, könnte es wieder vorwärtssehen.

## Übertritt aus dem Leninbund zur SPD.

\* Berlin, 18. Mai

Der „Vorwärts“ meldet aus Südtirol (Thüringen): Die Kreiskonferenz des Leninstabes (Kommunisten), auf der hämische 20. Okt.

## Die Entdeckung des Blutkreislaufs vor 300 Jahren

William Harvey zum Geburtstag

Die ersten Entdeckungen sind Meilensteine der Geschichte. Der Tag, an dem Columbus den amerikanischen Kontinent betrat, stellt den Beginn der Weltgeschichte dar. Als der englische Arzt Harvey im Jahre 1628 den Nachweis erbracht, dass das Blut im Körper des Tieres und Menschen in einem durch das Herz angetriebenen und geregelten Kreislauf kreist und nicht etwa wie der Rest einer Brust das Innere erhält, war eine neue Epoche für die Weltgeschichte und die Kultur vom Leben angebrochen. Was stand fest, wie war es möglich, dass ein fast selbstverständlich erscheinender Vorgang innerhalb des Körpers solange verborgen bleiben konnte? Es hat doch schon im Altertum geniale Naturforscher und Ärzte gegeben, die sich mit der Anatomie des Körpers und den Problemen der Lebendvorrichtung beschäftigten. Sicherlich hat schon mancher Arzt vor Harvey die Zusammenhänge erkannt, wie er auch frühere Gelehrte des Altertums die Gedanken Amerikas erkannt haben. Eine grobe Entdeckung kann aber erst dann allgemeine Anerkennung finden, und in ihrer Bedeutung nur eingestuft werden, wenn dem Arbeiter nicht nur Blut und Adern, sondern auch wissenschaftliche Erkenntnis und Schärfe zu Hilfe kommen.

Harveys Entdeckung war kein Aufschluss, sondern Voraussetzung und gründliche anatomische und physiologische Vorstellungen waren notwendig, um die bisher geltenden, kanonisch anmutenden Vorstellungen über die physiologischen Vorgänge im Tier- und Menschenkörper vorzuhängen. Jetzt ist man das Blut der Verwundungen aus dem verletzten Gewebe herauspräparieren, fand tunkte, geprägte Blutmassen in den größeren Venen, aber die großen Schlagadern fand man im Lede leer. Man hielt sie beständig für Pustkohle. Der wissenschaftliche Name der Haupthypothekarier, Coria, kommt von dem Wort aer, d. h. Luft. Sein Fahrten des Herzschlags mit dem Eintritt des Adrenals wird das Blut aus den großen Schlagadern und einem Teil des Herzens und sammelt sich in den Venen und im Gewebe.

Der Blutkreislauf lässt sich also nur am Lebenden wisslich beobachten. Harvey war

# Wie wählt die Frau?

Von Dr. Else Ulrich-Bell (Dresden), M. & Z.

Wer in den letzten Wochen im Wahlkampf des Vogtlandes und des oberen Erzgebirges gekämpft hat, dem wurde deutlich, wenn er es nicht schon wußte, wie stark die Rechte auf der einen Seite und die Kommunisten auf der anderen Seite gegen den Parlamentarismus als Form unseres politischen Lebens antreten. Keine Schwäche, die man ihm nicht zuschreibt, kein Vorwurf — sei es nun der der Korruption, der Schwachhaftigkeit, des Mangels an Willen und Entschlossenheit — der nicht gegen ihn erhoben wurde. Nun sollen gewiss vorhandene Schwächen des parlamentarischen Systems nicht verschwiegen, vielmehr an ihrer Bedeutung gearbeitet werden. Mit alter Deutlichkeit muss aber den Wählerinnen gezeigt werden, daß eine andre Form des politischen Lebens für freie Menschen der Demokratie, für ein großes mächtiges Volk, wie das deutsche, gar nicht möglich ist. Alle, die den Parlamentarismus befürworten, wollen im Grunde die Diktatur, sei es nun die faschistische oder die bolschewistische. Das Vorgehen spielt dabei keine Rolle. Bei dem Parlamentarismus besteht Gewaltenteilung zwischen dem Parlament, der Gesetzgebung und der Verwaltung, die die Ausübung der Gewalt trennt. Diese Gewaltenteilung ist auf Grund von politischen Erkenntnissen, die Generationen teuer bezahlt haben, erreungen worden. Die Diktatur hebt diese Trennung auf. In die Stelle des Gesetzes tritt der Befehl, und zwar der Befehl eines einzelnen (Führer) oder einer einzigen (Bolschewik).

Schmerz und Scham kann einen noden, wenn man sehen will, wie das Volk der Diktator und Denker, das Land eines Führers und Soldaten in vielen Kreisen nicht mehr mit wahrer Freiheit für die Entwicklung des einzelnen wie für die ganze Nation zu rechnen hat. So wie die Lust zum Alten, so braucht ein Volk in allen seinen Säumen Freiheit zum Wandern. Offenbarkeit der Diskussion beim Aufhandeln von Gesetzen und Gewalten, die Gewaltenteilung zwischen dem Parlament und der Verwaltung, die die Gewalt trennt, das ist der Kern der Demokratie. Der neue Reichstag muss bereit sein, um unter Kinderhand nicht weil wir, wenn es ihm um unsre Kinder handelt, nicht bereit wären zu opern, sondern weil wir die Freiheit des Kreises heute anders stellen will in den Abstimmenden, die hinter und liegen, und weil wir bei dem Stab der deutschen Technik und der deutschen Organisation Europa für die Freiheit und Zukunft verneinen.

Wahrung der Sozialpolitik und Zusatz der Jugendwohlfahrtspflege ist eine weitere Bedrohung der Frauen. In das gleiche Kapitel gehört auch die Sorge für unter verarmten alten Leute aus den ehemaligen Mittelstandsbürgern. Da diese bleichen, abgebrannten Gesellen in den Abstimmungssitzungen gelehrt hat, den Geschworenen die Seite der Kleinrentner die Seite. Der neue Reichstag muss wie möglich verhindern, dass die Wirtschaftspartei wiederholt unverhohlen, die Gewaltenteilung mit den Fragen der Ausübung zu verbinden. Da die lautenden Anklagen der Reichsbahn nach dem Kriegsverluste der Reichsbahn vorausgesetzt werden, würde die Reichsbahn vor einer Gewaltenteilung stehen. Da die Reichsbahn für die Fortentwicklung ihrer Anlagen den Autobahnmarkt mit 400 Millionen Mark täglich ausdehnen muss, könnte dieser kurzfristige Kredit in absehbarer Zeit möglicherweise umgewandelt werden. Da die laufenden Anklagen nicht durch kurzfristige Kredite abgedeckt werden, die Reichsbahn, den kurzfristigen Kredit wieder abzubauen, würde die Reichsbahn vor einer Gewaltenteilung stehen. Da die Reichsbahn für die Fortentwicklung ihrer Anlagen den Autobahnmarkt mit 400 Millionen Mark täglich ausdehnen muss, könnte dieser kurzfristige Kredit in absehbarer Zeit möglicherweise umgewandelt werden. Da die laufenden Anklagen nicht durch kurzfristige Kredite abgedeckt werden, die Reichsbahn, den kurzfristigen Kredit wieder abzubauen, würde die Reichsbahn vor einer Gewaltenteilung stehen. Da die Reichsbahn für die Fortentwicklung ihrer Anlagen den Autobahnmarkt mit 400 Millionen Mark täglich ausdehnen muss, könnte dieser kurzfristige Kredit in absehbarer Zeit möglicherweise umgewandelt werden. Da die laufenden Anklagen nicht durch kurzfristige Kredite abgedeckt werden, die Reichsbahn, den kurzfristigen Kredit wieder abzubauen, würde die Reichsbahn vor einer Gewaltenteilung stehen. Da die Reichsbahn für die Fortentwicklung ihrer Anlagen den Autobahnmarkt mit 400 Millionen Mark täglich ausdehnen muss, könnte dieser kurzfristige Kredit in absehbarer Zeit möglicherweise umgewandelt werden. Da die laufenden Anklagen nicht durch kurzfristige Kredite abgedeckt werden, die Reichsbahn, den kurzfristigen Kredit wieder abzubauen, würde die Reichsbahn vor einer Gewaltenteilung stehen. Da die Reichsbahn für die Fortentwicklung ihrer Anlagen den Autobahnmarkt mit 400 Millionen Mark täglich ausdehnen muss, könnte dieser kurzfristige Kredit in absehbarer Zeit möglicherweise umgewandelt werden. Da die laufenden Anklagen nicht durch kurzfristige Kredite abgedeckt werden, die Reichsbahn, den kurzfristigen Kredit wieder abzubauen, würde die Reichsbahn vor einer Gewaltenteilung stehen. Da die Reichsbahn für die Fortentwicklung ihrer Anlagen den Autobahnmarkt mit 400 Millionen Mark täglich ausdehnen muss, könnte dieser kurzfristige Kredit in absehbarer Zeit möglicherweise umgewandelt werden. Da die laufenden Anklagen nicht durch kurzfristige Kredite abgedeckt werden, die Reichsbahn, den kurzfristigen Kredit wieder abzubauen, würde die Reichsbahn vor einer Gewaltenteilung stehen. Da die Reichsbahn für die Fortentwicklung ihrer Anlagen den Autobahnmarkt mit 400 Millionen Mark täglich ausdehnen muss, könnte dieser kurzfristige Kredit in absehbarer Zeit möglicherweise umgewandelt werden. Da die laufenden Anklagen nicht durch kurzfristige Kredite abgedeckt werden, die Reichsbahn, den kurzfristigen Kredit wieder abzubauen, würde die Reichsbahn vor einer Gewaltenteilung stehen. Da die Reichsbahn für die Fortentwicklung ihrer Anlagen den Autobahnmarkt mit 400 Millionen Mark täglich ausdehnen muss, könnte dieser kurzfristige Kredit in absehbarer Zeit möglicherweise umgewandelt werden. Da die laufenden Anklagen nicht durch kurzfristige Kredite abgedeckt werden, die Reichsbahn, den kurzfristigen Kredit wieder abzubauen, würde die Reichsbahn vor einer Gewaltenteilung stehen. Da die Reichsbahn für die Fortentwicklung ihrer Anlagen den Autobahnmarkt mit 400 Millionen Mark täglich ausdehnen muss, könnte dieser kurzfristige Kredit in absehbarer Zeit möglicherweise umgewandelt werden. Da die laufenden Anklagen nicht durch kurzfristige Kredite abgedeckt werden, die Reichsbahn, den kurzfristigen Kredit wieder abzubauen, würde die Reichsbahn vor einer Gewaltenteilung stehen. Da die Reichsbahn für die Fortentwicklung ihrer Anlagen den Autobahnmarkt mit 400 Millionen Mark täglich ausdehnen muss, könnte dieser kurzfristige Kredit in absehbarer Zeit möglicherweise umgewandelt werden. Da die laufenden Anklagen nicht durch kurzfristige Kredite abgedeckt werden, die Reichsbahn, den kurzfristigen Kredit wieder abzubauen, würde die Reichsbahn vor einer Gewaltenteilung stehen. Da die Reichsbahn für die Fortentwicklung ihrer Anlagen den Autobahnmarkt mit 400 Millionen Mark täglich ausdehnen muss, könnte dieser kurzfristige Kredit in absehbarer Zeit möglicherweise umgewandelt werden. Da die laufenden Anklagen nicht durch kurzfristige Kredite abgedeckt werden, die Reichsbahn, den kurzfristigen Kredit wieder abzubauen, würde die Reichsbahn vor einer Gewaltenteilung stehen. Da die Reichsbahn für die Fortentwicklung ihrer Anlagen den Autobahnmarkt mit 400 Millionen Mark täglich ausdehnen muss, könnte dieser kurzfristige Kredit in absehbarer Zeit möglicherweise umgewandelt werden. Da die laufenden Anklagen nicht durch kurzfristige Kredite abgedeckt werden, die Reichsbahn, den kurzfristigen Kredit wieder abzubauen, würde die Reichsbahn vor einer Gewaltenteilung stehen. Da die Reichsbahn für die Fortentwicklung ihrer Anlagen den Autobahnmarkt mit 400 Millionen Mark täglich ausdehnen muss, könnte dieser kurzfristige Kredit in absehbarer Zeit möglicherweise umgewandelt werden. Da die laufenden Anklagen nicht durch kurzfristige Kredite abgedeckt werden, die Reichsbahn, den kurzfristigen Kredit wieder abzubauen, würde die Reichsbahn vor einer Gewaltenteilung stehen. Da die Reichsbahn für die Fortentwicklung ihrer Anlagen den Autobahnmarkt mit 400 Millionen Mark täglich ausdehnen muss, könnte dieser kurzfristige Kredit in absehbarer Zeit möglicherweise umgewandelt werden. Da die laufenden Anklagen nicht durch kurzfristige Kredite abgedeckt werden, die Reichsbahn, den kurzfristigen Kredit wieder abzubauen, würde die Reichsbahn vor einer Gewaltenteilung stehen. Da die Reichsbahn für die Fortentwicklung ihrer Anlagen den Autobahnmarkt mit 400 Millionen Mark täglich ausdehnen muss, könnte dieser kurzfristige Kredit in absehbarer Zeit möglicherweise umgewandelt werden. Da die laufenden Anklagen nicht durch kurzfristige Kredite abgedeckt werden, die Reichsbahn, den kurzfristigen Kredit wieder abzubauen, würde die Reichsbahn vor einer Gewaltenteilung stehen. Da die Reichsbahn für die Fortentwicklung ihrer Anlagen den Autobahnmarkt mit 400 Millionen Mark täglich ausdehnen muss, könnte dieser kurzfristige Kredit in absehbarer Zeit möglicherweise umgewandelt werden. Da die laufenden Anklagen nicht durch kurzfristige Kredite abgedeckt werden, die Reichsbahn, den kurzfristigen Kredit wieder abzubauen, würde die Reichsbahn vor einer Gewaltenteilung stehen. Da die Reichsbahn für die Fortentwicklung ihrer Anlagen den Autobahnmarkt mit 400 Millionen Mark täglich ausdehnen muss, könnte dieser kurzfristige Kredit in absehbarer Zeit möglicherweise umgewandelt werden. Da die laufenden Anklagen nicht durch kurzfristige Kredite abgedeckt werden, die Reichsbahn, den kurzfristigen Kredit wieder abzubauen, würde die Reichsbahn vor einer Gewaltenteilung stehen. Da die Reichsbahn für die Fortentwicklung ihrer Anlagen den Autobahnmarkt mit 400 Millionen Mark täglich ausdehnen muss, könnte dieser kurzfristige Kredit in absehbarer Zeit möglicherweise umgewandelt werden. Da die laufenden Anklagen nicht durch kurzfristige Kredite abgedeckt werden, die Reichsbahn, den kurzfristigen Kredit wieder abzubauen, würde die Reichsbahn vor einer Gewaltenteilung stehen. Da die Reichsbahn für die Fortentwicklung ihrer Anlagen den Autobahnmarkt mit 400 Millionen Mark täglich ausdehnen muss, könnte dieser kurzfristige Kredit in absehbarer Zeit möglicherweise umgewandelt werden. Da die laufenden Anklagen nicht durch kurzfristige Kredite abgedeckt werden, die Reichsbahn, den kurzfristigen Kredit wieder abzubauen, würde die Reichsbahn vor einer Gewaltenteilung stehen. Da die Reichsbahn für die Fortentwicklung ihrer Anlagen den Autobahnmarkt mit 400 Millionen Mark täglich ausdehnen muss, könnte dieser kurzfristige Kredit in absehbarer Zeit möglicherweise umgewandelt werden. Da die laufenden Anklagen nicht durch kurzfristige Kredite abgedeckt werden, die Reichsbahn, den kurzfristigen Kredit wieder abzubauen, würde die Reichsbahn vor einer Gewaltenteilung stehen. Da die Reichsbahn für die Fortentwicklung ihrer Anlagen den Autobahnmarkt mit 400 Millionen Mark täglich ausdehnen muss, könnte dieser kurzfristige Kredit in absehbarer Zeit möglicherweise umgewandelt werden. Da die laufenden Anklagen nicht durch kurzfristige Kredite abgedeckt werden, die Reichsbahn, den kurzfristigen Kredit wieder abzubauen, würde die Reichsbahn vor einer Gewaltenteilung stehen. Da die Reichsbahn für die Fortentwicklung ihrer Anlagen den Autobahnmarkt mit 400 Millionen Mark täglich ausdehnen muss, könnte dieser kurzfristige Kredit in absehbarer Zeit möglicherweise umgewandelt werden. Da die laufenden Anklagen nicht durch kurzfristige Kredite abgedeckt werden, die Reichsbahn, den kurzfristigen Kredit wieder abzubauen, würde die Reichsbahn vor einer Gewaltenteilung stehen. Da die Reichsbahn für die Fortentwicklung ihrer Anlagen den Autobahnmarkt mit 400 Millionen Mark täglich ausdehnen muss, könnte dieser kurzfristige Kredit in absehbarer Zeit möglicherweise umgewandelt werden. Da die laufenden Anklagen nicht durch kurzfristige Kredite abgedeckt werden, die Reichsbahn, den kurzfristigen Kredit wieder abzubauen, würde die Reichsbahn vor einer Gewaltenteilung stehen. Da die Reichsbahn für die Fortentwicklung ihrer Anlagen den Autobahnmarkt mit 400 Millionen Mark täglich ausdehnen muss, könnte dieser kurzfristige Kredit in absehbarer Zeit möglicherweise umgewandelt werden. Da die laufenden Anklagen nicht durch kurzfristige Kredite abgedeckt werden, die Reichsbahn, den kurzfristigen Kredit wieder abzubauen, würde die Reichsbahn vor einer Gewaltenteilung stehen. Da die Reichsbahn für die Fortentwicklung ihrer Anlagen den Autobahnmarkt mit 400 Millionen Mark täglich ausdehnen muss, könnte dieser kurzfristige Kredit in absehbarer Zeit möglicherweise umgewandelt werden. Da die laufenden Anklagen nicht durch kurzfristige Kredite abgedeckt werden, die Reichsbahn, den kurzfristigen Kredit wieder abzubauen, würde die Reichsbahn vor einer Gewaltenteilung stehen. Da die Reichsbahn für die Fortentwicklung ihrer Anlagen den Autobahnmarkt mit 400 Millionen Mark täglich ausdehnen muss, könnte dieser kurzfristige Kredit in absehbarer Zeit möglicherweise umgewandelt werden. Da die laufenden Anklagen nicht durch kurzfristige Kredite abgedeckt werden, die Reichsbahn, den kurzfristigen Kredit wieder abzubauen, würde die Reichsbahn vor einer Gewaltenteilung stehen. Da die Reichsbahn für die Fortentwicklung ihrer Anlagen den Autobahnmarkt mit 400 Millionen Mark täglich ausdehnen muss, könnte dieser kurzfristige Kredit in absehbarer Zeit möglicherweise umgewandelt werden. Da die laufenden Anklagen nicht durch kurzfristige Kredite abgedeckt werden, die Reichsbahn, den kurzfristigen Kredit wieder abzubauen, würde die Reichsbahn vor einer Gewaltenteilung stehen. Da die Reichsbahn für die Fortentwicklung ihrer Anlagen den Autobahnmarkt mit 400 Millionen Mark täglich ausdehnen muss, könnte dieser kurzfristige Kredit in absehbarer Zeit möglicherweise umgewandelt werden. Da die laufenden Anklagen nicht durch kurzfristige Kredite abgedeckt werden, die Reichsbahn, den kurzfristigen Kredit wieder abzubauen, würde die Reichsbahn vor einer Gewaltenteilung stehen. Da die Reichsbahn für die Fortentwicklung ihrer Anlagen den Autobahnmarkt mit 400 Millionen Mark täglich ausdehnen muss, könnte dieser kurzfristige Kredit in absehbarer Zeit möglicherweise umgewandelt werden. Da die laufenden Anklagen nicht durch kurzfristige Kredite abgedeckt werden, die Reichsbahn, den kurzfristigen Kredit wieder abzubauen, würde die Reichsbahn vor einer Gewaltenteilung stehen. Da die Reichsbahn für die Fortentwicklung ihrer Anlagen den Autobahnmarkt mit 400 Millionen Mark täglich ausdehnen muss, könnte dieser kurzfristige Kredit in absehbarer Zeit möglicherweise umgewandelt werden. Da die laufenden Anklagen nicht durch kurzfristige Kredite abgedeckt werden, die Reichsbahn, den kurzfristigen Kredit wieder abzubauen, würde die Reichsbahn vor einer Gewaltenteilung stehen. Da die Reichsbahn für die Fortentwicklung ihrer Anlagen den Autobahnmarkt mit 400 Millionen Mark täglich ausdehnen muss, könnte dieser kurzfristige Kredit in absehbarer Zeit möglicherweise umgewandelt werden. Da die laufenden Anklagen nicht durch kurzfristige Kredite abgedeckt werden, die Reichsbahn, den kurzfristigen Kredit wieder abzubauen, würde die Reichsbahn vor einer Gewaltenteilung stehen. Da die Reichsbahn für die Fortentwicklung ihrer Anlagen den Autobahnmarkt mit 400 Millionen Mark täglich ausdehnen muss, könnte dieser kurzfristige Kredit in absehbarer Zeit möglicherweise umgewandelt werden. Da die laufenden Anklagen nicht durch kurzfristige Kredite abgedeckt werden, die Reichsbahn, den kurzfristigen Kredit wieder abzubauen, würde die Reichsbahn vor einer Gewaltenteilung stehen. Da die Reichsbahn für die Fortentwicklung ihrer Anlagen den Autobahnmarkt mit 400 Millionen Mark täglich ausdehnen muss, könnte dieser kurzfristige Kredit in absehbarer Zeit möglicherweise umgewandelt werden. Da die laufenden Anklagen nicht durch kurzfristige Kredite abgedeckt werden, die Reichsbahn, den kurzfristigen Kredit wieder abzubauen, würde die Reichsbahn vor einer Gewaltenteilung stehen. Da die Reichsbahn für die Fortentwicklung ihrer Anlagen den Autobahnmarkt mit 400 Millionen Mark täglich ausdehnen muss, könnte dieser kurzfristige Kredit in absehbarer Zeit möglicherweise umgewandelt werden. Da die laufenden Anklagen nicht durch kurzfristige Kredite abgedeckt werden, die Reichsbahn, den kurzfristigen Kredit wieder abzubauen, würde die Reichsbahn vor einer Gewaltenteilung stehen. Da die Reichsbahn für die Fortentwicklung ihrer Anlagen den Autobahnmarkt mit 400 Millionen Mark täglich ausdehnen muss, könnte dieser kurzfristige Kredit in absehbarer Zeit möglicherweise umgewandelt werden. Da die laufenden Anklagen nicht durch kurzfristige Kredite abgedeckt werden, die Reichsbahn, den kurzfristigen Kredit wieder abzubauen, würde die Reichsbahn vor einer Gewaltenteilung stehen. Da die Reichsbahn für die Fortentwicklung ihrer Anlagen den Autobahnmarkt mit 400 Millionen Mark täglich ausdehnen muss, könnte dieser kurzfristige Kredit in absehbarer Zeit möglicherweise umgewandelt werden. Da die laufenden Anklagen nicht durch kurzfristige Kredite abgedeckt werden, die Reichsbahn, den kurzfristigen Kredit wieder abzubauen, würde die Reichsbahn vor einer Gewaltenteilung stehen. Da die Reichsbahn für die Fortentwicklung ihrer Anlagen den Autobahnmarkt mit 400 Millionen Mark täglich ausdehnen muss, könnte dieser kurzfristige Kredit in absehbarer Zeit möglicherweise umgewandelt werden. Da die laufenden Anklagen nicht durch kurzfristige Kredite abgedeckt werden, die Reichsbahn, den kurzfristigen Kredit wieder abzubauen, würde die Reichsbahn vor einer Gewaltenteilung stehen. Da die Reichsbahn für die Fortentwicklung ihrer Anlagen den Autobahnmarkt mit 400 Millionen Mark täglich ausdehnen muss, könnte dieser kurzfristige Kredit in absehbarer Zeit möglicherweise umgewandelt werden. Da die laufenden Anklagen nicht durch kurzfristige Kredite abgedeckt werden, die Reichsbahn, den kurzfristigen Kredit wieder abzubauen, würde die Reichsbahn vor einer Gewaltenteilung stehen. Da die Reichsbahn für die Fortentwicklung ihrer Anlagen den Autobahnmarkt mit 400 Millionen Mark täglich ausdehnen muss, könnte dieser kurzfristige Kredit in absehbarer Zeit möglicherweise umgewandelt werden. Da die laufenden Anklagen nicht durch kurzfristige Kredite abgedeckt werden, die Reichsbahn, den kurzfristigen Kredit wieder abzubauen, würde die Reichsbahn vor einer Gewaltenteilung stehen. Da die Reichsbahn



## Aus Stadt und Land

Dresden, 18. Mai.

### Zagung des Reichsbundes der Zivildienstberechtigten

Der Bundesverband Sachsen im Reichsbund der Zivildienstberechtigten hielt in Dresden seinen 24. Verbandsitag ab und feierte zugleich sein 25jähriges Bestehen. Der Verband sieht sich besonders ein für die Erhaltung des Beamtenrechts und für Erlangung neuerlicher Beamtenrechte. In der Bildungsverfolgung erhielt der Verband eine Staatsnotwendigkeit. Er umfaßt 12 Vereine mit 7715 Mitgliedern. Wie aus dem Jahresbericht, den der 1. Vorsitzende, Hesse, erhielt, hervorgeht, ist die Unterbringung der aus der Wehrmacht ausgeschiedenen Verbandsmitglieder auch im letzten Jahre eine der wichtigsten Aufgaben gewesen; die auf diesem Gebiete notwendige Zusammenarbeit mit den Fürsorgeabteilungen hat sich überall reibungslos vollzogen. Nach den neuesten Feststellungen des Reichswehrministeriums waren Ende 1927 noch 14000 Verbandsmitglieder ohne Verfolgung.

Die Gründungsfeier des Landesverbands fand in den Salen des Kristallpalastes statt. Der 1. Vorsitzende des Dresdner Vereins, Stadtverordneter Eicher, begrüßte die zahlreichen Gäste und Ehrengäste. Im Verlaufe des Abends, der durch die Konzertdarbietungen der Mitglieder des Reichsbundes ehemaliger Militärmusiker bereichert wurde, nahm auch das Bundesvorstandsmitglied Fritsch (Berlin) das Wort, um die Grage des Bundesverbands zu überbringen. Dem Landesverbandsvorsitzenden Hesse, der 25 Jahre die Geschicke des Verbandes leitet, wurde eine unvorteilehrung zuteil.

Der nächste Tag war ausgefüllt mit Beratungen. Fritsch (Berlin) sprach über die Tatsche des Bundesarbeits und übersiedelte dabei einen folgenden aus: „Bildungsverfolgung sei eine Staatsnotwendigkeit, sie sei unmittelbar verbunden mit dem Beamtenrecht. Deshalb müssen Bildungs- und Verfolgungsbehörden zusammenarbeiten. Der Militärstand ist Staatsdienst, wie durch hervorragende Verwaltungsratslehrer durch Gesetzurteile und durch die Zusammenfassung von Reichswehr und Beamten in den Behörden gezeigt wird. Wenn der Reichsdienst Dienstbietet, soll dann muß die Überführung des Soldaten nach Erlangung des Beamtenrechtes aus dem Militär in den Staatsdienst erfolgen. Vermisben werden müsse die lange Wartezeit und die Vergewisserung von Soldatenrechten durch Zustellung der bei den jeweiligen Verhältnissen unentbehrlichen und weiter auszubauenden Überzeugungsabsichten. Das Wehrmachtsverfolgungsrecht müsse wie früher den Verfolgungsbeamten dienen. Soll der Amtsinhaber den Anspruch auf die Beamtenrechte föhren. Die Anstellungserklärungen müssten Meldepflichten werden. Gefordert wird ferner: die Erhaltung der jetzt nur 7% Prozent des Anfangsgehalts betragenden Entschädigungen für die im Verfolgungsbeamten befindlichen Auszüger, die Zusammenlegung der Altersrenten und Schatzkasse zur Gruppe der Bezirke, die Auslösung aller Beamten zur Sonderverpflichtung, die sie noch unter den alten Bauherrnabschüssen um Auslösung beworben haben. Beschlussnahme der sonstigen zur Verfolgungsbeamten treffenden Maßnahmen und die Verbesserung des Verfolgungsbeamten durch angemessene Bewertung der Militärstandzeit.“

— Die Elbcomission in Reichenbach. Die Internationale Elbcomission traf mit dem Regierungsrat „Hermes“ in Reichenbach ein. Die Mitglieder der Kommission nahmen zum Zwecke der Besprechung von Stromangelegenheiten mit den beiden maßgebenden Stellen Beißung und verbrachten die Nacht hier. Am Dienstag fuhr der Dampfer weiter Stromaufwärts nach Dresden.

— Neue Freudschrift am 1. Oktober. Am 1. Oktober treten vornehmlich die neuen Freudschriften in Kraft. Die Eisenbahndirektion hat ein neues Freudschriftmuster herausgegeben. Da die Ausdrucksfrist der jüngsten Muster nur ganz kurz bemessen ist, so empfiehlt es sich, keine größeren Behände zu beschaffen.

— Gelbes Licht im Kraftfahrtverkehr. Nach einer Verordnung des Ministeriums des Innern haben die Kraftfahrzeuge nicht rotes, sondern gelbes Gelbes Licht zu führen, das ersteres aus größerer Entfernung nicht von dem roten Signalgeber der Eisenbahnen unterscheiden werden kann. Die Polizeibehörden haben darüber zu wachen, daß die Kraftwagenfahrt und -fahrer diese Vorrichtung genau beachten.

— Eisenbahner in der Steiermark, nachdem 6 Uhr geworden, für den Betrieb: Kommissar Dr. Rudolf Siegel (Schönau) und Otto Seiden (Graz), Eisenbahndirektor Bernhard Klemm, Beauftragter Hans Ender-Danitsch, Professor Otto Richter. — Nach der Befreiung Österreichs (Vorlesung von Doctor Ed. Müller).

— Gewerkschaft Deutscher Metallarbeiter, Gruppe II, Röntgen: Sonnabend 28. Uhr Versammlung „Zum Ort“, Röntgen-Wallstraße 1.

weltberühmten Bildhauermeister 225 000 Dollar oder 945 000 Mark kostet. Der Film soll ein Gewerbefilm der Universal werden und wiederum höchst amerikanisch mit weltweit Kosten inszeniert werden. Der Vertrag zwischen Röntgen und den beiden „Producers“ Autoren ist auf zehn Jahre beschränkt. Also wird eine eigene Produktion in jeder Weise ausgeschlossen werden. Also wirklich eine in jeder Weise amerikanische Serie.

— Eine neue Berliner Revue. Aus Berlin wird und geschrieben: „Es liegt in der Luft“ heißt eine neue Revue von Marcello Göttsche, die in der Komödie einen berechtigten Erfolg hat. Das Sujet ist dem Leben im Warenhaus entnommen, aber mit literarischer Feinheit angelebt, die Russin von Spontanität steht in Erfindung und sitzt auf überraschender Höhe. Höheres folgt.

— Die Schuberti-Antiken-Ausstellung in Wien. In Anwesenheit zahlreicher Fachleute wurde die Schuberti-Antiken-Reise im Wiener Museumsverein eröffnet. Nach Begrüßungsworten des Präsidenten, Staatssekretärs Dr. Berthold, stellte Bürgermeister Schuberti die Eröffnungserklärung. Unter den Historischen Ausstellungen, die am 24. Mai bei Dr. Kretz in Berlin versteigert werden, befindet sich eines, daß der Katalog als Rarissimum anzusehen ist. Es ist ein Dokument mit dem eigenhändigem Namenszettel Eduard V. L. von England, des Sohnes Heinrich VIII. und der Katharina Swartwout, der 1547 bis 1558 regierte. Es ist das Datum: 1547. Es ist auf 1500 M. geschätzt. Mit dem zweitältesten Schuberti-Katalog von 1900 M. ist ein hochpolitischer Brief Friedrichs des Großen an seine Tochter Friederike Sophie aufgeführt. Dieser Brief entstammt dem Archiv des russischen Generalstaatsarchivs zu Moskau. Durch Carl Christian Schuberti wurde der Brief 1888 erworben. Es ist ein Dokument, das die gesamte Geschichte des ältesten Schuberti-Besitzes darstellt und vom 2. März 1741 datiert. Es bestimmt darin den Reichsmarschall zu verordnen, daß das preußisch-russische Militärmarschallamt verfüge. Nach diesen seltenen Schriftstücken weist der Katalog interessante historische Dokumente der Blüte und Blütezeit Europas auf.

— Eine Stiftung für bedeutende Künstler. Die Berliner Buchhandlung Paul Cotta hat dem Präsidenten der Akademie der Künste, Professor Dr. Liebermann, aus den Einnahmen bei der Vorlesung der zur Feier der 100. Geburtstagsgesellschaft der Deutschen Buchdruckerei und Papierfabrik Oberschöneweide einen Beitrag von 1000 Reichsmark überreicht. Die Summe wird zugunsten bedürftiger, gebürtiger junger Künstler verwendet.

— Große Preise für Gemälde bei Christies. Aus London wird gemeldet: eines der größten Kreiswisse auf dem Londoner Kunstmärkte war die Versteigerung der berühmten Holzsägemalerei bei Christies. Eine Rembrandtszeichnung fiel für 10000 Guineen an die Firma Knobels, die auch eine Rembrandtszeichnung von Helene Fourment für 6500 Guineen erwarb. „Bild eines jungen Mädchens“ von Ferdinand Bolz ergab 7000 Guineen, das berühmte Bild „Cupido“ von Dürer 10000 Guineen. Ein Bild von Paulus Potter fiel für 8000 Guineen, ein Bild von Paulus Potter

## Zagung des Zentralvereins deutscher Zahndärzte

Dresden, 18. Mai.

1926

Am Donnerstag wurde im Rathaus die 66. Zagung des Zentralvereins deutscher Zahndärzte durch den Vorsitzenden, Professor Dr. Herrmann, eröffnet. In der Begrüßungsansprache, die Professor Dr. Krug v. Röddel, und Dr. H. Hakenholz sowie den Oberregierungsrat Dr. Endt als Vertreter der Staatsregierung wählten. Wie bei früheren Zagungen hat sich je ein Vertreter der Pathologie, der Radiologie und Pharyngologie zur Übernahme eines Referates bereitgestellt, wodurch auch von ihrem Standpunkt aus das Hauptthema beleuchtet werden kann. Dieses Thema lautete:

„Die Wurzelbehandlung als Vorbeugungs- und Kampfmittel gegen die lokale Infektion.“

Sowohl seit einer Reihe von Jahren steht die Frage zur Diskussion, ob Entzündungsprozesse an den Zahnen zum Ausgangspunkt einzuhaltender Erkrankungen in anderen Körperorganen werden können (lokale Infektion, von locus = Brennpunkt). Um allgemein nach dieser Frage wohl deutlich zu werden, wenn auch die deutschen Zahndärzte nicht so weit gehen, wie die Amerikaner, die behaupten haben, daß Zahnerkrankungen eine häufige Ursache für alle Arten von entzündlichen Allgemeinerkrankungen sind. Es fragt sich nun, ob durch eine gezielte Behandlung erkrankter Zahnpulpa, ein Weltergebnis verhindert oder bekämpft werden kann.

Professor Dr. Siegmund, Oberarzt am Pathologischen Institut der Universität Köln, sprach als erster Referent. Er sprach auf Grund eigener Untersuchungen über die Zahnerkrankungen, die Bedeutung der Zahnerkrankungen im Hinblick auf die Lehre von der lokalen Infektion. Professor Reiß (Göttingen) belehrte das Thema besonders von seinem Standpunkt aus. Er führte aus, daß auch nach seiner Meinung die lokale Infektion vorwiegend durch die Ergründung verdeckte Gewebe des Zahnmakros durchzutreten und die leer gewordenen Zahnläsionen durch eine Füllung abgedichtet, daß später nicht durch Nachstellen von Sickerzellen durch die Kanalöffnung weiter eine Brüchigkeit von Zahnen in Zahnlamina entstehen kann.

Neben die verschiedenen Modifikationen und deren Verwendung wurde von pharyngologischer Seite ausführlich berichtet. Im Vordergrund stand die Beurteilung der Wurzelbehandlung im Hinblick auf die Lehre von der lokalen Infektion. Professor Reiß (Göttingen) belehrte das Thema besonders von seinem Standpunkt aus. Er führte aus, daß auch nach seiner Meinung die lokale Infektion vorwiegend durch die Ergründung verdeckte Gewebe des Zahnmakros durchzutreten und die leer gewordenen Zahnläsionen durch eine Füllung abgedichtet, daß später nicht durch Nachstellen von Sickerzellen durch die Kanalöffnung weiter eine Brüchigkeit von Zahnen in Zahnlamina entstehen kann.

Der zweite Referent Professor Euler (Breslau) zeigte, wie die Erkrankungen des Zahnmakros der Zahnarzt und der Zahnärztin zusammenwirken. Es ist wichtig, aus den Zahnerkrankungen und einem neuen Untersuchungsbefund zu erkennen, wie der Charakter der Zahnerkrankungen und die Veränderungen im Zahnmakro sind. Schmerzen beim Befolgen der Zähne sind die ersten wichtigen Kennzeichen. Die einzelne Zahnbau- und Zahnerkrankung kann im allgemeinen ziemlich sicher aus den Symptomen erkannt werden. Der Referent schaut, daß eine ausschließliche Wurzelbehandlung auch hier die beste Art der Behandlung ist (regelmäßige, im Vorlese eines Zahns wiederholte tägliche Überprüfung des Zahns, regelmäßige Füllung des Defekts im kleinen Zahns, sorgfältige und regelmäßige Zahnpflege). Selbst der frühe und kleine Eintritt hat so leicht zu finden, daß jeder frankmachende Zahn verhindert wird. Es kann durchaus vorkommen, daß die Erkrankung einen fortwährenden Charakter nimmt an. Am Ende ist die Zahnerkrankung eigentlich eine Behandlung des ganzen Zahns.

Der dritte Referent Professor Gius (Wien) erläuterte, wie die Erkrankungen des Zahnmakros der Zahnarzt und der Zahnärztin zusammenwirken. Es ist wichtig, aus den Zahnerkrankungen und einem neuen Untersuchungsbefund zu erkennen, wie der Charakter der Zahnerkrankungen und die Veränderungen im Zahnmakro sind. Schmerzen beim Befolgen der Zähne sind die ersten wichtigen Kennzeichen. Die einzelne Zahnbau- und Zahnerkrankung kann im allgemeinen ziemlich sicher aus den Symptomen erkannt werden. Der Referent schaut, daß eine ausschließliche Wurzelbehandlung auch hier die beste Art der Behandlung ist.

Am Abend versammelten sich die Kontrahenten mit ihren Damen und zahlreichen Ehrengästen in den schönen Saalräumen des Rathauses zu einem Banquet. Vorsitzender Herrn Dr. Ehrhart dankte in seinem Vortrage für die herzliche Willkommen und die hohe Zahl von vorwiegend oberösterreichischen Besuchern, er dankte dem Stadtverordneten Oberbürgermeister Blümmer, der die Stadt das alljährliche Interesse an der Entwicklung der Zahndarstellkunde nehmend und den Wert der hier geleisteten Arbeit für die Zahndarstellkunde ebenfalls anerkannt habe. Die Eröffnung von Schulzahnarztschaften und die Förderung aller Ausbildungsbereiche seines Hauses dafür Beweis. Kommerzienrat Bartsch und Kammergerichtsrat Städtner trugen durch ihre künstlerischen Darbietungen zur Erhöhung der Stimmung bei.

Dr. G. K.

— Am Abend versammelten sich die Kontrahenten mit ihren Damen und zahlreichen Ehrengästen in den schönen Saalräumen des Rathauses zu einem Banquet. Vorsitzender Herrn Dr. Ehrhart dankte in seinem Vortrage für die herzliche Willkommen und die hohe Zahl von vorwiegend oberösterreichischen Besuchern, die man bei der Eröffnung der Zahndarstellkunde nehmend und den Wert der hier geleisteten Arbeit für die Zahndarstellkunde ebenfalls anerkannt habe. Die Eröffnung von Schulzahnarztschaften und die Förderung aller Ausbildungsbereiche seines Hauses dafür Beweis. Kommerzienrat Bartsch und Kammergerichtsrat Städtner trugen durch ihre künstlerischen Darbietungen zur Erhöhung der Stimmung bei.

Dr. G. K.

— Kommerzienrat Heinrich Grämer, der, wie wir bereits im größten Teil unserer Donnerstagssitzung berichteten — in der Nacht zum Mittwoch, kurz vor seinem 75. Geburtstage, plötzlich gestorben ist, war einer der namhaftesten Vertreter der photographischen Industrie, einer der Väter der Amateurphotographie. Er kam aus Sachsen am Elbejahr und war urprünglich Kaufmann. Im jungen Jahre machte er sich selbstständig und kam 1889 nach Dresden, wo er mit sehr arbeitsam einer Werkstatt zur Herstellung photographischer Apparate eintrat. Es war die Zeit, wo sich das Publikum für Amateurphotographie allmählich zu interessieren begann. Das Unternehmen breitete sich und wuchs dank der Energie und Weitblick Grämermanns. Es wurde, von der Güterbahnhofstraße nach der Virnischstraße und noch der Paulsstraße verlegt, schon ein anscheinlicher Betrieb. Ende der 90er Jahre war die Firma Grämermann bereits ein bekannter Großbetrieb. 1898 fand sie nach der Brandenburger Straße über und wurde eine Aktiengesellschaft, an deren Spitze Heinrich Grämermann als Generaldirektor stand. Viel Aufsehen erregte damals der Verlust Grämermanns, nach dem Vorfall der Jenaischen Feuerwerke, seine Mitarbeiter durch Aufgabe von sogenannten Arbeitskarten an den Erträgen des Unternehmens zu beteiligen. Die Aktiengesellschaft entwickelte sich unter Grämermanns Leitung immer mehr, wurde ein Unternehmen von Weltgröße. Im Jahre 1910 wurde Grämermann Kommerzienrat. Er hatte urprünglich fast ausschließlich Amateurapparate fabriziert, namentlich auch den billigen Kappel; nunmehr ging er auch zur Konstruktion der komplizierteren Kameras, der Film- und Projektionsapparate über und schuf auf diesem Gebiete Hervorragendes. Nach dem Kriege kam es, zur Zeit der allgemeinen Konzentrationsbewegung in der Industrie, zum Zusammenschluß der größten Betriebe der photographischen Industrie; die Grämermannsche Gesellschaft wurde mit der Firma Hugo Meyer & Co. vereinigt. 1920 wurde Grämermanns Unternehmen in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. 1921 wurde er zum Vorsitzenden der Gesellschaft ernannt. 1922 wurde er zum Vorsitzenden der Gesellschaft ernannt. 1923 wurde er zum Vorsitzenden der Gesellschaft ernannt. 1924 wurde er zum Vorsitzenden der Gesellschaft ernannt. 1925 wurde er zum Vorsitzenden der Gesellschaft ernannt. 1926 wurde er zum Vorsitzenden der Gesellschaft ernannt. 1927 wurde er zum Vorsitzenden der Gesellschaft ernannt. 1928 wurde er zum Vorsitzenden der Gesellschaft ernannt. 1929 wurde er zum Vorsitzenden der Gesellschaft ernannt. 1930 wurde er zum Vorsitzenden der Gesellschaft ernannt. 1931 wurde er zum Vorsitzenden der Gesellschaft ernannt. 1932 wurde er zum Vorsitzenden der Gesellschaft ernannt. 1933 wurde er zum Vorsitzenden der Gesellschaft ernannt. 1934 wurde er zum Vorsitzenden der Gesellschaft ernannt. 1935 wurde er zum Vorsitzenden der Gesellschaft ernannt. 1936 wurde er zum Vorsitzenden der Gesellschaft ernannt. 1937 wurde er zum Vorsitzenden der Gesellschaft ernannt. 1938 wurde er zum Vorsitzenden der Gesellschaft ernannt. 1939 wurde er zum Vorsitzenden der Gesellschaft ernannt. 1940 wurde er zum Vorsitzenden der Gesellschaft ernannt. 1941 wurde er zum Vorsitzenden der Gesellschaft ernannt. 1942 wurde er zum Vorsitzenden der Gesellschaft ernannt. 1943 wurde er zum Vorsitzenden der Gesellschaft ernannt. 1944 wurde er zum Vorsitzenden der Gesellschaft ernannt. 1945 wurde er zum Vorsitzenden der Gesellschaft ernannt. 1946 wurde er zum Vorsitzenden der Gesellschaft ernannt. 1947 wurde er zum Vorsitzenden der Gesellschaft ernannt. 1948 wurde er zum Vorsitzenden der Gesellschaft ernannt. 1949 wurde er zum Vorsitzenden der Gesellschaft ernannt. 1950 wurde er zum Vorsitzenden der Gesellschaft ernannt. 1951 wurde er zum Vorsitzenden der Gesellschaft ernannt. 1952 wurde er zum Vorsitzenden der Gesellschaft ernannt. 1953 wurde er zum Vorsitzenden der Gesellschaft ernannt. 1954 wurde er zum Vorsitzenden der Gesellschaft ernannt. 1955 wurde er zum Vorsitzenden der Gesellschaft ernannt. 1956 wurde er zum Vorsitzenden der Gesellschaft ernannt. 1957 wurde er zum Vorsitzenden der Gesellschaft ernannt. 1958 wurde er zum Vorsitzenden der Gesellschaft ernannt. 1959 wurde er zum Vorsitzenden der Gesellschaft ernannt. 1960 wurde er zum Vorsitzenden der Gesellschaft ernannt. 1961 wurde er zum Vorsitzenden der Gesellschaft ernannt. 1962 wurde er zum Vorsitzenden der Gesellschaft ernannt. 1963 wurde er zum Vorsitzenden der Gesellschaft ernannt. 1964 wurde er zum Vorsitzenden der Gesellschaft ernannt. 1965 wurde er zum Vorsitzenden der Gesellschaft ernannt. 1966 wurde er zum Vorsitzenden der Gesellschaft ernannt. 1967 wurde er zum Vorsitzenden der Gesellschaft ernannt. 1968 wurde er zum Vorsitzenden der Gesellschaft ernannt. 1969 wurde er zum Vorsitzenden der Gesellschaft ernannt. 1970 wurde er zum Vorsitzenden der Gesellschaft ernannt. 1971 wurde er zum Vorsitzenden der Gesellschaft ernannt. 1972 wurde er zum Vorsitzenden der Gesellschaft ernannt. 1973 wurde er zum Vorsitzenden der Gesellschaft ernannt. 1974 wurde er zum Vorsitzenden der Gesellschaft ernannt. 1975 wurde er zum Vorsitzenden der Gesellschaft ernannt. 1976 wurde er zum Vorsitzenden der Gesellschaft ernannt. 1977 wurde er zum Vorsitzenden der Gesellschaft ernannt. 1978 wurde er zum Vorsitzenden der Gesellschaft ernannt. 1979 wurde er zum Vorsitzenden der Gesellschaft ernannt. 1980 wurde er zum Vorsitzenden der Gesellschaft ernannt. 1981 wurde er zum Vorsitzenden der Gesellschaft ernannt. 1982 wurde er zum Vorsitzenden der Gesellschaft ernannt. 1983 wurde er zum Vorsitzenden der Gesellschaft ernannt. 1984 wurde er zum Vorsitzenden der Gesellschaft ernannt. 1985 wurde er zum Vorsitzenden der Gesellschaft ernannt. 1986 wurde er zum Vorsitzenden der Gesellschaft ernannt. 1987 wurde er zum Vorsitzenden der Gesellschaft ernannt. 1988 wurde er zum Vorsitzenden der Gesellschaft ernannt. 1989 wurde er zum Vorsitzenden der Gesellschaft ernannt. 1990 wurde er zum Vorsitzenden der Gesellschaft ernannt. 1991 wurde er zum Vorsitzenden der Gesellschaft ernannt. 1992 wurde er zum Vorsitzenden der Gesellschaft ernannt. 1993 wurde er zum Vorsitzenden der Gesellschaft ernannt. 1994 wurde er zum Vorsitzenden der Gesellschaft ernannt. 1995 wurde er zum Vorsitzenden der Gesellschaft ernannt. 1996 wurde er zum Vorsitzenden der Gesellschaft ernannt. 1997 wurde er zum Vorsitzenden der Gesellschaft ernannt. 1998 wurde er zum Vorsitzenden der Gesellschaft ernannt. 1999 wurde er zum Vorsitzenden der Gesellschaft ernannt. 2000 wurde er zum Vorsitzenden der Gesellschaft ernannt. 2001 wurde er zum Vorsitzenden der Gesellschaft ernannt. 2002 wurde er zum Vorsitzenden der Gesellschaft ernannt. 2003 wurde er zum Vorsitzenden der Gesellschaft ernannt. 2004 wurde er zum Vorsitzenden der Gesellschaft ernannt. 2005 wurde er zum Vorsitzenden der Gesellschaft ernannt. 2006 wurde er zum Vorsitzenden der Gesellschaft ernannt. 2007 wurde er zum Vorsitzenden der Gesellschaft ernannt. 2008 wurde er zum Vorsitzenden der Gesellschaft ernannt. 2009 wurde er zum Vorsitzenden der Gesellschaft ernannt. 2010 wurde er zum Vorsitzenden der Gesellschaft ernannt. 2011 wurde er zum Vorsitzenden der Gesellschaft ernannt. 2012 wurde er zum Vorsitzenden der Gesellschaft ernannt. 2013 wurde er zum Vorsitzenden der Gesellschaft ernannt. 2014 wurde er zum Vorsitzenden der Gesellschaft ernannt. 2015 wurde er zum Vorsitzenden der Gesellschaft ernannt. 2016 wurde er zum Vorsitzenden der Gesellschaft ernannt. 2017 wurde er zum Vorsitzenden der Gesellschaft ernannt. 2018 wurde er zum Vorsitzenden der Gesellschaft ernannt. 2019 wurde er zum Vorsitzenden der Gesellschaft ernannt. 2020 wurde er zum Vorsitzenden der Gesellschaft ernannt. 2021 wurde er zum Vorsitzenden der Gesellschaft ernannt. 2022 wurde er zum Vorsitzenden der Gesellschaft ernannt. 2023 wurde er zum Vorsitzenden der Gesellschaft ernannt. 2024 wurde er zum Vorsitzenden der Gesellschaft ernannt. 2025 wurde er zum Vorsitzenden der Gesellschaft ernannt. 2026 wurde er zum Vorsitzenden der Gesellschaft ernannt. 2027 wurde er zum Vorsitzenden der Gesellschaft ernannt. 2028 wurde er zum Vorsitzenden der Gesellschaft ernannt. 2029 wurde er zum Vorsitzenden der Gesellschaft ernannt. 2030 wurde er zum Vorsitzenden der Gesellschaft ernannt. 2031 wurde er zum Vorsitzenden der Gesellschaft ernannt. 2032 wurde er zum Vorsitzenden der Gesellschaft ernannt. 2033 wurde er zum Vorsitzenden der Gesellschaft ernannt. 2034 wurde er zum Vorsitzenden der Gesellschaft ernannt. 2035 wurde er zum Vorsitzenden der Gesellschaft ernannt. 2036 wurde er zum Vorsitzenden der



# Handels- und Industrie-Zeitung

Sonnabend

Dresdner Neueste Nachrichten

19. Mai 1926

## Pioniere des Handels

Die Tagung des Verbandes reisender Kaufleute Deutschlands in Dresden

### Die Aufgabe

Der Verband reisender Kaufleute Deutschlands (V. r. K. D.), die älteste und grösste Berufsorganisation der reisenden Kaufleute auf dem Kontinent, wurde am 27. Dezember 1884 von einer kleinen Gruppe taikräftiger Männer, die die wachsende Bedeutung ihres Berufsbundes und die Notwendigkeit eines festen Zusammenschlusses klar erkannten, unter der Devise „Einer für alle, alle für einen“ ins Leben gerufen. Die Grundgedanken dieser Organisation waren einmal Pflege der Handelsrechte und Wahrung und Förderung des Berufs- und Standesinteresses auf allen Gebieten und zum andern gegenseitige Unterstützung der Berufskollegen in allen den Notwendigkeiten an dieser doppelten Aufgabe, die sich nach mehr als 42 Jahren unermüdlicher und starker Arbeit zu der machtvollen Berufs- und Standesorganisation entwickelt, die er heute mit seinen rund 80 000 Mitgliedern darstellt. Er vereinigt in seinen Reihen als paritätische Kategorien der reisenden Kaufmannschaft: die angestellten Reiseleben, die selbständigen Handelsvertreter und die sonstigen Firmeninhaber von Handel und Industrie, die selbst reisen oder reisen lassen, und vertritt ihre gemeinsamen Interessen ebenso wie auch die Sonderinteressen jedes einzelnen dieser Kategorien.

Haltung und Pflege der Handelsrechte, das ist seit einer der vornehmsten Aufgaben des V. r. K. D. gewesen. Durch starke und enge Aufnahmeverbindungen, die er jederzeit dafür gesorgt, dass nur tüchtige, taikräftige geschulte und ergosiße Männer Aufnahme in seinen Reihen finden und so in ihm die besten des Berufsbundes vereinigten, und mit rücksichtsvoller Sicht geht er selbst da vor, wo alle ehrliche Kaufmannsgeistung verletzt oder angefasst wird.

Wahrung und Förderung der Berufs- und Standesinteressen auf allen Gebieten des wirtschaftlichen, rechtlichen und sozialen Lebens ist die zweite und Hauptaufgabe des V. r. K. D. Auf dem Gebiete des Verkehrsnetzwerks sorgt er durch seine man über das ganze Reichsgebiet verteilten Verkehrsmissionen für die unabdingt notwendigen Verkehrsverbindungen und -verbesserungen für den fahrmässigen Verkehrsverkehr. Nicht nur, dass er wesentlichen Anteil an der zweckmässigen Entwicklung des Bahnpalnes nimmt, sondern er ist besonders auch bestrebt, Fahrpreiserleichterungen durch Einführung von Kilometerstetzen zu erreichen. Die Ewigung der Obmänner der Verkehrsmissionen, die am heutigen Freitag stattfindet, wird hier mit diesen Fragen wie auch mit den Anstrengungen für den fahrmässigen Verkehrsverkehr immer mehr zunehmende Fragen des Straßenverkehrs und des Luftverkehrs werden. Auf dem Gebiete der Wirtschaftspolitik nimmt er, um einen Beispiel aus der Hölle des Aufbaus heranzuholen, besonders an den internationalen Handelsvertragserhandlungen, den der Befestigung der internationales Verkehrsregelungen einen Anteil. Auf dem Gebiete des Steuerwesens trifft er z. a. für die Befestigung der ungerechten Umsatz- und Gewerbesteuern auch bestrebt, Fahrpreiserleichterungen durch Einführung von Kilometerstetzen zu erreichen. Auf dem Gebiete des Steuerwesens ist es die Frage der Bavorrechung der Provinzverbindungen des Handelsvertreters im Konkurs der vertretenen Firma, der, um ein Beispiel zu nennen, neben den übrigen Rechtsfragen keine besondere Tätigkeit gilt. — In sozialpolitischer Beziehung arbeitet der V. r. K. D. unermüdlich sowohl im Interesse der angestellten Reiseleben wie auch im Interesse der Handelsvertreter, um beiden unter dem Druck der wirtschaftlichen Verhältnisse oft schweren Elendkampf des Angehörigen des Berufsbundes zu erleichtern. Die in diesen Tagen in Dresden stattfindenden Einzelungen der Handelsvertreter und angestellten Reiseleben werden sich mit allen brennenden Berufs- und standespolitischen Fragen und mit der Arbeit des V. r. K. D. auf diesen Gebieten eingehend beschäftigen.

Arbeiter des V. r. K. D. auf diese Weise taikräftig und unermüdlich an der Hebung und Förderung der berufs- und standespolitischen Interessen, so ist er auf der andern Seite durch seine angesuchten Unternehmenseinrichtungen bestrebt, seine Mitglieder vor Verlusten zu schützen. Er unterstützt eine ausgedehnte Stellenvermittlung und gewährt seinen Mitgliedern Rechte in Krankenfällen, Notfalls- und Erwerbslosenunterstützungen, Alters- und Invalidenunterstützung und den Hinterbliebenen im Todessfalle eine einmalige Zahlung von 1000 RM. aus seines Hinterbliebenenfürsorge, sowie laufende Widmungen und Pauschalunterstützung. Wenn der Verband seit seinem Bestehen bereits über 10 Millionen Reichsmark zur Aufholung gebracht hat, und wenn er allein im Jahre 1927 fast 800 000 Reichsmark ohne die leidenschaftlichen Spenden der Gesellschaften und Gemeinden zahlungen an Unternehmensleistungen geleistet hat, so zeigen diese Zahlen die Größe der Aufgaben und die Wirkung der Befestigung des Verbandes auf caritativem Gebiete. Im machtvollen Ausbildung wird der Verband bei seiner 42. Generalversammlung in Dresden wiederum Seinen Abstand von seiner Tätigkeit und seinen Verdiensten für den von ihm vertretenen Berufsbund und für die gesamte deutsche Wirtschaft im allgemeinen. Er wird dabei, gestützt auf seine paritätische Zusammensetzung, auch immer wieder betonen, dass nicht Kampf um jeden Preis, sondern vor allem Zusammenarbeit aller Wirtschaftsteile den Wiederaufbau der deutschen Wirtschaft allein fördern kann.

### Interne Beratungen

Die Tagung begann am Mittwoch mit einer Sitzung des Präsidiums und des Verbandsvorstandes, in der außer internen Verbands- und Organisationsfragen die eingebrochenen Anträge, über die gelegentlich des geschäftlichen Treffs der Generalversammlung am Sonnabend Beschluss gefasst werden soll, eingehend durchgesprochen wurden.

Die Tagung der angestellten Reiseleben im Hause der Dresdner Kaufmannschaft wurde am Donnerstag vormittag durch den Verbandsvorsitzenden, Dr. Staude, eröffnet. Dr. Staude gab in großen Zügen einen Überblick über die im Geschäftsjahr 1927 in allen den angestellten Reiseleben betreffenden Fragen geleistete Arbeit. Der stellvertretende Vorstand des Volkswirtschaftlichen Ausschusses, Belling (Essen), behandelte in einem ausführlichen Referat eine Reihe von aktuellen Gelehrungsfragen, wie

## Uneinheitliche Kolonialwarenordnungen

Im Hamburger Kolonialwarenmarkt war das Geschäft in den letzten Tagen nicht besonders lebhaft. Die Tendenz war uneinheitlich, und an besonderen Kursungen fehlte es auf sich allen Marktgebieten. Zwischen Produzenten und Verbrauchern besteht zur Zeit keine reelle Verständigungsmöglichkeit. Die höchsten Käufe der letzten Woche haben die Kaufmänner allgemein etwas verzögert, so dass im Augenblick das Angebot zu überwiegen scheint. Außerdem kommt dieses Angebot sehr zurückhaltend auf den Markt. Die Produzenten hätten sich vorzeitig vor einer Überproduktionsschwäche und die Kaufmänner politisch gegen wieder einmal ihre Belastung als Preisdrucker. Im Verkehr zwischen Einzelhandel und Großhandel hat sich nichts Wesentliches verändert. Das Geschäft läuft rasch und gleichmäßig, und die Preise neigen eher zum Abschlagen. Die Hörungen der Importeure lagen übrigens ganz unterschiedlicherweise weiter unter denen der Produzenten, was erkennt lässt, dass die unter allen Umständen die Preisbestimmung der Kaufmänner, und die Kaufmänner politisch gegen wieder einmal ihre Belastung als Preisdrucker. Das Geschäft läuft rasch und gleichmäßig, und die Preise neigen eher zum Abschlagen. Die Hörungen der Importeure lagen übrigens ganz unterschiedlicherweise weiter unter denen der Produzenten, was erkennt lässt, dass die unter allen Umständen die Preisbestimmung der Kaufmänner, und die Kaufmänner politisch gegen wieder einmal ihre Belastung als Preisdrucker.

Dr. Staude berichtete sodann über die gesetzlichen Maßnahmen zur Beseitigung des Paritätsvertrages zu erwarten seien. Das praktische Leben zeigt Erziehungskräfte, die sich nicht immer in die harren Formeln eines Gesetzes ändern lassen. Besondere Schwierigkeiten macht die Verhältnisse, ob ein Grosskaufleute als Handelsvertreter oder als Angestellte angesehen ist. In den Vorlesungen, die von den Gewerkschaften hinsichtlich der Vereinbarung des 10.6.1926, gemacht wurden, kann der Verband eine bestrebende Haltung des Problems erblicken. Er sieht als besten Ausweg aus dem Dilemma die Schaffung einer Auslegungsvorchrift, dadurch, dass in allen Zweigstellen der Großkaufleute als Handelsvertreter betrachtet wird. In diesem Sinne ist er auch bei dem Reichsverkehrsministerium vorstellig geworden.

Der leitende Referent, Direktor W. M. W. machte an Hand eines lokalitäts zusammengetretenen Handelsmaterials interessante Ausführungen über den Umlauf und die Leistungen der heutigen Postalverteilungen. Im Anschluss an das Referat wurde von der Versammlung nachstehende Entschließung angenommen, in der festgestellt wurde, die jegliche Unterbindung der Neugründung von Erfolgsfirmen zu beitreten und eine Vereinbarung des 10.6.1926, welche nach dem Ende des Weltkriegs, durch Berufskräfte, wie auch nach der Vermehrung und Neuverteilungspraxis, der Begriff der wirtschaftlichen Vereinigung immer nur dann ausgelegt wird, sob darunter die gewerkschaftlichen Kampforganisationen werden damit ausgeschaltet, auch wenn sie ausgewählte Arbeitsnehmerorganisationen sind.

Am Abend beschloss dann die Tagungsteilnehmer mit ihren Damen die Festvorratung in der Oper, in der Vorhang „Alabine“ gegeben wurde. Nachher vereinigten sich viele noch zu einem paar Stunden geselligen Beisammenseins in den Räumen der Kaufmannschaft.

### Öffentliche Rundgebung

Heute vormittag trafen sich die Delegierten mit ihren Vertretern im Prunksaal des Dresden'schen Hauses. Der Vorsitzende des Verbandes reisender Kaufleute Deutschlands, Kommerzienrat Dr. Böp, begrüßte die Gäste und führte ihnen dann Arbeit und Hilfe des Verbandes vor Augen. Er fand dann fort: Der reisende Kaufmann ist, wie schon wiederholt in der Geschichte, unter Wirtschaftsleben, wieder zum Helfer des deutschen Volkes geworden. Seine Mission ist es, die Kaufkraft anzurufen und zu fördern, die pessimistischen Gedanken der Häuser zu zerstreuen und den Verbraucher in die deutsche Produktionskraft zu festigen. Seine Aufgabe ist es, in unermüdlicher Tätigkeit und Arbeitslust neue Kunden für Handel und Industrie zu werden, neue Absatzmärkte zu suchen und dafür Sorge zu tragen, dass die alten nicht verloren gehen.

Heute vormittag trafen sich die Delegierten mit ihren Vertretern im Prunksaal des Dresden'schen Hauses. Der Vorsitzende des Verbandes reisender Kaufleute Deutschlands, Kommerzienrat Dr. Böp, begrüßte die Gäste und führte ihnen dann Arbeit und Hilfe des Verbandes vor Augen. Er fand dann fort: Der reisende Kaufmann ist, wie schon wiederholt in der Geschichte, unter Wirtschaftsleben, wieder zum Helfer des deutschen Volkes geworden. Seine Mission ist es, die Kaufkraft anzurufen und zu fördern, die pessimistischen Gedanken der Häuser zu zerstreuen und den Verbraucher in die deutsche Produktionskraft zu festigen. Seine Aufgabe ist es, in unermüdlicher Tätigkeit und Arbeitslust neue Kunden für Handel und Industrie zu werden, neue Absatzmärkte zu suchen und dafür Sorge zu tragen, dass die alten nicht verloren gehen.

Heute vormittag trafen sich die Delegierten mit ihren Vertretern im Prunksaal des Dresden'schen Hauses. Der Vorsitzende des Verbandes reisender Kaufleute Deutschlands, Kommerzienrat Dr. Böp, begrüßte die Gäste und führte ihnen dann Arbeit und Hilfe des Verbandes vor Augen. Er fand dann fort: Der reisende Kaufmann ist, wie schon wiederholt in der Geschichte, unter Wirtschaftsleben, wieder zum Helfer des deutschen Volkes geworden. Seine Mission ist es, die Kaufkraft anzurufen und zu fördern, die pessimistischen Gedanken der Häuser zu zerstreuen und den Verbraucher in die deutsche Produktionskraft zu festigen. Seine Aufgabe ist es, in unermüdlicher Tätigkeit und Arbeitslust neue Kunden für Handel und Industrie zu werden, neue Absatzmärkte zu suchen und dafür Sorge zu tragen, dass die alten nicht verloren gehen.

Heute vormittag trafen sich die Delegierten mit ihren Vertretern im Prunksaal des Dresden'schen Hauses. Der Vorsitzende des Verbandes reisender Kaufleute Deutschlands, Kommerzienrat Dr. Böp, begrüßte die Gäste und führte ihnen dann Arbeit und Hilfe des Verbandes vor Augen. Er fand dann fort: Der reisende Kaufmann ist, wie schon wiederholt in der Geschichte, unter Wirtschaftsleben, wieder zum Helfer des deutschen Volkes geworden. Seine Mission ist es, die Kaufkraft anzurufen und zu fördern, die pessimistischen Gedanken der Häuser zu zerstreuen und den Verbraucher in die deutsche Produktionskraft zu festigen. Seine Aufgabe ist es, in unermüdlicher Tätigkeit und Arbeitslust neue Kunden für Handel und Industrie zu werden, neue Absatzmärkte zu suchen und dafür Sorge zu tragen, dass die alten nicht verloren gehen.

Heute vormittag trafen sich die Delegierten mit ihren Vertretern im Prunksaal des Dresden'schen Hauses. Der Vorsitzende des Verbandes reisender Kaufleute Deutschlands, Kommerzienrat Dr. Böp, begrüßte die Gäste und führte ihnen dann Arbeit und Hilfe des Verbandes vor Augen. Er fand dann fort: Der reisende Kaufmann ist, wie schon wiederholt in der Geschichte, unter Wirtschaftsleben, wieder zum Helfer des deutschen Volkes geworden. Seine Mission ist es, die Kaufkraft anzurufen und zu fördern, die pessimistischen Gedanken der Häuser zu zerstreuen und den Verbraucher in die deutsche Produktionskraft zu festigen. Seine Aufgabe ist es, in unermüdlicher Tätigkeit und Arbeitslust neue Kunden für Handel und Industrie zu werden, neue Absatzmärkte zu suchen und dafür Sorge zu tragen, dass die alten nicht verloren gehen.

Heute vormittag trafen sich die Delegierten mit ihren Vertretern im Prunksaal des Dresden'schen Hauses. Der Vorsitzende des Verbandes reisender Kaufleute Deutschlands, Kommerzienrat Dr. Böp, begrüßte die Gäste und führte ihnen dann Arbeit und Hilfe des Verbandes vor Augen. Er fand dann fort: Der reisende Kaufmann ist, wie schon wiederholt in der Geschichte, unter Wirtschaftsleben, wieder zum Helfer des deutschen Volkes geworden. Seine Mission ist es, die Kaufkraft anzurufen und zu fördern, die pessimistischen Gedanken der Häuser zu zerstreuen und den Verbraucher in die deutsche Produktionskraft zu festigen. Seine Aufgabe ist es, in unermüdlicher Tätigkeit und Arbeitslust neue Kunden für Handel und Industrie zu werden, neue Absatzmärkte zu suchen und dafür Sorge zu tragen, dass die alten nicht verloren gehen.

Heute vormittag trafen sich die Delegierten mit ihren Vertretern im Prunksaal des Dresden'schen Hauses. Der Vorsitzende des Verbandes reisender Kaufleute Deutschlands, Kommerzienrat Dr. Böp, begrüßte die Gäste und führte ihnen dann Arbeit und Hilfe des Verbandes vor Augen. Er fand dann fort: Der reisende Kaufmann ist, wie schon wiederholt in der Geschichte, unter Wirtschaftsleben, wieder zum Helfer des deutschen Volkes geworden. Seine Mission ist es, die Kaufkraft anzurufen und zu fördern, die pessimistischen Gedanken der Häuser zu zerstreuen und den Verbraucher in die deutsche Produktionskraft zu festigen. Seine Aufgabe ist es, in unermüdlicher Tätigkeit und Arbeitslust neue Kunden für Handel und Industrie zu werden, neue Absatzmärkte zu suchen und dafür Sorge zu tragen, dass die alten nicht verloren gehen.

Heute vormittag trafen sich die Delegierten mit ihren Vertretern im Prunksaal des Dresden'schen Hauses. Der Vorsitzende des Verbandes reisender Kaufleute Deutschlands, Kommerzienrat Dr. Böp, begrüßte die Gäste und führte ihnen dann Arbeit und Hilfe des Verbandes vor Augen. Er fand dann fort: Der reisende Kaufmann ist, wie schon wiederholt in der Geschichte, unter Wirtschaftsleben, wieder zum Helfer des deutschen Volkes geworden. Seine Mission ist es, die Kaufkraft anzurufen und zu fördern, die pessimistischen Gedanken der Häuser zu zerstreuen und den Verbraucher in die deutsche Produktionskraft zu festigen. Seine Aufgabe ist es, in unermüdlicher Tätigkeit und Arbeitslust neue Kunden für Handel und Industrie zu werden, neue Absatzmärkte zu suchen und dafür Sorge zu tragen, dass die alten nicht verloren gehen.

Heute vormittag trafen sich die Delegierten mit ihren Vertretern im Prunksaal des Dresden'schen Hauses. Der Vorsitzende des Verbandes reisender Kaufleute Deutschlands, Kommerzienrat Dr. Böp, begrüßte die Gäste und führte ihnen dann Arbeit und Hilfe des Verbandes vor Augen. Er fand dann fort: Der reisende Kaufmann ist, wie schon wiederholt in der Geschichte, unter Wirtschaftsleben, wieder zum Helfer des deutschen Volkes geworden. Seine Mission ist es, die Kaufkraft anzurufen und zu fördern, die pessimistischen Gedanken der Häuser zu zerstreuen und den Verbraucher in die deutsche Produktionskraft zu festigen. Seine Aufgabe ist es, in unermüdlicher Tätigkeit und Arbeitslust neue Kunden für Handel und Industrie zu werden, neue Absatzmärkte zu suchen und dafür Sorge zu tragen, dass die alten nicht verloren gehen.

Heute vormittag trafen sich die Delegierten mit ihren Vertretern im Prunksaal des Dresden'schen Hauses. Der Vorsitzende des Verbandes reisender Kaufleute Deutschlands, Kommerzienrat Dr. Böp, begrüßte die Gäste und führte ihnen dann Arbeit und Hilfe des Verbandes vor Augen. Er fand dann fort: Der reisende Kaufmann ist, wie schon wiederholt in der Geschichte, unter Wirtschaftsleben, wieder zum Helfer des deutschen Volkes geworden. Seine Mission ist es, die Kaufkraft anzurufen und zu fördern, die pessimistischen Gedanken der Häuser zu zerstreuen und den Verbraucher in die deutsche Produktionskraft zu festigen. Seine Aufgabe ist es, in unermüdlicher Tätigkeit und Arbeitslust neue Kunden für Handel und Industrie zu werden, neue Absatzmärkte zu suchen und dafür Sorge zu tragen, dass die alten nicht verloren gehen.

Heute vormittag trafen sich die Delegierten mit ihren Vertretern im Prunksaal des Dresden'schen Hauses. Der Vorsitzende des Verbandes reisender Kaufleute Deutschlands, Kommerzienrat Dr. Böp, begrüßte die Gäste und führte ihnen dann Arbeit und Hilfe des Verbandes vor Augen. Er fand dann fort: Der reisende Kaufmann ist, wie schon wiederholt in der Geschichte, unter Wirtschaftsleben, wieder zum Helfer des deutschen Volkes geworden. Seine Mission ist es, die Kaufkraft anzurufen und zu fördern, die pessimistischen Gedanken der Häuser zu zerstreuen und den Verbraucher in die deutsche Produktionskraft zu festigen. Seine Aufgabe ist es, in unermüdlicher Tätigkeit und Arbeitslust neue Kunden für Handel und Industrie zu werden, neue Absatzmärkte zu suchen und dafür Sorge zu tragen, dass die alten nicht verloren gehen.

Heute vormittag trafen sich die Delegierten mit ihren Vertretern im Prunksaal des Dresden'schen Hauses. Der Vorsitzende des Verbandes reisender Kaufleute Deutschlands, Kommerzienrat Dr. Böp, begrüßte die Gäste und führte ihnen dann Arbeit und Hilfe des Verbandes vor Augen. Er fand dann fort: Der reisende Kaufmann ist, wie schon wiederholt in der Geschichte, unter Wirtschaftsleben, wieder zum Helfer des deutschen Volkes geworden. Seine Mission ist es, die Kaufkraft anzurufen und zu fördern, die pessimistischen Gedanken der Häuser zu zerstreuen und den Verbraucher in die deutsche Produktionskraft zu festigen. Seine Aufgabe ist es, in unermüdlicher Tätigkeit und Arbeitslust neue Kunden für Handel und Industrie zu werden, neue Absatzmärkte zu suchen und dafür Sorge zu tragen, dass die alten nicht verloren gehen.

Heute vormittag trafen sich die Delegierten mit ihren Vertretern im Prunksaal des Dresden'schen Hauses. Der Vorsitzende des Verbandes reisender Kaufleute Deutschlands, Kommerzienrat Dr. Böp, begrüßte die Gäste und führte ihnen dann Arbeit und Hilfe des Verbandes vor Augen. Er fand dann fort: Der reisende Kaufmann ist, wie schon wiederholt in der Geschichte, unter Wirtschaftsleben, wieder zum Helfer des deutschen Volkes geworden. Seine Mission ist es, die Kaufkraft anzurufen und zu fördern, die pessimistischen Gedanken der Häuser zu zerstreuen und den Verbraucher in die deutsche Produktionskraft zu festigen. Seine Aufgabe ist es, in unermüdlicher Tätigkeit und Arbeitslust neue Kunden für Handel und Industrie zu werden, neue Absatzmärkte zu suchen und dafür Sorge zu tragen, dass die alten nicht verloren gehen.

Heute vormittag trafen sich die Delegierten mit ihren Vertretern im Prunksaal des Dresden'schen Hauses. Der Vorsitzende des Verbandes reisender Kaufleute Deutschlands, Kommerzienrat Dr. Böp, begrüßte die Gäste und führte ihnen dann Arbeit und Hilfe des Verbandes vor Augen. Er fand dann fort: Der reisende Kaufmann ist, wie schon wiederholt in der Geschichte, unter Wirtschaftsleben, wieder zum Helfer des deutschen Volkes geworden. Seine Mission ist es, die Kaufkraft anzurufen und zu fördern, die pessimistischen Gedanken der Häuser zu zerstreuen und den Verbraucher in die deutsche Produktionskraft zu festigen. Seine Aufgabe ist es, in unermüdlicher Tätigkeit und Arbeitslust neue Kunden für Handel und Industrie zu werden, neue Absatzmärkte zu suchen und dafür Sorge zu tragen, dass die alten nicht verloren gehen.

Heute vormittag trafen sich die Delegierten mit ihren Vertretern im Prunksaal des Dresden'schen Hauses. Der Vorsitzende des Verbandes reisender Kaufleute Deutschlands, Kommerzienrat Dr. Böp, begrüßte die Gäste und führte ihnen dann Arbeit und Hilfe des Verbandes vor Augen. Er fand dann fort: Der reisende Kaufmann ist, wie schon wiederholt in der Geschichte, unter Wirtschaftsleben, wieder zum Helfer des deutschen Volkes geworden. Seine Mission ist es, die Kaufkraft anzurufen und zu fördern, die pessimistischen Gedanken der Häuser zu zerstreuen und den Verbraucher in die deutsche Produktionskraft zu festigen. Seine Aufgabe ist es, in unermüdlicher Tätigkeit und Arbeitslust neue Kunden für Handel und Industrie zu werden, neue Absatzmärkte zu suchen und dafür Sorge zu tragen, dass die alten nicht verloren gehen.

Heute vormittag trafen sich die Delegierten mit ihren Vertretern im Prunksaal des Dresden'schen Hauses. Der Vorsitzende des Verbandes reisender Kaufleute Deutschlands, Kommerzienrat Dr. Böp, begrüßte die Gäste und führte ihnen dann Arbeit und Hilfe des Verbandes vor Augen. Er fand dann fort: Der reisende Kaufmann ist, wie schon wiederholt in der Geschichte, unter Wirtschaftsleben, wieder zum Helfer des deutschen Volkes geworden. Seine Mission ist es, die Kaufkraft anzurufen und zu fördern, die pessimistischen Gedanken der Häuser zu zerstreuen und den Verbraucher in die deutsche Produktionskraft zu festigen. Seine Aufgabe ist es, in unermüdlicher Tätigkeit und Arbeitslust neue Kunden für Handel und Industrie zu werden, neue Absatzmärkte zu suchen und dafür Sorge zu tragen, dass die alten nicht verloren gehen.

Heute vormittag trafen sich die Delegierten mit ihren Vertretern im Prunksaal des Dresden'schen Hauses. Der Vorsitzende des Verbandes reisender Kaufleute Deutschlands, Kommerzienrat Dr. Böp, begrüßte die Gäste und führte ihnen dann Arbeit und Hilfe des Verbandes vor Augen. Er fand dann fort: Der reisende Kaufmann ist, wie schon wiederholt in der Geschichte, unter Wirtschaftsleben, wieder zum Helfer des deutschen Volkes geworden. Seine Mission ist es, die Kaufkraft anzurufen und zu fördern, die pessimistischen Gedanken der Häuser zu zerstreuen und den Verbraucher in die deutsche Produktionskraft zu festigen. Seine Aufgabe ist es, in unermüdlicher T



**Vertretungen finden und suchen**

**MARGARINEFABRIK** sucht für den Vertrieb ihrer seit Jahrzehnten bewährten Erzeugnisse einen bei der einschlägigen Kundenschaft bestens eingeführten **VERTRETER.**

**Gesucht Vertretung**

V. vora. Kaufm. u. seines Fa. für Kamera, Photo, Kinoapparate, ca. 100 km. im Umkreis, auf Witten-Auto vorw. Off. „O 2 T 11“ Exp. d. Blatt.

**50-Pf.-Schlager!**

3 neue Briefstücke für die Presse, Muster gegen L. M. (07577)

**Händler und Vertreter**

Werkstattleitung M. Herrmann, Nürnberg.

**Brief für Wollstoff-**

**Barzits-Vertrieb**

eine Stadt. u. ver-  
sch. zum Dr. Herr-  
mann, Ost. Verb.  
Woll-Umschau,  
Kaufm. Städte, Tel-  
lephonateller. 1000

**Sichere Existenz!**

Best. alte Werk. Metall-, Fa. organi-  
schen. Herrn o. Fa. d. Unternehm.  
Althandelsfirma Ihr. in Berlin mit er-  
folg. ber. anges. von höchst. Behörden  
versch. Städte Eltern, begutachtet, pat-  
entiert. Wirtschaft. u. Techn. Org., Grem-  
ien, usw. gr. B. Erfordern. Betriebsantrag  
100 M. Ost. u. R. A 244 ber. Rudolf  
Moss, Berlin, Bülowstraße 69. (1745)

**Guter Verdienst!**

für Jungs, strebende Geschäftsfrauen,  
auch für Pensionäre und Altersgenossen,  
die Übernahme einer alten Firma.

**Inkasso-Agentur**

Oft. Offeren mit Lebenslauf unter  
O 2 594 an d. Invalidebank Leipzig.

**Einträgliche Dauerezistenz!**

Leistungsfähiges Unternehmen erfordert  
in all. Bereich. Fabrik- u. Vertriebshäuser  
für ein konkurrenz. Produkt. Genera-  
lvertretung. Umschau wird von ein-  
geleit. angel. u. V. Stammhaus mit  
Reklame unterstellt. Für die Ehrlich-  
keitsgarantie ist einiges Kap. erf. Be-  
werber w. mit Angaben ihrer Verhältnisse,  
schriftl. off. erscheinen unter „U 2 341“  
an die Expedition dieses Blattes. (1745)

**Jüngerer Rechtsanwalt o. Assessor**

zu Bearbeitung von Gerichts- u. Staatsanwaltschaften  
z. J. 1927 gesucht. Angebote mit  
Lebenslauf, Angabe v. Referenzen und  
Belehrung der Gesellschaftspraxis erbeten  
unter „N N 187“ an den Invalidebank Dresden.  
(1745)

**Zum Vertrieb unserer Haushaltungsma-  
schinen an Private sind gebürtete Herren**

im Verkauf mit Privatfachgeschäften er-  
fahren, bei besten Bedingungen für sofort  
gesucht. Schriftliche Angebote mit  
Referenzen an (0907) Elektrof. G. m. b. H., Dresden-A., Prager Str. 35, Eing. Moszinskastraße.

**Strümple, Trikotagen, Strickwaren**  
können Wiederhersteller  
am besten bei 2. Schild, Weißstraße 7,  
Freiburg an der Donau. (1745)

**Kehlsteinwagenabhandlung** sucht n.  
schriftigen Antritt oder für L. Jant-  
d. J. bestempelten.

**jünger. Lageristen**

der gute Stadt- u. Branchenkennt-  
nis besitzt. Offeren unter „P 2  
593“ an die Expedition dieses Blattes.

**Erstkl. Stenograph(in)**

z. J. 1927 gesucht. Z. 1000. Oft. m. Zeugnisschriften. Oft. unter „O 2 711“ an die Exp. dieses Blattes.

**Erstkl. Trio**

für die Sommeranlässe ab  
Pfingsten für bess. Auswärt. (Freizeitkleid) nach Dresden  
zu ges. Angeb. mit Preis  
unter „M 101“ an Alte, Hasen-  
stein & Vogel, Dresden-A. 1.

**Für unsere Kraftwagen-Eparaturwerk-  
statt sowie Karosseriebauanstalt suchen  
wir z. Antritt für spätestens 1. Juni 1928  
einen erfahrenen**

**Werkmeister**

Bedingung: Gründliche Fachkenntnisse,  
gute Umgangsformen im Verkehr mit d.  
Kundenschaft, Interesse an einer Dauer-  
stellung. Angebote an

**Otto Knauer, Kom.-Ges.**

Hirschberg 1. Abg.  
Böckelerstraße 5a.  
Mercedes-Benz, Hanomag-  
Vertretung.

**Chauffeure**

für Kraftdroschken. In Frage kommen nur  
sicherliche und stadt-kundige Fahrer  
mit mindest. sechsmaliger Personens-  
wagenfahrpraxis. Weißer Hirsch.  
Bautzen Landstr. 4, vorzuhalt. Moritz-  
gasse zwischen 2 und 3 Uhr. (1745)

**Kraftdroschkenführer**

sucht. Kramer, Eisenstraße 22.

**Polierer**

suchen Stuhlfabrik Guido & Rabenau,

**Kraftdroschkenführer**

sucht. Kramer, Eisenstraße 22.

**Polierer**

suchen Stuhlfabrik Guido & Rabenau.

**Kraftdroschkenführer**

sucht. Kramer, Eisenstraße 22.

**Polierer**

suchen Stuhlfabrik Guido & Rabenau.

**Kraftdroschkenführer**

sucht. Kramer, Eisenstraße 22.

**Polierer**

suchen Stuhlfabrik Guido & Rabenau.

**Kraftdroschkenführer**

sucht. Kramer, Eisenstraße 22.

**Polierer**

suchen Stuhlfabrik Guido & Rabenau.

**Kraftdroschkenführer**

sucht. Kramer, Eisenstraße 22.

**Polierer**

suchen Stuhlfabrik Guido & Rabenau.

**Kraftdroschkenführer**

sucht. Kramer, Eisenstraße 22.

**Polierer**

suchen Stuhlfabrik Guido & Rabenau.

**Kraftdroschkenführer**

sucht. Kramer, Eisenstraße 22.

**Polierer**

suchen Stuhlfabrik Guido & Rabenau.

**Kraftdroschkenführer**

sucht. Kramer, Eisenstraße 22.

**Polierer**

suchen Stuhlfabrik Guido & Rabenau.

**Kraftdroschkenführer**

sucht. Kramer, Eisenstraße 22.

**Polierer**

suchen Stuhlfabrik Guido & Rabenau.

**Kraftdroschkenführer**

sucht. Kramer, Eisenstraße 22.

**Polierer**

suchen Stuhlfabrik Guido & Rabenau.

**Kraftdroschkenführer**

sucht. Kramer, Eisenstraße 22.

**Polierer**

suchen Stuhlfabrik Guido & Rabenau.

**Kraftdroschkenführer**

sucht. Kramer, Eisenstraße 22.

**Polierer**

suchen Stuhlfabrik Guido & Rabenau.

**Kraftdroschkenführer**

sucht. Kramer, Eisenstraße 22.

**Polierer**

suchen Stuhlfabrik Guido & Rabenau.

**Kraftdroschkenführer**

sucht. Kramer, Eisenstraße 22.

**Polierer**

suchen Stuhlfabrik Guido & Rabenau.

**Kraftdroschkenführer**

sucht. Kramer, Eisenstraße 22.

**Polierer**

suchen Stuhlfabrik Guido & Rabenau.

**Kraftdroschkenführer**

sucht. Kramer, Eisenstraße 22.

**Polierer**

suchen Stuhlfabrik Guido & Rabenau.

**Kraftdroschkenführer**

sucht. Kramer, Eisenstraße 22.

**Polierer**

suchen Stuhlfabrik Guido & Rabenau.

**Kraftdroschkenführer**

sucht. Kramer, Eisenstraße 22.

**Polierer**

suchen Stuhlfabrik Guido & Rabenau.

**Kraftdroschkenführer**

sucht. Kramer, Eisenstraße 22.

**Polierer**

suchen Stuhlfabrik Guido & Rabenau.

**Kraftdroschkenführer**

sucht. Kramer, Eisenstraße 22.

**Polierer**

suchen Stuhlfabrik Guido & Rabenau.

**Kraftdroschkenführer**

sucht. Kramer, Eisenstraße 22.

**Polierer**

suchen Stuhlfabrik Guido & Rabenau.

**Kraftdroschkenführer**

sucht. Kramer, Eisenstraße 22.

**Polierer**

suchen Stuhlfabrik Guido & Rabenau.

**Kraftdroschkenführer**

sucht. Kramer, Eisenstraße 22.

**Polierer**

suchen Stuhlfabrik Guido & Rabenau.

**Kraftdroschkenführer**

sucht. Kramer, Eisenstraße 22.

**Polierer**

suchen Stuhlfabrik Guido & Rabenau.

**Kraftdroschkenführer**

sucht. Kramer, Eisenstraße 22.

**Polierer**

suchen Stuhlfabrik Guido & Rabenau.

**Kraftdroschkenführer**









## Aus Sachsen und den Grenzländern

### Das Urteil im Leipziger Dieselshalsprozeß

h. Leipzig, 18. Mai. (Sig. Druckbericht)

Im Leipziger Dieselshals- und Schleppzug wurde heute mittag das Urteil gefällt: Es wurden verurteilt:

Geirhard Reumelicher zu 8 Jahren und 1 Woche Gefängnis und 6 Jahren Ehrenschänderzeit, Franz Wiegand zu 10 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrenschänderzeit.

Erika Wiegand zu 2 Jahren 6 Monaten Bußgeld und 3 Jahren Ehrenschänderzeit.

Marié Schneider zu 1 Monat Gefängnis, Charlotte v. Wittkowitz zu 1 Monat Gefängnis,

Katharina v. Wittkowitz zu 4 Monaten Gefängnis.

Elizabeth Schwanz zu 3 Jahren Justizhauß und 3 Jahren Ehrenschänderzeit.

Alfred Dahmen zu 8 Monaten Gefängnis, Charlotte Nahner zu 1 Jahr 4 Monaten Gefängnis und 2 Jahren Ehrenschänderzeit.

Geirhard Sorge ebenso,

Eda Geisler zu 1 Monaten und 2 Wochen Gefängnis,

Elsa Haubensack zu 9 Monaten Gefängnis und 2 Jahren Ehrenschänderzeit.

Charlotte Gieck zu 10 Monaten Gefängnis und 2 Jahren Ehrenschänderzeit.

Der Angeklagte Rudolf Schwanz wurde freigesprochen.

Ausstellung für Spiel und Sport in Pirna

Pirna. Vom 20. Juni bis 8. Juli findet in Pirna eine großartige Ausstellung für Spiel und Sport statt. Die große Ausstellungshalle geht bereits ihrer

Vollendung entgegen. Gleichzeitig hält der Sachsenische Regierungsrat in Pirna sein 20. Sächsisches Bundesfestwochenwochenende ab, zu dem sämtliche festspotttreibende Vereine und Verbände ihre Teilnahme angezeigt haben.

#### Weise eines sächsischen Krankenhaus

h. Leipzig, 18. Mai. (Sig. Druckbericht) Im Leipziger Dieselshals- und Schleppzug wurde heute mittag das Urteil gefällt: Es wurden verurteilt:

Geirhard Reumelicher zu 8 Jahren und 1 Woche Gefängnis und 6 Jahren Ehrenschänderzeit, Franz Wiegand zu 10 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrenschänderzeit.

Erika Wiegand zu 2 Jahren 6 Monaten Bußgeld und 3 Jahren Ehrenschänderzeit.

Marié Schneider zu 1 Monat Gefängnis, Charlotte v. Wittkowitz zu 1 Monat Gefängnis,

Katharina v. Wittkowitz zu 4 Monaten Gefängnis.

Elizabeth Schwanz zu 3 Jahren Justizhauß und 3 Jahren Ehrenschänderzeit.

Alfred Dahmen zu 8 Monaten Gefängnis, Charlotte Nahner zu 1 Jahr 4 Monaten Gefängnis und 2 Jahren Ehrenschänderzeit.

Geirhard Sorge ebenso,

Eda Geisler zu 1 Monaten und 2 Wochen Gefängnis,

Elsa Haubensack zu 9 Monaten Gefängnis und 2 Jahren Ehrenschänderzeit.

Charlotte Gieck zu 10 Monaten Gefängnis und 2 Jahren Ehrenschänderzeit.

Der Angeklagte Rudolf Schwanz wurde freigesprochen.

Ausstellung für Spiel und Sport in Pirna

Pirna. Vom 20. Juni bis 8. Juli findet in Pirna eine großartige Ausstellung für Spiel und Sport statt. Die große Ausstellungshalle geht bereits ihrer

Voraussetzung. Gleichzeitig hält der Sachsenische Regierungsrat in Pirna sein 20. Sächsisches Bundesfestwochenwochenende ab, zu dem sämtliche festspotttreibende Vereine und Verbände ihre Teilnahme angezeigt haben.

#### Überfall auf einen Gastwirt

an. Mittwochabend. Bei Eintritt der Volksstunde peripherer Sächsischer Gäste einer Gastwirtschaft bis auf einen das Lokal. Als der Wirt aus diesen anforderte, zu gehen, brachte der Unbekannte auf und füllte mit dem Verglas auf den Wirt ein. Auf die Hölle der Wirt gelang es mehreren Personen des Angreifers festzunehmen. Es ist ein höchst geliebter Maler, Hennig Trautmannsberger aus Döbeln. Er hatte sicher die Plünderei der Kasse bestätigt.

#### Woch und Goldmarkt

dt. Halle. Ein etwa 28 Jahre alter Mann gab in den "Weingärten" auf unbekannten Gründen einen Schuß auf seine Begleiterin, die 22 Jahre alte, von ihrem Mann getrennte lebende Elvira Böhl, ab. Die Unbekannte flüchtete in ein Haus, worauf der Mann sich leicht durch drei Schüsse verließ. Im Krankenhaus sind beide gestorben. Der Mann, der aus dem Rheinland kommen soll, hatte keine Ausweispapiere bei sich.

#### Die Hallenser häftlichen Betriebe als Aktiengesellschaft

dt. Halle. Der Magistrat von Halle hat den Stadtverordneten vorgeschlagen, die häftlichen Elektrizitätswerke, Gas- und Wasserwerke, die Straßenbahnen und Bergwerke in eine Aktiengesellschaft unter der Firma "Werke der Stadt Halle Aktiengesellschaft" umzuwandeln. Sämtliche Aktien dieser Gesellschaft sollen Eigentum der Stadtgemeinde Halle werden.

#### Rundfunkprogramm

Die Rundfunklader in Dresden und Leipzig geben am 19. Mai

15 bis 16 Uhr: "Sanger". Die Verdiente Rundfunkkapelle. Leitung: Gustav Rautenkampf. Übertragung aus der Johanneumsschule, Dresden.

16 bis 18 Uhr: "Konzert". Das Leipziger Staatsorchester. Dirigent: Dr. O. R. Taube.

18 bis 19 Uhr: "Rundfunk". Die Rundfunkkapelle von S. Weil, Berlin. Leitung: S. Weil.

19 bis 20 Uhr: "Sinfonie". Die Sächsische Philharmonie. Leitung: Dr. Max Rostmann (Dresden). Die Sinfoniephilharmonie.

20 bis 21 Uhr: "Sinfonie". Die Sächsische Philharmonie. Leitung: Dr. Max Rostmann (Dresden).

21 bis 22 Uhr: "Schallplatten".

22 bis 23 Uhr: "Rundfunk". Die Rundfunkkapelle von S. Weil, Berlin. Leitung: S. Weil.

23 bis 24 Uhr: "Sinfonie". Die Sächsische Philharmonie. Leitung: Dr. Max Rostmann (Dresden).

24 bis 25 Uhr: "Sinfonie". Die Sächsische Philharmonie. Leitung: Dr. Max Rostmann (Dresden).

25 bis 26 Uhr: "Sinfonie". Die Sächsische Philharmonie. Leitung: Dr. Max Rostmann (Dresden).

26 bis 27 Uhr: "Sinfonie". Die Sächsische Philharmonie. Leitung: Dr. Max Rostmann (Dresden).

27 bis 28 Uhr: "Sinfonie". Die Sächsische Philharmonie. Leitung: Dr. Max Rostmann (Dresden).

28 bis 29 Uhr: "Sinfonie". Die Sächsische Philharmonie. Leitung: Dr. Max Rostmann (Dresden).

29 bis 30 Uhr: "Sinfonie". Die Sächsische Philharmonie. Leitung: Dr. Max Rostmann (Dresden).

30 bis 31 Uhr: "Sinfonie". Die Sächsische Philharmonie. Leitung: Dr. Max Rostmann (Dresden).

31 bis 32 Uhr: "Sinfonie". Die Sächsische Philharmonie. Leitung: Dr. Max Rostmann (Dresden).

32 bis 33 Uhr: "Sinfonie". Die Sächsische Philharmonie. Leitung: Dr. Max Rostmann (Dresden).

33 bis 34 Uhr: "Sinfonie". Die Sächsische Philharmonie. Leitung: Dr. Max Rostmann (Dresden).

34 bis 35 Uhr: "Sinfonie". Die Sächsische Philharmonie. Leitung: Dr. Max Rostmann (Dresden).

35 bis 36 Uhr: "Sinfonie". Die Sächsische Philharmonie. Leitung: Dr. Max Rostmann (Dresden).

36 bis 37 Uhr: "Sinfonie". Die Sächsische Philharmonie. Leitung: Dr. Max Rostmann (Dresden).

37 bis 38 Uhr: "Sinfonie". Die Sächsische Philharmonie. Leitung: Dr. Max Rostmann (Dresden).

38 bis 39 Uhr: "Sinfonie". Die Sächsische Philharmonie. Leitung: Dr. Max Rostmann (Dresden).

39 bis 40 Uhr: "Sinfonie". Die Sächsische Philharmonie. Leitung: Dr. Max Rostmann (Dresden).

40 bis 41 Uhr: "Sinfonie". Die Sächsische Philharmonie. Leitung: Dr. Max Rostmann (Dresden).

41 bis 42 Uhr: "Sinfonie". Die Sächsische Philharmonie. Leitung: Dr. Max Rostmann (Dresden).

42 bis 43 Uhr: "Sinfonie". Die Sächsische Philharmonie. Leitung: Dr. Max Rostmann (Dresden).

43 bis 44 Uhr: "Sinfonie". Die Sächsische Philharmonie. Leitung: Dr. Max Rostmann (Dresden).

44 bis 45 Uhr: "Sinfonie". Die Sächsische Philharmonie. Leitung: Dr. Max Rostmann (Dresden).

45 bis 46 Uhr: "Sinfonie". Die Sächsische Philharmonie. Leitung: Dr. Max Rostmann (Dresden).

46 bis 47 Uhr: "Sinfonie". Die Sächsische Philharmonie. Leitung: Dr. Max Rostmann (Dresden).

47 bis 48 Uhr: "Sinfonie". Die Sächsische Philharmonie. Leitung: Dr. Max Rostmann (Dresden).

48 bis 49 Uhr: "Sinfonie". Die Sächsische Philharmonie. Leitung: Dr. Max Rostmann (Dresden).

49 bis 50 Uhr: "Sinfonie". Die Sächsische Philharmonie. Leitung: Dr. Max Rostmann (Dresden).

50 bis 51 Uhr: "Sinfonie". Die Sächsische Philharmonie. Leitung: Dr. Max Rostmann (Dresden).

51 bis 52 Uhr: "Sinfonie". Die Sächsische Philharmonie. Leitung: Dr. Max Rostmann (Dresden).

52 bis 53 Uhr: "Sinfonie". Die Sächsische Philharmonie. Leitung: Dr. Max Rostmann (Dresden).

53 bis 54 Uhr: "Sinfonie". Die Sächsische Philharmonie. Leitung: Dr. Max Rostmann (Dresden).

54 bis 55 Uhr: "Sinfonie". Die Sächsische Philharmonie. Leitung: Dr. Max Rostmann (Dresden).

55 bis 56 Uhr: "Sinfonie". Die Sächsische Philharmonie. Leitung: Dr. Max Rostmann (Dresden).

56 bis 57 Uhr: "Sinfonie". Die Sächsische Philharmonie. Leitung: Dr. Max Rostmann (Dresden).

57 bis 58 Uhr: "Sinfonie". Die Sächsische Philharmonie. Leitung: Dr. Max Rostmann (Dresden).

58 bis 59 Uhr: "Sinfonie". Die Sächsische Philharmonie. Leitung: Dr. Max Rostmann (Dresden).

59 bis 60 Uhr: "Sinfonie". Die Sächsische Philharmonie. Leitung: Dr. Max Rostmann (Dresden).

60 bis 61 Uhr: "Sinfonie". Die Sächsische Philharmonie. Leitung: Dr. Max Rostmann (Dresden).

61 bis 62 Uhr: "Sinfonie". Die Sächsische Philharmonie. Leitung: Dr. Max Rostmann (Dresden).

62 bis 63 Uhr: "Sinfonie". Die Sächsische Philharmonie. Leitung: Dr. Max Rostmann (Dresden).

63 bis 64 Uhr: "Sinfonie". Die Sächsische Philharmonie. Leitung: Dr. Max Rostmann (Dresden).

64 bis 65 Uhr: "Sinfonie". Die Sächsische Philharmonie. Leitung: Dr. Max Rostmann (Dresden).

65 bis 66 Uhr: "Sinfonie". Die Sächsische Philharmonie. Leitung: Dr. Max Rostmann (Dresden).

66 bis 67 Uhr: "Sinfonie". Die Sächsische Philharmonie. Leitung: Dr. Max Rostmann (Dresden).

67 bis 68 Uhr: "Sinfonie". Die Sächsische Philharmonie. Leitung: Dr. Max Rostmann (Dresden).

68 bis 69 Uhr: "Sinfonie". Die Sächsische Philharmonie. Leitung: Dr. Max Rostmann (Dresden).

69 bis 70 Uhr: "Sinfonie". Die Sächsische Philharmonie. Leitung: Dr. Max Rostmann (Dresden).

70 bis 71 Uhr: "Sinfonie". Die Sächsische Philharmonie. Leitung: Dr. Max Rostmann (Dresden).

71 bis 72 Uhr: "Sinfonie". Die Sächsische Philharmonie. Leitung: Dr. Max Rostmann (Dresden).

72 bis 73 Uhr: "Sinfonie". Die Sächsische Philharmonie. Leitung: Dr. Max Rostmann (Dresden).

73 bis 74 Uhr: "Sinfonie". Die Sächsische Philharmonie. Leitung: Dr. Max Rostmann (Dresden).

74 bis 75 Uhr: "Sinfonie". Die Sächsische Philharmonie. Leitung: Dr. Max Rostmann (Dresden).

75 bis 76 Uhr: "Sinfonie". Die Sächsische Philharmonie. Leitung: Dr. Max Rostmann (Dresden).

76 bis 77 Uhr: "Sinfonie". Die Sächsische Philharmonie. Leitung: Dr. Max Rostmann (Dresden).

77 bis 78 Uhr: "Sinfonie". Die Sächsische Philharmonie. Leitung: Dr. Max Rostmann (Dresden).

78 bis 79 Uhr: "Sinfonie". Die Sächsische Philharmonie. Leitung: Dr. Max Rostmann (Dresden).

79 bis 80 Uhr: "Sinfonie". Die Sächsische Philharmonie. Leitung: Dr. Max Rostmann (Dresden).

80 bis 81 Uhr: "Sinfonie". Die Sächsische Philharmonie. Leitung: Dr. Max Rostmann (Dresden).

81 bis 82 Uhr: "Sinfonie". Die Sächsische Philharmonie. Leitung: Dr. Max Rostmann (Dresden).

82 bis 83 Uhr: "Sinfonie". Die Sächsische Philharmonie. Leitung: Dr. Max Rostmann (Dresden).

83 bis 84 Uhr: "Sinfonie". Die Sächsische Philharmonie. Leitung: Dr. Max Rostmann (Dresden).

84 bis 85 Uhr: "Sinfonie". Die Sächsische Philharmonie. Leitung: Dr. Max Rostmann (Dresden).

85 bis 86 Uhr: "Sinfonie". Die Sächsische Philharmonie. Leitung: Dr. Max Rostmann (Dresden).









# Technische Umschau

Sonntagsausgabe

Beilage zu den Dresdner Neuesten Nachrichten



19. Mai 1928

## Glosgassen oder Doppelschleusen am Untermain

Seit einiger Zeit besteht der Plan, die veralteten fünf Schleusen und Staustufenanlagen auf der Mainmühlkreis zwischen Frankfurt a. M. und Mainz zu beseitigen und an ihre Stelle drei neue, den modernen Anforderungen entsprechende Staustufen zu errichten. Bereits im Vorjahr wurde bekannt, daß das zuständige Neuauamt beschlossen habe, den zu erbauenden neuen Staustufen die bereits bestehenden „Glosgassen“ weglassen und für das Durchfahren der Schleusenanlagen den Schleppzugang für Höhe einzuführen. Die Höhe sollten also dieselben Schleusen wie die Schiffe durchfahren. Die Niederrheinische Industrie- und Handelskammer Duisburg-Wesel hat bereits damals diese Pläne mit dem Bau des Schiffsahrt, dem Hafenbetrieb, der Holzindustrie und dem Holztransport geprägt. Dabei ergaben sich eine Reihe von Nachteilen für die Flößerei.

Durch den Vorfall des Glosgassen wurde eine teilungslose Abwicklung des Schiffs- und Flößverkehrs auf dem Main in Frage gestellt. Die vorgetragenen Vorhaben haben eine wirkbare Länge von 650 Meter. Es würde demnach nicht möglich sein, die ganzen in durchweg sechs Mainstufen von je etwa 150 Meter Länge, also zusammen 900 Meter, „Flötzreisen“ in den Vorhafen aufzunehmen, sondern ein Teil der „Mainstufe“ müßte überhalb der Schleuse warten. Das würde eine Gefahr für die auf Schleusen wartenden oben bereits geschleusten Schiffe bilden. Die Schleusungen selbst würden entsprechend den vorgesehenen Längen von 850 Meter je Schleusenanlage nur sehr langsam vor sich gehen. Hierdurch würde auch die Durchschleusung der Schiffe Verzögerungen erleben. Außerdem dieser Erhöhung des Mainverkehrs wäre eine wesentliche Vertiefung der Flößerei durch die geplante Einführung des Schleppzugs für die Höhe zu erwarten. Somit der Schiffsahrt wie auch der Flößerei würden durch die Verwirklichung der Baupläne in erster Linie Nachteile erwachsen.

Der Vorschlag der Flößgassen bzw. Doppelschleusen wäre auch für die mittlere und niederdeutsche Holzindustrie auf schädlich. Die Eigentümer bezwecken ihr Holzmaterial ausnahmslos aus dem Westen aus Süddeutschland und den Waldgebieten des Saarbeckens. Die technische Errichtung der Hochwerke hat sich insbesondere gänzlich auf den Holzholzabzug eingestellt. Die ungünstige Lage der Zäune der Hochwerke, die auch durch Einführung eines Wasserumfangsdecks für Holz durch die Reichsbahn anerkannt wurde, würde infolge der durch den Vorfall der Glosgassen sowie die Errichtung von Doppelschleusen verarbeitete Erhöhung und Verkürzung des Holzabgangs verschärft werden.

Aus dem Anfang dieses Jahres von dem Staatslichen Neuauamt zur Einsichtnahme ausgelegten Plan des Neuauamts der Staatsaufsicht Eddersheim geht nun hervor, daß die Anlage einer Doppelschleuse trotzdem nicht vorgesehen ist. Die niederdeutsche Industrie- und Handelskammer Duisburg-Wesel hat dagegen mit den bestehenden Staustufen und der Westdeutschen Eisenbahngesellschaft gemeinsam einen Aufmarsch gegen den Plan erhoben. Nunmehr hat der Reichsverkehrsminister der Räder mitgesetzt, daß er bereit sei, dem Gedanken eines folortigen Ausbaus von Doppelschleusen bei der Umkanalierung des Untermains gründlich zu hörte. Die endgültige Stellungnahme des Reichsverkehrsministers wird von der Reichszeitung der Finanzierung abhängig sein. Das Neuauamt Frankfurt am Main war daher noch nicht in der Lage, den sofortigen Bau der zweiten Schleuse zu berücksichtigen. Für den Haushalt des Reichsverwaltungsjahrs 1928 hat die Aufnahme der Mehrkosten noch nicht ermöglicht werden können.

## München—Salzburg elektrisch

Von der provisorischen Durchfahrt des elektrischen Betriebes auf der Strecke Traunstein-Salzburg ist das deutsche elektrische Verkehrsnetz um 150 Kilometer verlängert worden. Insgesamt beträgt nunmehr die Länge in Bayern elektrisch betriebener Eisenbahn 700 Kilometer. Sobald das Bahnhofsunterwerk in Traunstein fertiggestellt sein wird und die Leitungsanlagen in Salzburg und Traunstein ergänzt, wird der provvisorische Betrieb in einen endgültigen verwandelt werden. An Kraft stehen jetzt vom Walchenseewerk aus 60000 Kilowatt zur Verfügung. Daraus kommen in nächster Zeit noch 20000 von dem Kraftwerk Mittlere Isar. Für die Versorgung der Strecke um München ist die Leistung von 110000 Volt in die für den Betrieb erforderliche Spannung von 15000 Volt sind vier Unterwerke in Betrieb, in Füssen, Landshut, Weilheim und Rosenheim, zu denen die Umspannanlagen in Traunstein und Regensburg kommen. An Betriebsmittel verfügt die

Hat man die Technik auf der Großen Internationale Presse-Ausstellung in Wien vergessen? In dem umfangreichen Katalog ist ihr keine besondere Uebersicht gewidmet. Aber vergessen hat man sie nicht. Im Gegenteil, sie tritt auf Schritt und Tritt hervor. Und wie könnte es anders sein, wo doch das Fundament der Presse im modernen Sinne die Entwicklung der Buchdruckerkunst ist, und die Buchdruckerkunst in gleichem Maße nicht anders als ein wichtiger und interessanter Zweig der Technik.

Gewiß: Im Antens war der Redakteur, sein Wissen, seine Darstellungsgabe, sein Geschick, das alles ist die Basis, die für die Bedeutung der Presse im Rahmen unseres Kulturbildes. Aber trotz vieler, geistvoller und wissenschaftlicher Redaktionen wäre es niemals zu einer Entwicklung des Begriffes Presse gekommen, wenn nicht Gutenberg mit seinem Buchdruck getrieben hätte, die die Zeitung den materiellen Stoff lieferste. Die Reaktion hat die jeweils von der Presse benötigten technischen Mittel für die Nachrichtenförderung sehr früh und sehr übersichtlich ausgeteilt. Die ersten Schnellpressen von König u. Bauer sind in zwei betriebsfähigen Modellen großer Fortschritt bedeutet sie doch will und wie unbedeutend erscheinen sie uns heute im Beistand der Photostationsmaschine! Die Buchdruckerei ist im allgemeinen nur mit ihren kleineren Hilfsmaschinen, Schnelldruckmaschinen, Salzmaschinen, Stereoscopien, Röhren und verarbeiteter Pappe vertrieben. Eine im Beistand der wachsenden Illustration wichtige Regelung faßt sie nicht, sondern nur im Zusammenhang mit dem Runddruck die eingehenden Entwicklungsschritte des Zeitungsbildes auf dem Wege von der Photostatische zum großformatigen Altkolor.

Ein wichtiges Bureauausmittel ist die Schreibmaschine, ist im historischen Teil der Ausstellung durch eine Ausstellung von Schreibmaschinen vorgeführt. Sie steht hier nicht nur im Beistand der modernen Nachrichtentechnik, die Fernschreibmaschine, die Schnellmarkiergeräte von Siemens, mit denen bis 1700 Zeichen in der Minute telegraphisch weitergegeben werden können, für die Telegrafe auf modernen Bahnen sind neue Apparate konstruiert worden, die 2000 Zeichen in der Minute zu übertragen gestalten, eine angeborene Verbesserung für die Presse der ganzen Welt!

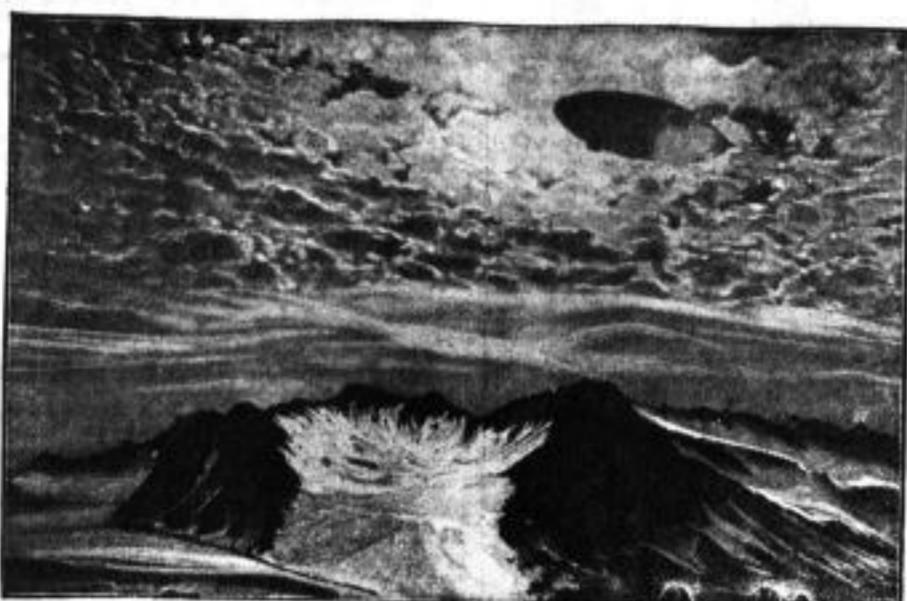
Die modernen technischen Mittel für die Ausstellung der Zeitung zeigen auf besonderen Bahnen wie die Post war die Metzgerbahn, die auch eine übersichtliche Darstellung ihres eigenen Pressestiles gibt.

Es ist nicht eben leicht, die engen Beziehungen zwischen Technik und Presse im Laufe der Entwicklung darzulegen, obwohl es eine äußerst reizvolle Aufgabe ist, sein Ideal zu zeigen, wie zunächst durch die Einführung der Schnellpresse, später der Rotationsmaschine, dann wieder der Erfindung der Schreibmaschine, auf der anderen Seite durch den Telegraphen: Eintritt des Telephones in die Zeitung, in den letzten Jahren Ausbildung des Automobils, die Zeitung äußerlich und innerlich beeinflußt worden ist, und wie gleichzeitig durch angeborene geistige Kräfte, durch die vermehrte Schnellheit der Verbreitung, durch die leichten Anwendung der Möglichkeit einer Reise durch den Fernsprecher nun, die Wirkung der Presse allgemein und ihr Wirken für die Wirtschaft verändert wurde.

Nur Zeit bestehen wir aus wieder in einer Übergangsperiode; mehr und mehr zieht das Bild in die moderne Zeitung ein. Die verbesserte Bildtelegraphie beeinflusst auch den Aufbau des Bilderdienstes. Dann gliedert sich der Bau in Geschäftsbüro, der für die Redaktionsarbeit verantwortlich ist und den Anzeigenbüro. Innerhalb der zahlreichen Räume: Telefon, Rohrpost, Aufzüge, dazu allerlei und heute leichte Bild zeigt und einen Schluß durch einen modernen Zeitungsbetrieb; oben thront der Verleger. Dann gliedert sich der Bau in Geschäftsbüro, der für die Redaktionsarbeit verantwortlich ist und den Anzeigenbüro. Innerhalb der zahlreichen Räume: Telefon, Rohrpost, Aufzüge, dazu allerlei und heute leichte Bild zeigt und einen Schluß durch einen modernen Zeitungsbetrieb; oben thront der Verleger. Dann gliedert sich der Bau in Geschäftsbüro, der für die Redaktionsarbeit verantwortlich ist und den Anzeigenbüro. Innerhalb der zahlreichen Räume: Telefon, Rohrpost, Aufzüge, dazu allerlei und heute leichte Bild zeigt und einen Schluß durch einen modernen Zeitungsbetrieb; oben thront der Verleger. Dann gliedert sich der Bau in Geschäftsbüro, der für die Redaktionsarbeit verantwortlich ist und den Anzeigenbüro. Innerhalb der zahlreichen Räume: Telefon, Rohrpost, Aufzüge, dazu allerlei und heute leichte Bild zeigt und einen Schluß durch einen modernen Zeitungsbetrieb; oben thront der Verleger. Dann gliedert sich der Bau in Geschäftsbüro, der für die Redaktionsarbeit verantwortlich ist und den Anzeigenbüro. Innerhalb der zahlreichen Räume: Telefon, Rohrpost, Aufzüge, dazu allerlei und heute leichte Bild zeigt und einen Schluß durch einen modernen Zeitungsbetrieb; oben thront der Verleger. Dann gliedert sich der Bau in Geschäftsbüro, der für die Redaktionsarbeit verantwortlich ist und den Anzeigenbüro. Innerhalb der zahlreichen Räume: Telefon, Rohrpost, Aufzüge, dazu allerlei und heute leichte Bild zeigt und einen Schluß durch einen modernen Zeitungsbetrieb; oben thront der Verleger. Dann gliedert sich der Bau in Geschäftsbüro, der für die Redaktionsarbeit verantwortlich ist und den Anzeigenbüro. Innerhalb der zahlreichen Räume: Telefon, Rohrpost, Aufzüge, dazu allerlei und heute leichte Bild zeigt und einen Schluß durch einen modernen Zeitungsbetrieb; oben thront der Verleger. Dann gliedert sich der Bau in Geschäftsbüro, der für die Redaktionsarbeit verantwortlich ist und den Anzeigenbüro. Innerhalb der zahlreichen Räume: Telefon, Rohrpost, Aufzüge, dazu allerlei und heute leichte Bild zeigt und einen Schluß durch einen modernen Zeitungsbetrieb; oben thront der Verleger. Dann gliedert sich der Bau in Geschäftsbüro, der für die Redaktionsarbeit verantwortlich ist und den Anzeigenbüro. Innerhalb der zahlreichen Räume: Telefon, Rohrpost, Aufzüge, dazu allerlei und heute leichte Bild zeigt und einen Schluß durch einen modernen Zeitungsbetrieb; oben thront der Verleger. Dann gliedert sich der Bau in Geschäftsbüro, der für die Redaktionsarbeit verantwortlich ist und den Anzeigenbüro. Innerhalb der zahlreichen Räume: Telefon, Rohrpost, Aufzüge, dazu allerlei und heute leichte Bild zeigt und einen Schluß durch einen modernen Zeitungsbetrieb; oben thront der Verleger. Dann gliedert sich der Bau in Geschäftsbüro, der für die Redaktionsarbeit verantwortlich ist und den Anzeigenbüro. Innerhalb der zahlreichen Räume: Telefon, Rohrpost, Aufzüge, dazu allerlei und heute leichte Bild zeigt und einen Schluß durch einen modernen Zeitungsbetrieb; oben thront der Verleger. Dann gliedert sich der Bau in Geschäftsbüro, der für die Redaktionsarbeit verantwortlich ist und den Anzeigenbüro. Innerhalb der zahlreichen Räume: Telefon, Rohrpost, Aufzüge, dazu allerlei und heute leichte Bild zeigt und einen Schluß durch einen modernen Zeitungsbetrieb; oben thront der Verleger. Dann gliedert sich der Bau in Geschäftsbüro, der für die Redaktionsarbeit verantwortlich ist und den Anzeigenbüro. Innerhalb der zahlreichen Räume: Telefon, Rohrpost, Aufzüge, dazu allerlei und heute leichte Bild zeigt und einen Schluß durch einen modernen Zeitungsbetrieb; oben thront der Verleger. Dann gliedert sich der Bau in Geschäftsbüro, der für die Redaktionsarbeit verantwortlich ist und den Anzeigenbüro. Innerhalb der zahlreichen Räume: Telefon, Rohrpost, Aufzüge, dazu allerlei und heute leichte Bild zeigt und einen Schluß durch einen modernen Zeitungsbetrieb; oben thront der Verleger. Dann gliedert sich der Bau in Geschäftsbüro, der für die Redaktionsarbeit verantwortlich ist und den Anzeigenbüro. Innerhalb der zahlreichen Räume: Telefon, Rohrpost, Aufzüge, dazu allerlei und heute leichte Bild zeigt und einen Schluß durch einen modernen Zeitungsbetrieb; oben thront der Verleger. Dann gliedert sich der Bau in Geschäftsbüro, der für die Redaktionsarbeit verantwortlich ist und den Anzeigenbüro. Innerhalb der zahlreichen Räume: Telefon, Rohrpost, Aufzüge, dazu allerlei und heute leichte Bild zeigt und einen Schluß durch einen modernen Zeitungsbetrieb; oben thront der Verleger. Dann gliedert sich der Bau in Geschäftsbüro, der für die Redaktionsarbeit verantwortlich ist und den Anzeigenbüro. Innerhalb der zahlreichen Räume: Telefon, Rohrpost, Aufzüge, dazu allerlei und heute leichte Bild zeigt und einen Schluß durch einen modernen Zeitungsbetrieb; oben thront der Verleger. Dann gliedert sich der Bau in Geschäftsbüro, der für die Redaktionsarbeit verantwortlich ist und den Anzeigenbüro. Innerhalb der zahlreichen Räume: Telefon, Rohrpost, Aufzüge, dazu allerlei und heute leichte Bild zeigt und einen Schluß durch einen modernen Zeitungsbetrieb; oben thront der Verleger. Dann gliedert sich der Bau in Geschäftsbüro, der für die Redaktionsarbeit verantwortlich ist und den Anzeigenbüro. Innerhalb der zahlreichen Räume: Telefon, Rohrpost, Aufzüge, dazu allerlei und heute leichte Bild zeigt und einen Schluß durch einen modernen Zeitungsbetrieb; oben thront der Verleger. Dann gliedert sich der Bau in Geschäftsbüro, der für die Redaktionsarbeit verantwortlich ist und den Anzeigenbüro. Innerhalb der zahlreichen Räume: Telefon, Rohrpost, Aufzüge, dazu allerlei und heute leichte Bild zeigt und einen Schluß durch einen modernen Zeitungsbetrieb; oben thront der Verleger. Dann gliedert sich der Bau in Geschäftsbüro, der für die Redaktionsarbeit verantwortlich ist und den Anzeigenbüro. Innerhalb der zahlreichen Räume: Telefon, Rohrpost, Aufzüge, dazu allerlei und heute leichte Bild zeigt und einen Schluß durch einen modernen Zeitungsbetrieb; oben thront der Verleger. Dann gliedert sich der Bau in Geschäftsbüro, der für die Redaktionsarbeit verantwortlich ist und den Anzeigenbüro. Innerhalb der zahlreichen Räume: Telefon, Rohrpost, Aufzüge, dazu allerlei und heute leichte Bild zeigt und einen Schluß durch einen modernen Zeitungsbetrieb; oben thront der Verleger. Dann gliedert sich der Bau in Geschäftsbüro, der für die Redaktionsarbeit verantwortlich ist und den Anzeigenbüro. Innerhalb der zahlreichen Räume: Telefon, Rohrpost, Aufzüge, dazu allerlei und heute leichte Bild zeigt und einen Schluß durch einen modernen Zeitungsbetrieb; oben thront der Verleger. Dann gliedert sich der Bau in Geschäftsbüro, der für die Redaktionsarbeit verantwortlich ist und den Anzeigenbüro. Innerhalb der zahlreichen Räume: Telefon, Rohrpost, Aufzüge, dazu allerlei und heute leichte Bild zeigt und einen Schluß durch einen modernen Zeitungsbetrieb; oben thront der Verleger. Dann gliedert sich der Bau in Geschäftsbüro, der für die Redaktionsarbeit verantwortlich ist und den Anzeigenbüro. Innerhalb der zahlreichen Räume: Telefon, Rohrpost, Aufzüge, dazu allerlei und heute leichte Bild zeigt und einen Schluß durch einen modernen Zeitungsbetrieb; oben thront der Verleger. Dann gliedert sich der Bau in Geschäftsbüro, der für die Redaktionsarbeit verantwortlich ist und den Anzeigenbüro. Innerhalb der zahlreichen Räume: Telefon, Rohrpost, Aufzüge, dazu allerlei und heute leichte Bild zeigt und einen Schluß durch einen modernen Zeitungsbetrieb; oben thront der Verleger. Dann gliedert sich der Bau in Geschäftsbüro, der für die Redaktionsarbeit verantwortlich ist und den Anzeigenbüro. Innerhalb der zahlreichen Räume: Telefon, Rohrpost, Aufzüge, dazu allerlei und heute leichte Bild zeigt und einen Schluß durch einen modernen Zeitungsbetrieb; oben thront der Verleger. Dann gliedert sich der Bau in Geschäftsbüro, der für die Redaktionsarbeit verantwortlich ist und den Anzeigenbüro. Innerhalb der zahlreichen Räume: Telefon, Rohrpost, Aufzüge, dazu allerlei und heute leichte Bild zeigt und einen Schluß durch einen modernen Zeitungsbetrieb; oben thront der Verleger. Dann gliedert sich der Bau in Geschäftsbüro, der für die Redaktionsarbeit verantwortlich ist und den Anzeigenbüro. Innerhalb der zahlreichen Räume: Telefon, Rohrpost, Aufzüge, dazu allerlei und heute leichte Bild zeigt und einen Schluß durch einen modernen Zeitungsbetrieb; oben thront der Verleger. Dann gliedert sich der Bau in Geschäftsbüro, der für die Redaktionsarbeit verantwortlich ist und den Anzeigenbüro. Innerhalb der zahlreichen Räume: Telefon, Rohrpost, Aufzüge, dazu allerlei und heute leichte Bild zeigt und einen Schluß durch einen modernen Zeitungsbetrieb; oben thront der Verleger. Dann gliedert sich der Bau in Geschäftsbüro, der für die Redaktionsarbeit verantwortlich ist und den Anzeigenbüro. Innerhalb der zahlreichen Räume: Telefon, Rohrpost, Aufzüge, dazu allerlei und heute leichte Bild zeigt und einen Schluß durch einen modernen Zeitungsbetrieb; oben thront der Verleger. Dann gliedert sich der Bau in Geschäftsbüro, der für die Redaktionsarbeit verantwortlich ist und den Anzeigenbüro. Innerhalb der zahlreichen Räume: Telefon, Rohrpost, Aufzüge, dazu allerlei und heute leichte Bild zeigt und einen Schluß durch einen modernen Zeitungsbetrieb; oben thront der Verleger. Dann gliedert sich der Bau in Geschäftsbüro, der für die Redaktionsarbeit verantwortlich ist und den Anzeigenbüro. Innerhalb der zahlreichen Räume: Telefon, Rohrpost, Aufzüge, dazu allerlei und heute leichte Bild zeigt und einen Schluß durch einen modernen Zeitungsbetrieb; oben thront der Verleger. Dann gliedert sich der Bau in Geschäftsbüro, der für die Redaktionsarbeit verantwortlich ist und den Anzeigenbüro. Innerhalb der zahlreichen Räume: Telefon, Rohrpost, Aufzüge, dazu allerlei und heute leichte Bild zeigt und einen Schluß durch einen modernen Zeitungsbetrieb; oben thront der Verleger. Dann gliedert sich der Bau in Geschäftsbüro, der für die Redaktionsarbeit verantwortlich ist und den Anzeigenbüro. Innerhalb der zahlreichen Räume: Telefon, Rohrpost, Aufzüge, dazu allerlei und heute leichte Bild zeigt und einen Schluß durch einen modernen Zeitungsbetrieb; oben thront der Verleger. Dann gliedert sich der Bau in Geschäftsbüro, der für die Redaktionsarbeit verantwortlich ist und den Anzeigenbüro. Innerhalb der zahlreichen Räume: Telefon, Rohrpost, Aufzüge, dazu allerlei und heute leichte Bild zeigt und einen Schluß durch einen modernen Zeitungsbetrieb; oben thront der Verleger. Dann gliedert sich der Bau in Geschäftsbüro, der für die Redaktionsarbeit verantwortlich ist und den Anzeigenbüro. Innerhalb der zahlreichen Räume: Telefon, Rohrpost, Aufzüge, dazu allerlei und heute leichte Bild zeigt und einen Schluß durch einen modernen Zeitungsbetrieb; oben thront der Verleger. Dann gliedert sich der Bau in Geschäftsbüro, der für die Redaktionsarbeit verantwortlich ist und den Anzeigenbüro. Innerhalb der zahlreichen Räume: Telefon, Rohrpost, Aufzüge, dazu allerlei und heute leichte Bild zeigt und einen Schluß durch einen modernen Zeitungsbetrieb; oben thront der Verleger. Dann gliedert sich der Bau in Geschäftsbüro, der für die Redaktionsarbeit verantwortlich ist und den Anzeigenbüro. Innerhalb der zahlreichen Räume: Telefon, Rohrpost, Aufzüge, dazu allerlei und heute leichte Bild zeigt und einen Schluß durch einen modernen Zeitungsbetrieb; oben thront der Verleger. Dann gliedert sich der Bau in Geschäftsbüro, der für die Redaktionsarbeit verantwortlich ist und den Anzeigenbüro. Innerhalb der zahlreichen Räume: Telefon, Rohrpost, Aufzüge, dazu allerlei und heute leichte Bild zeigt und einen Schluß durch einen modernen Zeitungsbetrieb; oben thront der Verleger. Dann gliedert sich der Bau in Geschäftsbüro, der für die Redaktionsarbeit verantwortlich ist und den Anzeigenbüro. Innerhalb der zahlreichen Räume: Telefon, Rohrpost, Aufzüge, dazu allerlei und heute leichte Bild zeigt und einen Schluß durch einen modernen Zeitungsbetrieb; oben thront der Verleger. Dann gliedert sich der Bau in Geschäftsbüro, der für die Redaktionsarbeit verantwortlich ist und den Anzeigenbüro. Innerhalb der zahlreichen Räume: Telefon, Rohrpost, Aufzüge, dazu allerlei und heute leichte Bild zeigt und einen Schluß durch einen modernen Zeitungsbetrieb; oben thront der Verleger. Dann gliedert sich der Bau in Geschäftsbüro, der für die Redaktionsarbeit verantwortlich ist und den Anzeigenbüro. Innerhalb der zahlreichen Räume: Telefon, Rohrpost, Aufzüge, dazu allerlei und heute leichte Bild zeigt und einen Schluß durch einen modernen Zeitungsbetrieb; oben thront der Verleger. Dann gliedert sich der Bau in Geschäftsbüro, der für die Redaktionsarbeit verantwortlich ist und den Anzeigenbüro. Innerhalb der zahlreichen Räume: Telefon, Rohrpost, Aufzüge, dazu allerlei und heute leichte Bild zeigt und einen Schluß durch einen modernen Zeitungsbetrieb; oben thront der Verleger. Dann gliedert sich der Bau in Geschäftsbüro, der für die Redaktionsarbeit verantwortlich ist und den Anzeigenbüro. Innerhalb der zahlreichen Räume: Telefon, Rohrpost, Aufzüge, dazu allerlei und heute leichte Bild zeigt und einen Schluß durch einen modernen Zeitungsbetrieb; oben thront der Verleger. Dann gliedert sich der Bau in Geschäftsbüro, der für die Redaktionsarbeit verantwortlich ist und den Anzeigenbüro. Innerhalb der zahlreichen Räume: Telefon, Rohrpost, Aufzüge, dazu allerlei und heute leichte Bild zeigt und einen Schluß durch einen modernen Zeitungsbetrieb; oben thront der Verleger. Dann gliedert sich der Bau in Geschäftsbüro, der für die Redaktionsarbeit verantwortlich ist und den Anzeigenbüro. Innerhalb der zahlreichen Räume: Telefon, Rohrpost, Aufzüge, dazu allerlei und heute leichte Bild zeigt und einen Schluß durch einen modernen Zeitungsbetrieb; oben thront der Verleger. Dann gliedert sich der Bau in Geschäftsbüro, der für die Redaktionsarbeit verantwortlich ist und den Anzeigenbüro. Innerhalb der zahlreichen Räume: Telefon, Rohrpost, Aufzüge, dazu allerlei und heute leichte Bild zeigt und einen Schluß durch einen modernen Zeitungsbetrieb; oben thront der Verleger. Dann gliedert sich der Bau in Geschäftsbüro, der für die Redaktionsarbeit verantwortlich ist und den Anzeigenbüro. Innerhalb der zahlreichen Räume: Telefon, Rohrpost, Aufzüge, dazu allerlei und heute leichte Bild zeigt und einen Schluß durch einen modernen Zeitungsbetrieb; oben thront der Verleger. Dann gliedert sich der Bau in Geschäftsbüro, der für die Redaktionsarbeit verantwortlich ist und den Anzeigenbüro. Innerhalb der zahlreichen Räume: Telefon, Rohrpost, Aufzüge, dazu allerlei und heute leichte Bild zeigt und einen Schluß durch einen modernen Zeitungsbetrieb; oben thront der Verleger. Dann gliedert sich der Bau in Geschäftsbüro, der für die Redaktionsarbeit verantwortlich ist und den Anzeigenbüro. Innerhalb der zahlreichen Räume: Telefon, Rohrpost, Aufzüge, dazu allerlei und heute leichte Bild zeigt und einen Schluß durch einen modernen Zeitungsbetrieb; oben thront der Verleger. Dann gliedert sich der Bau in Geschäftsbüro, der für die Redaktionsarbeit verantwortlich ist und den Anzeigenbüro. Innerhalb der zahlreichen Räume: Telefon, Rohrpost, Aufzüge, dazu allerlei und heute leichte Bild zeigt und einen Schluß durch einen modernen Zeitungsbetrieb; oben thront der Verleger. Dann gliedert sich der Bau in Geschäftsbüro, der für die Redaktionsarbeit verantwortlich ist und den Anzeigenbüro. Innerhalb der zahlreichen Räume: Telefon, Rohrpost, Aufzüge, dazu allerlei und heute leichte Bild zeigt und einen Schluß durch einen modernen Zeitungsbetrieb; oben thront der Verleger. Dann gliedert sich der Bau in Geschäftsbüro, der für die Redaktionsarbeit verantwortlich ist und den Anzeigenbüro. Innerhalb der zahlreichen Räume: Telefon, Rohrpost, Aufzüge, dazu allerlei und heute leichte Bild zeigt und einen Schluß durch einen modernen Zeitungsbetrieb; oben thront der Verleger. Dann gliedert sich der Bau in Geschäftsbüro, der für die Redaktionsarbeit verantwortlich ist und den Anzeigenbüro. Innerhalb der zahlreichen Räume: Telefon, Rohrpost, Aufzüge, dazu allerlei und heute leichte Bild zeigt und einen Schluß durch einen modernen Zeitungsbetrieb; oben thront der Verleger. Dann gliedert sich der Bau in Geschäftsbüro, der für die Redaktionsarbeit verantwortlich ist und den Anzeigenbüro. Innerhalb der zahlreichen Räume: Telefon, Rohrpost, Aufzüge, dazu allerlei und heute leichte Bild zeigt und einen Schluß durch einen modernen Zeitungsbetrieb; oben thront der Verleger. Dann gliedert sich der Bau in Geschäftsbüro, der für die Redaktionsarbeit verantwortlich ist und den Anzeigenbüro. Innerhalb der zahlreichen Räume: Telefon, Rohrpost, Aufzüge, dazu allerlei und heute leichte Bild zeigt und einen Schluß durch einen modernen Zeitungsbetrieb; oben thront der Verleger. Dann gliedert sich der Bau



## Der Polarflug der „Italia“



Dr. Rebe über dem Südmare

### Über Leninsland

Sonderblatt der Dresdner Neuesten Nachrichten

**X** Wien, 18. Mai. (Durch United Press) Nach Beklönungen, die der „Uta di Milano“ durch Funksprach von der „Italia“ zugingen, ist das Kreuzfahrt über Leninsland eingetroffen. Seine Rückkehr nach Spitzbergen wird spätestens für Freitag früh erwartet. Roble steht in seinen Berichten mit großem Nachdruck auf den vorzüglichen Seite der Besatzung während des bisherigen Verlaufs des Fluges hin.

### Förderung der deutsch-amerikanischen Kirchenbeziehungen



Dr. G. S. Macfarland

Generalsekretär des amerikanischen Kirchenbundes, steht in Berlin, um die guten Beziehungen, die den amerikanischen Kirchenbund mit den deutschen evangelischen Landeskirchen verbinden, weiter zu fördern.

### Ein Hölzer Brauns verhaftet

**X** Wien, 18. Mai. Um 12. d. M. wurde von der Polizei ein Mann angehalten, der sich mit einem auf den Namen Otto Reichmann lautenden österreichischen Steuerfahrt legitimierte. Es ergab sich, daß er mit dem wegen des Gemäldebstahl im Schloß Habsburg erfolgten Günther Breitfeld identisch ist. Er wird auch wegen eines in Berlin an zwei Autorennländern begangenen Betrugs verfolgt, den er bereits eingestanden hat. Im Verlauf des Verhörs hat Breitfeld schließlich auch angegeben, daß er den wegen Hochverrats im Gefängnis in Wroclaw in Haft gesetzten Schriftsteller Otto Braun, der bekanntlich am 1. April aus dem Gefängnis gewaltsam freizurückte, dadurch zur Flucht verholfen habe, daß er ihm und seine Verlobte in dem in der Nähe des Gefängnisses bereitgestellten Automobil aus Berlin weg und bis nach Sachsen geführt habe. Er habe zu dieser Zeit allerdings noch nicht gewußt, wer die Insassen des Automobils seien. Er selbst sei mit dem Automobil von Sachsen nach Berlin zurückgekehrt. Die Überprüfung seiner Angaben ist im Gange.

### Bootsunfall auf dem Schweriner See

**X** Berlin, 18. Mai. Gestern ereignete sich auf dem Schweriner See ein Bootsunfall. Infolge des starken, böigen Windes kenterte ein mit fünf jungen Leuten besetztes Segelboot. Zwei von ihnen gelang es noch, sich am Boot festzuhalten, während zwei schwimmend das Ufer erreichen konnten. Der 16-jährige Malerlehrling Knittel versank in den Bünden und ertrank.



### Eine interessante Nachricht für alle Hausfrauen!

Es gibt vielerlei Süßspeisen, wie Flammeris, rote Grütze, Cremespeisen, Aufläufe usw., die Sie nur aus dem einzigen Mondamin bereiten. — Zwischendurch kochen Sie aber auch Puddings aus fertigem Puddingpulver. Daher wird es Sie gewiß interessieren, daß Ihr Kaufmann neben den bekannten Mondamin-Paketen jetzt auch ein fertiges

Neben Mondamin gibts auch Mondamin-Pudding!

## Die Frauen-Pressa

Von Dr. Ilse Reiske

Die heutigen großen Ausstellungen sind in mancher Sinne die Erben der großen mittelalterlichen Volksfeste; eine glückliche Vereinigung, eine Show eignen Schenkt eine Karnevalsbefreiung und neue Schaffensfreude — welcher Eindruck! Welcher Vorsprung! Und was bringt nicht eine solche Schaffenskunst von Zeit zu Zeit? Die Presse aber, die große internationale Presseausstellung, die sich auf dem schönsten Weißgelände Deutschlands, gegenüber von Köln, drei Kilometer lang dahinzieht, gibt darüber hinaus, den Frauen noch einen andern Gewinn: das Gefühl: wie groß und bunt ist unser Kulturbund! Und der Geschmack, die Kulturgeschichte, und wie unbeschreiblich mit Wort und Bild sind ihre Blätter bisher geblieben! Wichtig folgen einige Bilder vor uns auf, etwa in der fiktiv-politischen Abteilung. Im Museumsbau, die Nachricht als gejagtes Wild im schönen schwarzen Glasschildern ein Triest des Bilderrandzeichens, die Nachricht als Bild, als Bandknotenbild, als Motiv, auf den Märkten gefangen, zeigt sich in bunten Gruppen von Holzfiguren, wie leben der Brief als Zeitung, die ersten Postkartenvereine in Roriberg, bis wir an die Sitten der schwarzen Kunst gelangen, an die lebhafte aufgebauten Werkstatt Johannes Gutenberg: ein Ofen im mittelalterlichen, bunten Raum steht am Segeltor, fügt den Text aneinander und zieht dann auf der großen Presse die einzelnen Druckblätter wieder ab. Aus einem dunklen Nebenzimmer klappern im Takte die hölzernen Hämmer: eine alte Papiermühle zerfällt, zerfällt sie mit Wasser zu milchigem Brei, und dann kommt der Meister eines Meißnergrauens in die große Holzhütte und schöpft damit den weißen Saft heraus, der rasch abkühlt: das edle Handgeschöpfte Blütenpapier! Erste vor unsrer Augen!

Und welche andern ungeschriebenen Kapitel der Geschichte entdecken wir erst in den Sonderräumen „Frau und Presse“! Künne man denn bilden, daß so lange die französische Revolution, eigentlich höchstliegend genau, die Frauenemanzipation gefordert hat? Als man noch bei und die Notvorlesungen fortwährend pultete und auf hohen Stöckelschuhen trippelte, haben die Französinnen — während liegt das vergleichbare Dokument von 1789 in der Bitrone — den Eintritt ins Parlament verlangt. Auch an die Generalstände, also vor der eigentlichen Revolution, erhob sich ihre Forderung: Die Frauen bilden die Hälfte des Menschenreichs, das den Boden Frankreichs bewohnt. Jahrhundertslang sind sie nichts in der französischen Politik und können deren Angelegenheiten höchstens beeinflussen durch die Mittel der Sit und Stimmler. Aber bringt man das sel gestandene, ich zum Heile bringen! Welche Fronte der Geschlechte, wenn man an die Pompadour denkt, oder auch an das Stimmrecht, das jene tollen Sprecherinnen noch heute nicht besitzen. Da liegt, schon aus dem Jahre 1787, das erste französische Frauenrechtsblatt! Nicht weit davon ein andres Kleinod, die „Weißner Blätter“ vom 2. April 1848 mit der „Adress einer deutschen Mädchens“: die Notlage der Heimarbeitersinnen verleiht ein erbärmliches, wohlanständiges Frauenzimmer, Luise Otto, an dem höchst ungewöhnlichen Geschlecht, sich öffentlich an das Ministerium zu wenden. Gerüht blickt man auf das alte Blatt, daß doch ein Kilometerstein oder ein Wegweiser ist, auf dem steht: neue Entwicklungsfeste der deutschen Frau. Bewußt es nicht für alle Seiten: logische Verantwortung, nimmermehr Mädchener oder Kriegsfeind waren die Wege der deutschen Frauenebewegung!

Mit sehr glücklicher Hand ist die historische Auseinandersetzung „Frau und Presse“ in eine Reihe von Seiten gegliedert, die jedesmal mit dem Höhepunkt der Zeit reizvoll ausgekleidet, die Lebensumgebung der Frau lebendig machen, in der Kuch und Blatt aus den Bitrinen gleichen oder auch verfaßt wurden. So ist die Dame der Ritterzeit, so lädt die Gottscheide in ihren Salons offen, so blickt Maria Theresia von dem einen Thron als Kaiserin und Königin, von dem anderen als weibliche Familienmutter zu und her, da ist der Salon der Empfindsamkeit oder die

Romantik; an die Rose „Um Luise Otto“ reicht sich — Hofhelden, Blüschmädel, Spinrad — „Die Zeit von 1850—1880“. Von der beherrschenden wird leuchtet das große Motto von Luise Otto, der Mutter der deutschen Frauenebewegung, „Den Preis der Freiheit werb' ich Bürgerinnen“. Wie anders als sonst spricht die idealistische Weibesfahrt des Jahres 1848 älteren Frauen Anna Blöß vorüber in einem schönen kleinen Buch wieder endlich hat zu uns uns den „Viedler eines deutschen Mädchens“ oder dem sozialen Aufgegredet „Klepperlinnen“ oder aus den „Wiederichten aus wohltätigen Zwecken“ einer verdieblichen Emilie Lehmann, die selbst, in verdimter Uniform, eine piercende Polonaise auf den farbenfleckten Tischen, auf ihren Kleiderbüchern abgedruckt ist. Hat uns denn je ein Geschichtsbuch erzählt, wie lieblich uns unsre Ahnen die Feder führen? Sophie zu Mecklenburg, die Jugendliche Biela, die Großmutter von Bettina und Clemens Brentano, hat ja nicht nur ihren Roman des „Frauleins von Sternheim“ oder „Erinnerungen aus meiner dritten Schweizerreise“ und „Mecklenburgs Sommerabende“ geschrieben und das „Schöne Bild der Reise“ aus 1788 schon in der „Romana für Teutschlands Tochter“ das erste Jungmädchenblatt heraus, das später — in einer Reihe der jugendzeitlichen Kästchen wird es deutlich — so viel erfolgreiche Nachahmen finden sollte! Wer kennt Caroline zu Hause Goethe, die nicht nur mit dem „Frauenstaatsbuch“ der „Iris“ den Taschenbuch für galante Damen von J. G. Jacobi konkurrierte, sondern auch in einer Schrift „Über deutsche Mädchentreize“ durchaus eine Antwort auf das Urteil der Frau v. Engel, der zehn Jahre später Journalistin gab? Ein Brief der Otilie v. Goethe, Romane der Johanna Schopenhauer, Gedichte von Adele Schopenhauer, sehr hübsch im Albumformat, mit Negativabbildungen herausgegeben, reden von Schriftstellerinnen und — dann fällt der Blick auf eine wundervolle Broschüre von 1876, „Die Brüderzeuge der Frauen“, verfaßt von Marianne Hauptföh — diese Dame, Mutter des österreichischen Bundespräsidenten, hat fürzlich ihre erste Lektüre gemacht! Wie lang kann doch ein Menschen leben sein!

Was mögen wohl die heutigen Gymnastinnen sagen zu dem Geiste der „Frau“ vom September 1898, in dem der Beitrag von Helene Lange über „Unter den Bildungsinteressinen“ beginnt mit den Worten: „Es ist nicht besonders grotesk um eine Absurdistin, so wenig wie es etwas besonders grotesk ist um einen grünen Käse, ein Weidenlaub, ein Blüten, oder mit welcher Freude betrachtet man die ersten?“ Und was mögen sie sagen zu den gebrauchten Verboten „Frauenopern“, Schuler, Lehrlinge als Mitglieder aufzunehmen“ für Vereine, die „politische Gegenseite in Versammlungen erörtern“?

Die Doppelerkenntnis „Alles schon einmal gesehen“ und anderseits „Wie wunderlich sich doch die Zeiten“ begleitet den Betrachter in den andern Seiten der Frauenpresse, so etwa vor den schönen Bildern des Verbandes „Deutsche Frauenförderung — Frauenkultur“, ein kleiner lächerlich gemachteß Verein im Anfang, der mit seinen Mittelstunden in höhlenhaften oder Winkelräumen unterrichtete — 1897 — und heute der Frauenkulturverband Deutschland mit einer prächtigen eigenen Zeitschrift zahllosen blühenden Ortsgesellschaften und vorbildlichen handwerklichen Fertigkeiten. Ausgesetzte Kinder, Spiken, Elterngesetze erzählen davon. Soßlich gediegene und vor allem: fertig — daneben die Abteilung der Landwirtschaftlichen- und Handarbeitervereine. Die Bildnisse Hermann Osisko und Elisabeth Boehm-Panzerbans zwischen statlichen Gemälden und Zeichnungen. Interessant, herauszustellen, wie neuendrig der Aufzug von höheren Schülerinnen zu landwirtschaftlichen Lehrstellen geworden ist als jener der Volksschülerinnen, oder wie die märchenhaften Sandstränden wohl die interessierten sein müssen, denn die Aufzüge ihrer Nachreiche ihm gewohnt. Welche Stadt aber ist allen im Reiche voran an handwerklicher Berufsausbildung, an geprüften Handarbeiterinnen, an deren Fertigkeiten und an geprüften Hausarbeiterinnen? Gemäßigt voran: Königslager. Die übrigen Berufsschänke der deutschen Frauen — der Verband der Reichs-, Volk- und Telegraphenbeamten“, der „Verband weißlicher Büro- und Handelsangestellten“, der „Deutsche Gebäudenverband“, die Kranken- und die Wohlfahrtspflegerinnen, die Kindergarteninnen und die Lehrerinnen, und ihr ausgedehntes Verbandsnetz, für Dienstleistungen vereinigt sich in einem weiteren Saal, auf Goldeggern gemalte mittelalterlich stilisierte sumptuose Bilder der einzelnen Organisationen geben ihm eine sonderbare männliche Stimmung. Ein schöner Raum mit buntpunktierten Säulen über den Balkenhölzern gehört den Organisationen der evangelischen Frauenbewegung, ein klimmungsvoller, halbdunkler Tempelraum der jüdischen Frauenbewegung.

Dem Jugendzeitlichstum, wo bald erste Camperreise Töchterlbum und anderseits die heutigen blühenden Beilichterinnen der weiblichen Jugendbewegung zu sehen sind, reicht nun an, von ausgedehnten Kunspavillons der Quaintanerinnen gekennzeichnet, ein kleiner Raum „weibliches Erziehungswesen“. Er zeigt, wie alte Bildungen, die evangelische, die katholische, wie die freie reformistische Pädagogik einzig sind in der Förderung weiblicher Lehrkräfte und weiblicher Schuldirektionen für die Mädchen — statliche Bilder lehren freilich auch, wieviel hier noch zu tun übrigbleibt — bat doch die Zahl (1898) der öffentlichen Schul-

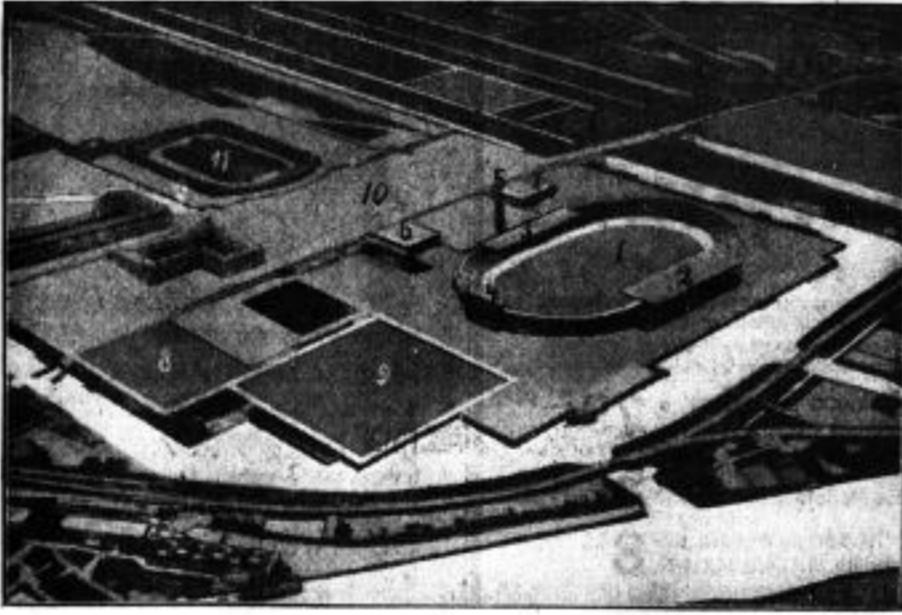
### Eine goldene Planck-Medaille



Vorder- und Rückseite der neu gestalteten Planck-Medaille

Zum 70. Geburtstag des großen deutschen Physikers und Nobelpreisträgers Max Planck haben führende Vertreter der Naturwissenschaften eine goldene Planck-Medaille gestiftet, die für hervorragende Verdienste um die theoretische Physik verliehen wird. Zunächst sollen Arbeiten berücksichtigt werden, die an Plancks Bedeutung anknüpfen.

### Die Eröffnung der Olympischen Spiele



Fliegengenaufnahme der neuen Sportarena in Krefeld

Ein gewaltiges Sportfeld wurde um das neue Stadion errichtet, um die Komplikationen aller Sportarten zu vereinfachen. Unter Bild zeigt: 1. Stadion, 2. Ehrentribüne, 3. Marathontribüne, 4. Sieghalle, 5. Marathon-Turm, 6. Zuschauerraum, 7. Schwimmhalle, 8. Tennisplätze, 9. Kriegerplatz, 10. von - Tull - Platz, 11. Übungsstadion.



Puddingpulver aus echtem Mondamin führt. Dieser „Mondamin-Pudding“ ist in Packchen zu 10,15 oder 25 Pf. erhältlich. Er wird Ihnen bestimmt sehr fein schmecken; denn nur dieses Puddingpulver wird aus echtem Mondamin hergestellt! Und deshalb werden Sie es nicht bereuen, wenn Sie schon beim nächsten Einkauf daran denken:

Neben Mondamin gibts auch Mondamin-Pudding!





## Du Sollst nicht töten!

ROMAN VON EDMUND SABOTT

Copyright by Gustav Kiepenheuer & Witsch

(Nachdruck verboten)

Sie sollten nicht so bitter darüber denken, Dina! Sicherlich meint es der Herr General in seiner Art gut, und Sie müssen freundlich zu ihm sein, wenn er Ihnen für Sie tun will. Auch er hat es ja nicht leicht gehabt, nicht wahr?

„Ich darf also bei Ihnen bleiben?“  
Danach brauchten Sie nicht erst zu fragen, Dina! So lange Sie wollten!“

Am Abend war Dina allein in der Wohnung, wenn Oberst war zu ihrem Dienst ins Theater gegangen, wo sie seit Jahren tanzte. Lange magte Dina nicht das Zimmer zu betreten, worin Delfs & Kochus gefroren waren. Was allen dunklen Winkel der Wohnung stieg die Vergangenheit auf und griff nach ihr mit laufenden Händen. So abgründig tief verlor die Wegemarke, daß es Dina war, als körne sie in jedem Augenblick Delfs' Stimme hören oder daß leise Weinen ihres Kindes. Drei Jahre waren ausgelöscht und verfunken. Dina erhob sich vor ihrem Stuhl und lächelte, ihre Tante schaute nicht mehr, über den Fluß hinweg in die Stube, die sie mit Delfs' Bevorzugung hatte. Der Raum war dunkel. Aus einem Fenster der anderen Hoffseite fiel spärliches Licht und beleuchtete ungewöhnlich den Raum, der in der Mitte stand, die Wände mit den bläulichen Blumen und ein Bild an der Wand. Dina rieb ein Streichholz an, entzündete rasch ein Gasbrenner und sah mit weiten Augen um.

Nicht hatte sie verstanden. Alles war wie damals, aber in dem Spiegel stand mit weiten Augen eine Frau, die ein weiches, erhabenes Gesicht hatte. Wie eine Nachtmantelerin ging Dina in der Stunde umher, berührte einzelne Gegenstände, kreischte sie, hob sie empor und betrachtete sie verwundert, gedankenlos und lange. Dann machte sie sich daran, den Koffer ihres Mannes zu durchsuchen. Potschätziger, ein paar Bildbänder, ein Bild von Delfs' Mutter, die zu Beginn des Krieges gestorben war, ein Bild des Generals in seidenrauer Uniform, ein paar Bilder und Hefte. In einer verschlossenen Schublade fand sie Delfs' Kleider. In raschen Sprüngen begann ihr Herz zu jagen. Ihre Hand zitterte ein wenig, als sie die Hefte betrachtete, aus welcher der Tod über Torda kommen sollte.

### 7. Kapitel

In einem kleinen Auto fuhr Andorf nach Beckendorf. Schon lange vor dem Ziel ließ er den Motor laufen, denn kein Unbetätigter brauchte zu wissen, wohin er ging. Wie ein ausflüchtiger Spaziergänger schlenderte er die Straße und parkte bequemste Seitenalle hinunter und hielt Umkehr. Hinter breiten Bogenbäumen, die meist ein wenig verwildert waren, lagen alte Villen, in denen die und die Bischöflichein wohnten. Vor dem Hause Tordas blieb er stehen. Die Villa enthielt sie ihm, besonderen Reichtum versetzte sie nicht. Sie war alt, und ihre Fassade bestand längst neuen Putzen. Von den Villenhäusern der Umgebung war der rostverhüllte Beton teilweise abgeplatzt. Uebrigens war der Raum so niedrig, daß man sich ohne Anstrengung hinaufschwingen konnte. Andorf räusperte sich, aber es schlug

sein Hund an. Er näherte sich der niedrigen Stütze, an der ein verunkrautetes Weißingschädel befestigt war, daß den Namen Martinius trug. Andorf rührte. Sollte er sich getrennt haben? Er verglich noch einmal die Haussnummer, die im Schein einer nahen Laterne deutlich sichtbar war, aber sie stimmt. Es gelang ihm leicht, die Gartentür zu öffnen, denn sie hing in den Angeln. Über den knirschenden Fleischgräten der Haustür zu und läutete. Kein Hund im Haus, daheute er bestreikt, als alles still blieb.

Rath einer Weile näherten sich Schritte der Tora, eine große, kräftige Frau in mittleren Jahren, offenbar eine Bediente, wurde sichtbar und fragte Andorf nach seinen Wünschen. Er grüßte außerordentlich höflich, obigte einen Augenblick, weil es ihm nicht ratsam erschien, seinem richtigen Namen zu neinen, und kelle sich dann als Jack Wilfens vor. Er wünschte Herrn Direktor Torda zu sprechen.

Die Frau machte ein bedauerndes Gesicht. „Herr Torda ist nicht im Hause, mein Herr.“

Aufblitzen dachte er und wurde noch höflicher. „Es handelt sich um sehr Dringendes. Guter ist Herr Torda von meinem Besuch nicht unterrichtet, aber sicherlich wird er Ihnen sehr leid tun, mich nicht empfangen zu haben.“

Die Frau nickte die Worte. „Er ist wirklich nicht zu Hause. In einer Stunde erwarte ich ihn, und wenn Sie sich bis dahin gebalden könnten...“

„Aber mit dem größten Vergnügen!“

Andorf trat ein und freute sich der Gelegenheit, mit der Frau in ein Gespräch zu kommen. Das Innere des Hauses bestätigte noch den Eindruck, den Andorf von außen erhalten hatte: es lag ziemlich dürrig aus. In dem kleinen vierstöckigen Vorraum stand ein paar alte Möbel unter. Über ihnen hingen Bilder an den Wänden. Rechts befand sich eine Treppe, die in einer kleinen Galerie führt. Andorf betrachtete sich das alles mit einer Genugtuung, als gäbe es, sich das Innere des Hauses für Lebendigkeit einzuprägen.

„Herr Torda bewohnt das Haus nicht allein?“

„Nein, mein Herr. Eigentümer der Villa ist Herr Professor Martinius. Herr Torda bewohnt den Zwischenstock als Mietter.“

„Und Sie verleben den Haushalt?“

Es schien der Frau eine willkommene Gelegenheit zu sein, von ihren Wahlmöglichkeiten zu sprechen. Andorf fragte alles aus und ihr heraus, was er wissen wollte. Die Sturzhölzer der Geschäftigkeit, die auf ihr niedergeprallten, konnten unter Umständen Andorf weiter bestimmen. Er erfuhr, daß der Professor ein menschenfreudiger Sonderling sei. Er summte Weisen, erklärte die Frau verächtlich. Dutzende von Weisen lagen in seinen Spinden umher, und er pflegte sie, wie eine Mutter ihre Kinder pflegt. Seine Sammelwut gebe ja höchstens niemandem etwas an gewußt. Aber sei es nicht eine Schande, wenn er Taudende für ein einfaches Bummelholz hinweist und für den Haushalt noch mal einmal so viel überholt habe, ein Mädchen zu bitten? Alles mußte sie allein machen, und sie bedanke sich nur für diese Arbeit. Sie werde am kommenden Sonntagtermin Ihre Entlassung fordern.

Andorf setzte sich sehr teilsnahmenvoll und bestätigte, daß es angehörig sei, sie ganz ohne Hilfe zu lassen. „Hat denn Herr Torda niemanden zu seiner Bedienung?“

Es ergab sich, daß bisher ein Diener zu Tordas Verfügung gestanden habe. Er sei aber krank und liege schon seit Wochen in einem Sanatorium.

Und nachdem die Frau alles gefragt hatte, was sich nur irgend über diese Dinge sagen ließ, wandte sie sich ihren eigenen Angelegenheiten zu. Andorfs Aufmerksamkeit erlahmte, obwohl er sich noch immer sehr teilnehmend gefühlt. Sie war noch im besten Buge, als eine Klingel durch das Haus geläutet.

„Das ist der Professor!“ lagte die Frau gespannt und unwillig. „Was will er denn nur schon wieder? Gedulden Sie sich bitte einen Augenblick, mein Herr.“ Andorf blieb allein. Die Entäußerung, die er querte beim Betreten des Hauses empfunden hatte, war jetzt der Spannung gewichen, Torda kennenzulernen. Er brauchte nicht lange zu warten. Kaum eine Minute später kam der Herr von Martinius der Frau, als die Haustür sich öffnete. Ein Herr trat ein. Er trug, obwohl es draußen noch keineswegs kühl war, einen Mantel für dessen Kostenbarkeit Andorf fühlte.

Torda trat vor und verbogte sich.

„Ich habe den Vorzug mit Herrn Direktor Torda zu sprechen.“

„Der bin ich! — Was wünschen Sie von mir?“

„Mein Name ist Willing. Ich habe mir erlaubt, Sie aufzusuchen, weil ich Ihnen eine Mitteilung von Wichtigkeit zu machen habe.“

Torda runzelte mißtrauisch die wenigen Brauen und fragte kurz: „Was kann ich für Sie tun?“

„Für mich nichts, sondern für Sie, Herr Torda!“

Torda nahm endlich den Hut vom Kopf, und Andorf fand das Gesicht des andern deutlicher erkennen. Es war ein wenig gedunnen und weichlich in der Farbe. Die hellblauen Augen waren entschieden blau, aber nicht so klar und klarhafte wie Andorf. Torda sah frisch aus, seine weichlichen, verschwommenen Züge berührten sogar Andorf wunderlich.

Eine ganze Weile ärgerte Torda keine Gedanken schwören ihm gekommen zu sein. Dann sagte er rasch: „Dort ist Sie bitten, mir zu folgen.“

Sie stiegen die knarrende Treppe hinauf und gelangten in den Wohnraum, wo Torda vor einer Tischlampe stand. Er schenkte sie, schwante im Innern des Zimmers das Licht ein und ließ Andorf eintreten.

Das Zimmer war überraschend prunkvoll, wenn auch ein wenig überladen. Den Wert der altenitalienischen Möbel vermochte Andorf nicht abzuschätzen. Darin war er kein Sachkenner. Aber er sah wohl, daß die Teppiche kostbar waren, daß viel Bilder umherrundet und daß in der sterilen Ulrine neben dem Eingang wahre Kleinodien aufbewahrt wurden. Die Glühlampe passte abgesehen zu ihrem Hörer; auch eine Frau hätte hier wohnen können. Es gab weinrote Sessel, einen Diwan, der über und über mit Kissen bedekt war, verhangene Lampen und Schalllampen. Es roch nach Hellotrop und Zigaretten.

Torda hatte in einem Nebenzimmer seinen Mantel abgelegt und trat nun wieder ein.

„Was haben Sie mir alle mitzutellen?“ fragte er ungeduldig mit einer merkwürdig hohen Stimme, als sie beide Platz genommen hatten. „Meine Zeit ist knapp.“

„Ich will Sie nicht über Gebühr in Anspruch nehmen.“

„Also bitte!“

Andorf sagte langsam: „Frau v. Kochus ist frei, Herr Torda!“

Er beobachtete die Wirkung seiner Worte genau.

Torda sah zurück, sein Mund stand lässig offen,

und seine weichlichen, am Rande blau verfärbten

Fingernägel zeigten sich.

„Sie sind eine wundervolle Person!“

„Ich weiß.“

„Ich werde mich hüten!“ widersprach Andorf

„Ich werde mich hüten!“ widersprach Andorf

„Dann machen Sie sich nichts!“

Andorf antwortete mit einem Lächeln.

„Sie sind ein wenig. Der Schred entzieht sein Gesicht. Ohne seine Sicherheit wiedergewonnen zu haben, fragte er unruhig: „Was geht mich das an?“

„Ich gehe Sie sehr viel an! Frau v. Kochus wird Sie töten.“

„Dann werde ich die Polizei rechtzeitig genug benachrichtigen, um mich vor den Anklageten dieser Betrüger zu schützen.“

„Das wird wenig Zweck haben. Die Polizei wird erst einschreiten, wenn sich Frau v. Kochus wirklich etwas hat zuschulden kommen lassen. Dann dürften Sie aber schon tot sein, Schred.“

Torda zuckte ratlos und saß im Kastor-Gefäß. Seine weichen, weichen Hände zuckten unruhig auf den Armbändern seines Gesells hin und her. Andorf beobachtete ihn faulträumig und war sehr zufrieden mit diesem Anfang.

„Sind Sie nur gekommen, um mich zu warnen?“ fragte Torda nach einer Weile.

„Nein.“

„In welcher Beziehung stehen Sie zu Frau v. Kochus?“

„Sie ist die Brennendin meiner Frau. Wie haben Sie das ausgenommen?“

„Und Sie hat Ihnen gesagt, daß Sie mich...“

„Taten wollte, ja. War nicht mir, aber meine Frau hat Sie es gestanden.“

Torda sprang auf und schlug mit der Hand auf das kleine Tischchen, das vor ihm stand. Die Todesangst machte ihm bestinnungslos.

„Ich bemächtigte die Polizei! Sie muß mich beschützen!“ freilicht er. „Und Sie werden vor den Beamten aussagen müssen, mit welchen Plänen sich Frau v. Kochus gegen mich trügt.“

„Ich werde mich hüten!“ widersprach Andorf

„Ich werde mich hüten!“ widersprach Andorf

„Dann machen Sie sich nichts!“

Andorf antwortete mit einem Lächeln.

„Bretzelsatz folgt.“

## Der Sommer wird naß!

Ein

# Schirm

schützt Ihre Gesundheit und Kleidung. In jeder Preislage finden Sie ihn

bei

## Schirm-Petschke

Prager Str. 24, Wilsdruffer Str. 17

Seestra. 3, Amalienstr. 7



# ZU JUNGSTEN

Vervollständigen Sie das schöne Bild Ihrer neuen Sommerkleidung durch die Wahl passender Schuhe ●

Unsere Hauptpreislagen für moderne Damen- u. Herren-Schuhe

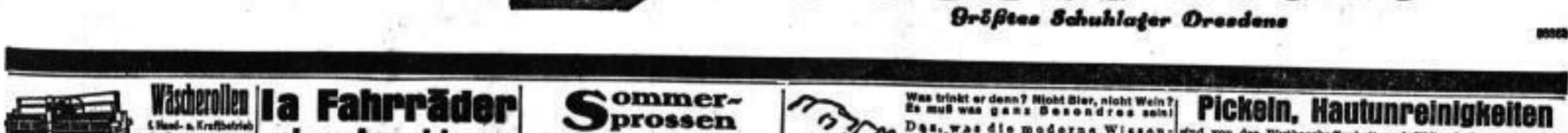
**12<sup>50</sup> 14<sup>50</sup> 16<sup>50</sup> 18<sup>50</sup>**

**19<sup>50</sup> 21<sup>00</sup> 22<sup>50</sup> 24<sup>00</sup>**

# Kneustadt

Größtes Schuhhaus Dresden

8000



Wäscheroollen

5 Hand- u. Kreisbetrieb

J. Schammel

Breslau 22, Vasallenstraße

Unter 1. Weltkrieg 127

Sind Sie Raucher?

Gehen Sie den Vorfall aus, den Sie

durch Ihren Rauch verursacht haben!

Wie Sie sehen, ist es nicht

die einzige Lösung

die Ihnen zur Verfügung steht.

Bitte kaufen Sie unsere Zigaretten.

Johannes Richter

Königstraße 6 und Amalienstraße 9.

Ia Fahrräder ohne Anzahlung

3 Jahre Garantie

Wochentrale 220. Sofortige Auslieferung bei

Feind. 1. Weltkrieg 127. Arbeitsbeschaffn.

Fahrradhändl. Zwicker Str. 129.

Max Dörritz A.-G.

1. Weltkrieg 127. Feind.

TEPPICHE, Leder, Übere-

ohne Anzahlung

in 50 Monaten abzufällig

ADATY & GLÜCK, Frankfurter Str.

Größtes Teppichverkaufs-

haus Deutschlands









# RENNER

## Gartensessel

### Markisen- u. Läuferstoffe

Markisenstoff, einfärb., graues Segel **20**  
Leinen, 120 cm K. 20, 100 cm K. 20, 84 cm **2**  
Markisenstoff, s. Abb., mit Bandstreifen, **20**  
140 cm breit, K. 4.-, 120 cm K. 30, 100 cm **2**  
Gartensehnen, s. Abb., Überzug karierter  
wasserabweisender Schertuch, 90 cm Durchm. **83**-  
Kokosläufer, doppelt, strapaziert, versch. Farben,  
100 cm K. 12.-, 120 cm K. 20, 90 cm K. 40, 67 cm K. **4**-  
Chines-Tapische und -Matten, in vielen Größen vorrätig.  
Teppich von K. 27.- bis K. 6.-, Matten von K. 9.- bis **15**  
Kokosmatte, zweifärbig verwendbar, mit senkrechter  
Mustierung, Größe 800/1000 cm ..... **67**-

### Mull- und Madrasstoffe

Mull, weiß u. bunt gemustert, zur Anfertigung von Schalben, 125  
gardinen besonders geeignet, ca. 120 cm breit, Mtr. K. 1.-  
Spannstoff, netzes Streifennetz, besonders ausdrucksvoll, 120  
kräftige Qualität, 120 cm breit, Mtr. K. 1.-  
Madrasstoff, hell Grün, karier, mit kleinen farbigen  
Effekten, in verschiedenen Farben, 120 cm breit, Mtr. K. **4**-  
Schlafdecke, reine Wolle, mittelgrün, mit Streifen,  
kante, prachvolle Qualität, Größe 140/160 cm ..... **13**-  
Kamelhaarsdecke, rein Kamelhaar, sehr weiche Qualität,  
besonders preiswert, Größe 140/160 cm ..... **29**-  
Gold-Schlafdecke, mod. Streifen,  
prima Qualität, Größe 120/180 cm. K. **15**-

### Korbmöbel

Sessel, s. Abb., weiß Weide, mit Zopfrand, solide Verarbeitung ..... K. **4**-  
Sessel, s. Abb., weiß Weide, mit besonderer breiter Waist  
und schwarzen Rosetten verziert ..... K. **7**-  
Sessel, s. Abb., weiß Weide, mit Walstichen und schwarzen  
Rosetten, das bequemste für den Schrebergarten ..... K. **9**-  
Korbsofa, s. Abb., Peddigrohr mit Rückenstreißen, 125-  
Weißtische und schwarze Rosetten ..... K. **12**-  
Korbsofa, s. Abb., Peddigrohr, Sitz mit Federung, mit gestreiften  
schwarzfarbigen Rips bezogen ..... K. **25**-  
Korbstisch, s. Abb., Weide oder Peddigrohr, 60 cm Platten-  
größe, mit Zwischenplatte ..... K. **12**-



### Garten- und Korbsessel

Gartenstuhl, s. Abb., zusammenlegbar, aus Rottenechholz ..... K. **8**-  
hergestellt, weiß lackiert K. 11.-, hellbraun ..... K. **10**-  
Gartenstuhl mit Armlehne, s. Abb., zusammenlegbar, K. **12**-  
lackiert K. 16.-, hellbraun lackiert ..... K. **12**-  
Gartenbank, seitlich mit Armlehne, 90 cm breit, weiß  
lackiert K. 19.-, hellbraun lackiert ..... K. **21**-  
Korbsofa, prima Peddigrohr, sehr breite bequeme ..... K. **19**-  
Form, mit Kissenfuß, beste Verarbeitung ..... K. **19**-  
Korbsofa, prima Peddigrohr, mit rothaarem Leder  
rohr abgebindet und mit Rosetten verziert ..... K. **21**-  
Reform-Bettstühle, weiß lackiert, s. Abb., Rahmenstahl,  
mit Zugfederfuß, Größe 125/80 cm ..... K. **22**-



### Garten- u. Verandadecken

Garten- und Verandadecke, Indanthrenfarbig karier, Gr. 0-  
120/160 K. 3.-, 120/150 K. 1.80, 110/150 K. 1.40, 80/100 K. **4**-  
Kaffedecke, pa. Reineleinen, farbig karier, 120/160 cm K. **4**-  
K. 12.-, Hell-, 120/160 cm K. 3.-, 1.50, 120/150 cm K. **4**-  
Verandadecke, hoch- und leichts. reichh. Ausw., K. **5**-  
Gr. 120/160 cm K. 12.-, 10.50, 7.50, 120/130 K. **5**-  
Gartendecke, doppelseitig gewebt, Gr. 125/155  
K. 5.-, 125/135 K. 4.-, 100/150 K. 3.-, 80/100 K. **2**-  
Garten- und Verandadecke, gewebt, Gr. 0-  
120/150 K. 9.-, 10.-, 120/160 K. 6.-, 125/155 K. **6**-



Zahlung kann erfolgen bei  
Kauf der Ware unter Kür-  
zung von 3% Skonto  
oder  
ohne jeden  
Aufschlag in 3  
aufeinander-  
folgenden  
Monats-  
raten

Liegestuhl, verstellbar, mit  
abschreibbarem Fußteil und  
hahnbarem Justierfuß beigelegt K. **12**-  
Liegestuhl, verstellbar, mit  
abschreibbarem Lehnenfuß, Gestell Malaya-  
rohr, bequeme Armlehne K. **38**-

**MODEHAUS RENNER DRESDEN ALTMARKT**

**Migräne?**  
dann  
**Citrovanille**  
IN APOTHEKEN

Stark wirksam — Jahrzehnte bewährt —  
Keine Nebenwirkungen — Keine Migräneanfälle

Achtung!  
Von Herren, wenig zutr. Garderobe:  
Anzüge ..... Von 10 M. an  
Sommer-Anzüge ..... Von 10 M. an  
Kurze Hosen ..... Von 8 M. an  
Schuhe ..... Von 8 M. an  
auch sonst Schwadesmittel, Gabardine-Mäntel, Anzüge, Rockpantöse, Hosen zu äußerst billigen Preisen nur  
Garderobenhause „Zur blauen Quelle“  
Am See 11, am Postplatz 16



**Eine Badekur**  
ist leider nicht immer auch die Woh-  
nwürdigkeit, sondern das Geldbeutel.  
**für 3 Pfennig täglich**  
seinen Körper gründlich reinigen will  
mache eine  
**Stukkampkur.**  
Er erhält seine Röntgen gegen seinen  
Körper in idealster und zugleich  
billiger Weise.  
Jetzt ist  
**die richtige Zeit**  
dafür.  
Blaurock-Set, Wagen 2.00, 1000,  
Blaurock 60



**Wassif - Stand**  
Dresden-Klein, Bürgerstraße 8,  
Sprechmasch.-Bau. Gegründet 1908  
Mein Saunaapparat  
in dieser Form  
erfüllt der Raumbedarf  
ganz exakt.

Einsetzen, Schrauben, fertig.

er hat den besten Ton und Edell  
und bereitet Ihnen auf jeder Art.  
Die anderen haben sich auch bemüht,  
aber es ist kein Erfolg.  
Die Saunaapparate haben ich selbst gebaut  
und von 1 M. an bis zu höchsten Geboten.  
Beim Kauf schaue Sie auf diese Bilder,  
da sie Gewähr für gute Ware gibt.

— Wie Einzeltheile zum Selbstbau —

verschiedenes Modelle erhält bei  
Apparate-Bau 10% Rabatt.

Strassenbau Nr. 14. Gallop  
Kette Werklaboratorium Fabrik

sofort nach  
Ihre keine Träume  
Sie soll leben  
sind, bleibt in  
Situation, bleibt  
dem Menschen  
durch die Politik  
durchaus gerecht

Wählen sie zum Sonntags  
am Einkauf Ihren Bedarf des

Ersten Schles. Wurstwaren-Consum

16 Schleiferstrasse 16

Perf. Brüh-Schlagswurst 9 Pf. nur 25

2. schles. Schlagswurst 9 Pf. nur 25

mit Schinken, Salami, Morta-

lithen, etc. nur 25

Frühstückswurst 9 Pf. nur 25

Wurst zu jeder Tageszeit

Für Wiederverkäufer: Gross-Abteilung

Für Hotels, Pensionen: 10% Rabatt. (



### Haben Sie Stoff?

Weitläufige gewisse  
Maß 18-400

bill. von stell. Zuhause  
sieg. dopp. g. 1.000  
peddigrohr

Preis von K. 28.-

Beliebte Sorten, z. B.  
Tages- oder Insekten-  
Röntgenapparate.

Herrenbekleidung  
zum „Zentrum“

Dresden, Gr. Br.  
Brodzanska 5.100

Die Bekleidung  
der Zukunft

B. B.

Die Bekleidung  
heute an.

Die Bekleidung  
morgen an:

„Das Be-  
gleitmann  
hat voran-  
genommen  
mehr.“

Dr.

Die Bekleidung  
heute trifft nun  
Ritterstilkeleif zu  
mung Dr. Strei-  
tien zeigt nach  
Vorgänge. So  
die ihm seit Begi-  
llig gebliebenen,  
deren an denken,  
lassen darf. Nach  
Anfragen, zumal  
Befinden des Mi-  
Gesellschafter und  
über seinen Suf-  
hat sich noch de-  
und ihm seine E-  
ausprechen lassen

Die Bekleidung  
heute trifft nun  
Ritterstilkeleif zu  
mung Dr. Strei-  
tien zeigt nach  
Vorgänge. So  
die ihm seit Begi-  
llig gebliebenen,  
deren an denken,  
lassen darf. Nach  
Anfragen, zumal  
Befinden des Mi-  
Gesellschafter und  
über seinen Suf-  
hat sich noch de-  
und ihm seine E-  
ausprechen lassen

Die Bekleidung  
heute trifft nun  
Ritterstilkeleif zu  
mung Dr. Strei-  
tien zeigt nach  
Vorgänge. So  
die ihm seit Begi-  
llig gebliebenen,  
deren an denken,  
lassen darf. Nach  
Anfragen, zumal  
Befinden des Mi-  
Gesellschafter und  
über seinen Suf-  
hat sich noch de-  
und ihm seine E-  
ausprechen lassen

Die Bekleidung  
heute trifft nun  
Ritterstilkeleif zu  
mung Dr. Strei-  
tien zeigt nach  
Vorgänge. So  
die ihm seit Begi-  
llig gebliebenen,  
deren an denken,  
lassen darf. Nach  
Anfragen, zumal  
Befinden des Mi-  
Gesellschafter und  
über seinen Suf-  
hat sich noch de-  
und ihm seine E-  
ausprechen lassen

Die Bekleidung  
heute trifft nun  
Ritterstilkeleif zu  
mung Dr. Strei-  
tien zeigt nach  
Vorgänge. So  
die ihm seit Begi-  
llig gebliebenen,  
deren an denken,  
lassen darf. Nach  
Anfragen, zumal  
Befinden des Mi-  
Gesellschafter und  
über seinen Suf-  
hat sich noch de-  
und ihm seine E-  
ausprechen lassen

Die Bekleidung  
heute trifft nun  
Ritterstilkeleif zu  
mung Dr. Strei-  
tien zeigt nach  
Vorgänge. So  
die ihm seit Begi-  
llig gebliebenen,  
deren an denken,  
lassen darf. Nach  
Anfragen, zumal  
Befinden des Mi-  
Gesellschafter und  
über seinen Suf-  
hat sich noch de-  
und ihm seine E-  
ausprechen lassen

Die Bekleidung  
heute trifft nun  
Ritterstilkeleif zu  
mung Dr. Strei-  
tien zeigt nach  
Vorgänge. So  
die ihm seit Begi-  
llig gebliebenen,  
deren an denken,  
lassen darf. Nach  
Anfragen, zumal  
Befinden des Mi-  
Gesellschafter und  
über seinen Suf-  
hat sich noch de-  
und ihm seine E-  
ausprechen lassen

Die Bekleidung  
heute trifft nun  
Ritterstilkeleif zu  
mung Dr. Strei-  
tien zeigt nach  
Vorgänge. So  
die ihm seit Begi-  
llig gebliebenen,  
deren an denken,  
lassen darf. Nach  
Anfragen, zumal  
Befinden des Mi-  
Gesellschafter und  
über seinen Suf-  
hat sich noch de-  
und ihm seine E-  
ausprechen lassen

Die Bekleidung  
heute trifft nun  
Ritterstilkeleif zu  
mung Dr. Strei-  
tien zeigt nach  
Vorgänge. So  
die ihm seit Begi-  
llig gebliebenen,  
deren an denken,  
lassen darf. Nach  
Anfragen, zumal  
Befinden des Mi-  
Gesellschafter und  
über seinen Suf-  
hat sich noch de-  
und ihm seine E-  
ausprechen lassen

Die Bekleidung  
heute trifft nun  
Ritterstilkeleif zu  
mung Dr. Strei-  
tien zeigt nach  
Vorgänge. So  
die ihm seit Begi-  
llig gebliebenen,  
deren an denken,  
lassen darf. Nach  
Anfragen, zumal  
Befinden des Mi-  
Gesellschafter und  
über seinen Suf-  
hat sich noch de-  
und ihm seine E-  
ausprechen lassen

Die Bekleidung  
heute trifft nun  
Ritterstilkeleif zu  
mung Dr. Strei-  
tien zeigt nach  
Vorgänge. So  
die ihm seit Begi-  
llig gebliebenen,  
deren an denken,  
lassen darf. Nach  
Anfragen, zumal  
Befinden des Mi-  
Gesellschafter und  
über seinen Suf-  
hat sich noch de-  
und ihm seine E-  
ausprechen lassen

Die Bekleidung  
heute trifft nun  
Ritterstilkeleif zu  
mung Dr. Strei-  
tien zeigt nach  
Vorgänge. So  
die ihm seit Begi-  
llig gebliebenen,  
deren an denken,  
lassen darf. Nach  
Anfragen, zumal  
Befinden des Mi-  
Gesellschafter und  
über seinen Suf-  
hat sich noch de-  
und ihm seine E-  
ausprechen lassen

Die Bekleidung  
heute trifft nun  
Ritterstilkeleif zu  
mung Dr. Strei-  
tien zeigt nach  
Vorgänge. So  
die ihm seit Begi-  
llig gebliebenen,  
deren an denken,  
lassen darf. Nach  
Anfragen, zumal  
Befinden des Mi-  
Gesellschafter und  
über seinen Suf-  
hat sich noch de-  
und ihm seine E-  
ausprechen lassen

Die Bekleidung  
heute trifft nun  
Ritterstilkeleif zu  
mung Dr. Strei-  
tien zeigt nach  
Vorgänge. So  
die ihm seit Begi-  
llig gebliebenen,  
deren an denken,  
lassen darf. Nach  
Anfragen, zumal  
Befinden des Mi-  
Gesellschafter und  
über seinen Suf-  
hat sich noch de-  
und ihm seine E-  
ausprechen lassen

Die Bekleidung  
heute trifft nun  
Ritterstilkeleif zu  
mung Dr. Strei-  
tien zeigt nach  
Vorgänge. So  
die ihm seit Begi-  
llig gebliebenen,  
deren an denken,  
lassen darf. Nach  
Anfragen, zumal  
Befinden des Mi-  
Gesellschafter und  
über seinen Suf-  
hat sich noch de-  
und ihm seine E-  
ausprechen lassen

Die Bekleidung  
heute trifft nun  
Ritterstilkeleif zu  
mung Dr. Strei-  
tien zeigt nach  
Vorgänge. So  
die ihm seit Begi-  
llig gebliebenen,  
deren an denken,  
lassen darf. Nach  
Anfragen, zumal  
Befinden des Mi-  
Gesellschafter und  
über seinen Suf-  
hat sich noch de-  
und ihm seine E-  
ausprechen lassen

Die Bekleidung  
heute trifft nun  
Ritterstilkeleif zu  
mung Dr. Strei-  
tien zeigt nach  
Vorgänge. So  
die ihm seit Begi-  
llig gebliebenen,  
deren an denken,  
lassen darf. Nach  
Anfragen, zumal  
Befinden des Mi-  
Gesellschafter und  
über seinen Suf-  
hat sich noch de-  
und ihm seine E-  
ausprechen lassen